

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Westliche Landstraßenäcker I**

Biotopnummer: **167162150901**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3123 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3462635

Hochwert: 5456481

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 20.09.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

8614/0 8616/0 8530/0 8615/0 8636/0

Biotopbeschreibung:

Lückiges Feldgehölz mit Grasunterwuchs, aus Weiden, Pappeln, Birken, Eichen, 2-3 Kiefern, vereinzelt Obstbäume, Heckenrosen, Liguster. Durch die Mitte ein Graspfad. Jungbäume im Unterwuchs. Am nördlichen Ende ein (zugewachsener) Asthaufen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Naturdenkmal, flächenhaft

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Betula pendula	Hänge-Birke	1993	gs		
*	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	1993	gs		
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	1993	gs		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	gs		
	Populus spec.		1993	gs		
*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	1993	gs		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	gs		
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1993	gs		
	Salix spec.		1993	gs		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Westliche Landstraßenäcker I**

Biotopnummer: **167162150901**

Quelle: gs = Sand, Gerhard

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Nördliche Landstraßenäcker I**

Biotopnummer: **167162150902**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2182 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463400

Hochwert: 5456962

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 20.09.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

8439/0 8438/0

Biotopbeschreibung:

Aus einem alten Streuobstgrundstück entstandenes Feldgehölz. Aus Obstbäumen, Stockausschlägen von Obstbäumen, Eichen und Pappeln. In der Strauchschicht Hartriegel und Brombeere. In der Mitte lückig. Lücken mit Landreitgras und Goldrute bestanden.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	1993	mf		
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	1993	mf		
*	Populus tremula	Espe	1993	mf		
*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	1993	mf		
*	Prunus domestica	Zwetschge	1993	mf		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	mf		
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Westliche Landstraßenäcker II**

Biotopnummer: **167162150903**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0746 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3462308

Hochwert: 5456514

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 20.09.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

8680/0 8679/0

Biotopbeschreibung:

Lückiges Feldgehölz, durch Spontansukzession entstanden. Mit Gras-Unterwuchs und Goldrute, dazwischen Pappeln. Besteht aus Eichen, Holunder, Weiden, Hartriegel und Heckenrosen. Daneben dicht aufkommende Obstbaum-Stockausschläge. 1 alter Obstbaum am nördlichen Rand. Inmitten von Agrarflur.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Naturdenkmal, flächenhaft

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	1993	mf		
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	1993	mf		
*	Populus tremula	Espe	1993	mf		
*	Prunus domestica	Zwetschge	1993	mf		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	mf		
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1993	mf		
	Salix spec.		1993	mf		
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1993	mf		
*	Solidago canadensis	Kanadische Goldrute	1993	mf		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Westliche Landstraßenäcker II**

Biotopnummer: **167162150903**

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Untere Königshohl**

Biotopnummer: **167162150904**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0416 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3462150

Hochwert: 5456277

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 20.09.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

8758/0 8755/0

Biotopbeschreibung:

Kleine, aber hohe und dichte Hecke an einer Wegböschung aus Obstbäumen, Robinien und Holunder. Unterwuchs schwach nitrophytisch. Auf der Böschung eines Geländeesschnitts (alter Bachlauf, sogenannte "Königshohl") am Rande der Hardtplatten. In der Umgebung wertvolle, aber nicht für § 32 qualifizierte Sandbrachen mit *Centaurea stoebe* und *Berteroa incana* entlang des Wegs. Gesamte Böschung der Königshohl als FND schützenswert; Äcker sollten dringend extensiviert werden.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Berteroa incana</i>	Graukresse	1993	mf		
z	<i>Carex praecox</i> agg.	Artengruppe Frühe Segge	1993	mf		
*	<i>Centaurea stoebe</i>	Rispen-Flockenblume	1993	mf		
*	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	1993	mf		
*	<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge	1993	mf		
*	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	1993	mf		
*	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Untere Königshohl**

Biotopnummer: **167162150904**

Rote Liste: z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Königshohl I**

Biotopnummer: **167162150905**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1334 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3462216

Hochwert: 5455993

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 20.09.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Philippsburg, Stadt (8%)

Gemarkung: Philippsburg

Flur: 0

Flurstücke:

1535/0

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (92%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

8758/0 8755/0 8722/0 8723/0 8756/0

Biotopbeschreibung:

Kleines, dichtes Feldgehölz aus Hartriegel, Pflaumen, Kirsche, Eiche etc., Unterwuchs nitrophytisch (Brennnesseln). Auf der Böschung eines Geländeeinschnitts (alter Bachlauf, sog. Königshohl). In der Umgebung wertvolle, aber nicht für § 32 qualifizierte Sandbrachen mit *Centaurea stoebe* und *Berteroa incana*. Gesamte Böschung der Königshohl als FND schützenswert.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Centaurea stoebe</i>	Rispen-Flockenblume	1993	mf		
*	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	1993	mf		
*	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	1993	mf		
*	<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge	1993	mf		
*	<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	1993	mf		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Königshohl I**

Biotopnummer: **167162150905**

*	Urtica dioica	Große Brennessel	1993	mf
---	---------------	------------------	------	----

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Nördliche Landstraßenäcker II**

Biotopnummer: **167162150906**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0959 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463256

Hochwert: 5456855

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 17.09.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

8450/0

Biotopbeschreibung:

Hohes, ziemlich lückiges, lineares Feldgehölz mit Obstbäumen, Stockausschlägen von Obstbäumen, Hartriegel und Pappeln. Aus ehemaligem Streuobst entstanden. In intensiv genutzter Agrarflur.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	1993	mf		
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	1993	mf		
*	Populus tremula	Espe	1993	mf		
*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	1993	mf		
*	Prunus domestica	Zwetschge	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Saalbach von der Schleifmühle bis zur Engelsmühle**

Biotopnummer: **167162151301**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 2,2840 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3462250

Hochwert: 5454429

Naturraum: Hardtebenen

Nördliche Oberrhein-Niederung

Erfassung: 20.09.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Philippsburg, Stadt (78%)

Gemarkung: Philippsburg

Flur: 0

Flurstücke:

1351/0	1341/0	1370/0	154/3	1303/0	1371/0	1350/0	1349/0	1348/0
1369/0	1360/0	1368/0	1352/0	1302/0	154/0	1240/0		

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (22%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

5395/0 5395/1 3886/0

Biotopbeschreibung:

Typischer Bach der Oberrheinebene, durch starke Lößführung und regelmäßiges Putzen gegenüber dem umgebenden Land erhöht und mit parallel laufenden Dämmen. Im südlichen Teil des Biotops (Molzau) mit parallel führenden Wiesenstreifen durch den Wald, im Osten in direktem Kontakt mit dem Wald. Ab dem 'Pfriemenfeld' durch Acker und Ackerbrache. Stellenweise schöne Galeriegehölze aus Erlen, Pappeln, Weiden, daneben Hecken. Führt ab der Zuleitung des Saugrabens (südliches Ende des Biotops) konstant Wasser.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Flachlandbachs (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / mittel

2. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Saalbach von der Schleifmühle bis zur Engelsmühle**

Biotopnummer: **167162151301**

einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / mittel

3. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / mittel

4. Biotoptyp: Sonstiger Dominanzbestand (20%)

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / mittel

5. Biotoptyp: Gewässerbegleitende Hochstaudenflur (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / mittel

6. Biotoptyp: Feldhecke (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / mittel

7. Biotoptyp: Gebüsch mittlerer Standorte (10%)

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / mittel

8. Biotoptyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (20%)

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	1993	mf		
*	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	1993	mf		
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	1993	mf		
*	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	1993	mf		
*	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	1993	mf		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Saalbach von der Schleifmühle bis zur Engelsmühle**

Biotopnummer: **167162151301**

*	<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	1993	mf
*	<i>Mentha aquatica</i>	Wasser-Minze	1993	mf
D	<i>Mentha longifolia</i>	Roß-Minze	1993	mf
*	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	1993	mf
	<i>Populus nigra</i> supsp. <i>nigra</i> var. <i>italica</i>	Pyramiden-Pappel	1993	mf
	<i>Populus spec.</i>		1993	mf
*	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	1993	mf
*	<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe	1993	mf
*	<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	1993	mf
*	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	1993	mf
*	<i>Rubus sectio Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	1993	mf
*	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	1993	mf
	<i>Salix spec.</i>		1993	mf
*	<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide	1993	mf
*	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	1993	mf
*	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	1993	mf

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Nördliche Brückeläcker II**

Biotopnummer: **167162151302**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2889 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3462481

Hochwert: 5455627

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Philippsburg, Stadt (7%)

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (93%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

1785/0 1784/1 1787/0 1786/0 1785/2 1784/2

Biotopbeschreibung:

Größeres, ziemlich inhomogenes Feldgehölz in Streifenform, im wesentlichen aus einem Kiefern- und einem Eichenstreifen (dieser östlich). Daneben ein Fleck anderer Laubbäume im SW. Unterwuchs Landreitgras und Ginster. Im Osten Kiefern-Jungpflanzung, am Rand teilweise Gartennutzung. Starke jagdliche Nutzung.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Freizeithütte,-haus / keine Angabe

Jagd / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	1993	mf		
*	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mf		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	mf		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	mf		
*	Populus tremula	Espe	1993	mf		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandgrube im Nördlichen Frankreich**

Biotopnummer: **167162151303**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4289 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463530

Hochwert: 5455257

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 17.09.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7993/0 7986/0

Biotopbeschreibung:

Ca. 4 m tiefe große Sandgrube mit niedrigen Wällen an den oberen Hangkanten. Vor 1989 bei höherem Grundwasserstand mit permanenter Wasserführung, seither ausgetrocknet. Grund mit lückigem Schilf bestanden, jetzt auch Landreitgras hochkommend. Wälle im Norden, Süden und Osten teilweise offen, mit Karnickelbauten und Sandsteilwänden. Hier bedeutende Nistplätze für Hymenopteren und jüngere Sandrasenvegetation. Stellenweise aufkommendes Brombeergestrüpp. Im Westen (zum Wald hin) Weidengehölz und aufkommende Birken. Grube durch Müllablagerungen stark beeinträchtigt.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

1. Biototyp: Sandrasen (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

Eutrophierung / schwach

Natürliche Sukzession / mittel

2. Biototyp: Feldgehölz (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

Ablagerung von Müll / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandgrube im Nördlichen Frankreich**

Biotopnummer: **167162151303**

3. Biototyp: Tümpel oder Hüle (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Grundwasserabsenkung / stark

4. Biototyp: Land-Schilfröhricht (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Grundwasserabsenkung / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Anthemis ruthenica	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
3	Corynephorus canescens	Silbergras	1993	mh		
*	Erodium cicutarium	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh		
2	Filago arvensis	Acker-Filzkraut	1993	mh		
3	Filago minima	Kleines Filzkraut	1993	mh		
V	Jasione montana	Berg-Sandrapunzel	1993	mh		
*	Potentilla argentea	Silberfingerkraut	1993	mh		

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Literatur:

Treiber, R. (1990): Vegetationskundliche Kartierung des NSG "Frankreich" (im Rahmen des Pflegeplans).

BNL Karlsruhe (1992): Pflegeplan zum NSG "Frankreich"

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Nördliche Brückeläcker I**

Biotopnummer: **167162151304**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2653 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3462509

Hochwert: 5455633

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

1780/0 1782/0 1781/1 1783/0 1781/2

Biotopbeschreibung:

Feldgehölz aus Eiche, Kiefer und Pappeln auf alten Spargeläckern bzw. einer kleinen Sanddüne, weitgehend durch Spontanaufwuchs entstanden. Ziemlich inhomogen. Im S bzw. W anschließend ganz junge Fichtenpflanzungen. Im Norden ein kleiner Streifen Ginstergebüsch. Jagdliche Nutzung stark (Hochsitz gegenüber, Kirrungen etc.).

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldgehölz (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Jagd / schwach

2. Biototyp: Gebüsch trockenwarmer, basenarmer Standorte (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Jagd / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mf		
*	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	1993	mf		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	mf		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Nördliche Brückeläcker I**

Biotopnummer: **167162151304**

*	Populus tremula	Espe	1993	mf
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	mf

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Königshohl II**

Biotopnummer: **167162151305**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1009 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3462297

Hochwert: 5455877

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

8757/0 8426/0

Biotopbeschreibung:

Dichte Schlehenhecke entlang eines Schotterwegs, ziemlich breit. Mit Holunder. Auf der Böschung des Geländeeinschnitts der "Königshohl" (ehemaliger Bachlauf der Saalbach). In der Umgebung wertvolle, aber nicht für § 32 qualifizierte Sandrasen mit *Berteroa* und *Centaurea stoebe*. Gesamte Königshohl als FND schützenswert, sollte extensiviert werden.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe	1993	mf		
*	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe NSG Frankreich am Funkturm**

Biotopnummer: **167162151306**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 2,3668 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3463492

Hochwert: 5454939

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 24.07.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7842/0 7843/0 8201/0 7844/0 7841/0 7837/0 7986/0

Biotopbeschreibung:

Sandrasen auf teilweise entkalkten Sanden der Oberrheinebene. Kalkarme und kalkreiche Stellen wechseln sich ab. Entstanden aus alten Spargeläckern mit über 10 Jahren, teilweise über 30 Jahren Brachedauer. Silbergrasflur (*Corynephorum*) stellenweise gut ausgebildet, mit Silbergras, Zwerg-Filzkraut, *Jasione perennis* u.v.a. Große Teile im Stadium des *Filagini-Vulpium* (jüngere Sandbrachen mit Acker-Filzkraut, Federschwingel, Russischer Hundskamille). An lückigen Stellen große Bestände von *Teesdalia nudicaulis* (RL 2, größte Vorkommen im Landkreis!). An manchen Stellen junge Sandbrachen (*Thero-Airion*). Stellenweise aufkommend Landreitgras und Goldruten. Normale Wiesenbrache sowie Ginsterstöcke kleinflächig eingestreut.

Im Westen des Gebiets starkes Aufkommen von Kiefern, 32-Biotop läuft dort streifenförmig aus. Kiefern sollen in den nächsten Jahren weitgehend ausgestockt werden. Präzise vegetationskundliche Karte bei Treiber (1990).

Der Biotop ist ein Gebiet von landesweiter Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

1. Biotoptyp: Sandrasen (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Natürliche Sukzession / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Anthemis ruthenica</i>	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
V	<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß	1993	mh		
*	<i>Berteroa incana</i>	Graukresse	1993	mh		
V	<i>Consolida regalis</i>	Acker-Rittersporn	1993	mh		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe NSG Frankreich am Funkturm**

Biotopnummer: **167162151306**

3	Corynephorus canescens	Silbergras	1993	mh
*	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh
*	Echium vulgare	Stolzer Heinrich	1993	mh
*	Erodium cicutarium	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh
z	Erophila verna agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh
*	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	1993	mh
2	Filago arvensis	Acker-Filzkraut	1993	mh
3	Filago minima	Kleines Filzkraut	1993	mh
*	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	1993	mh
V	Jasione montana	Berg-Sandrapunzel	1993	mh
*	Myosotis ramosissima	Hügel-Vergißmeinnicht	1993	mh
3	Myosotis stricta	Sand-Vergißmeinnicht	1993	mh
z	Oenothera biennis agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze	1993	mh
D	Oenothera parviflora agg.	Artengruppe Kleinblütige Nachtkerze	1993	mh
V	Petrorhagia prolifera	Sprossende Felsennelke	1993	mh
*	Poa bulbosa	Knolliges Rispengras	1993	mh
*	Potentilla argentea	Silberfingerkraut	1993	mh
*	Potentilla erecta	Blutwurz	1993	mh
3	Potentilla incana	Sand-Fingerkraut	1993	mh
*	Potentilla neumanniana	Frühlings-Fingerkraut	1993	mh
*	Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer	1993	mh
*	Spergularia rubra	Rote Schuppenmiere	1993	mh
2	Teesdalia nudicaulis	Bauernsenf	1993	mh
*	Trifolium arvense	Hasen-Klee	1993	mh
*	Verbascum densiflorum	Großblütige Königskerze	1993	mh
*	Verbascum lychnitis	Mehlige Königskerze	1993	mh
2	Veronica verna	Frühlings-Ehrenpreis	1993	mh
3	Vulpia bromoides	Trespen-Federschwingel	1993	mh
*	Vulpia myuros	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe NSG Frankreich am Funkturm**

Biotopnummer: **167162151306**

Literatur:

Philippi, Georg (1973): Sandfluren und Brachen kalkarmer Flugsande des nördlichen Oberrheingebiets. - Veröff. Naturschutz Landschaftspflege BW 41, 24-62.

BNL Karlsruhe (1987-1992): Würdigungen und Pflegeplan zum NSG "Frankreich".

Thomas, Peter (1987): Floristische Artenlisten zum NSG Frankreich und Umgebung.

Breunig, Thomas (1989): Sanddünen und Sandbiotope im nördlichen Oberrheingebiet.

Treiber, R. (1990): Vegetationskundliche Karte des NSG Frankreich.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Feldwegüberführung Umspannwerk West**

Biotopnummer: **167162151308**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3880 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3463371

Hochwert: 5454023

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 20.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7860/0 7857/1 7857/2 7861/0

Biotopbeschreibung:

Während des Baus einer Feldwegüberführung entstandene Feldhecken auf den Dämmen westlich der Schnellbahn. Teilweise bereits dicht. 2 Teilflächen auf beiden Böschungen. Aus Laubbäumen, Birken, Erlen, Haseln, Kiefern, Holunder, Heckenrosen, Liguster, Schlehen, Weißdorn, Nußbäumen etc. Im Norden Anschluß an das Sandrasenbiotop #1314.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	1993	mf		
*	Betula pendula	Hänge-Birke	1993	mf		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	1993	mf		
	Crataegus spec.		1993	mf		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	mf		
*	Juglans regia	Walnuß	1993	mf		
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	1993	mf		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	mf		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Feldwegüberführung Umspannwerk West**

Biotopnummer: **167162151308**

*	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	1993	mf
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1993	mf
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1993	mf

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Feldwegüberführung Umspannwerk Ost**

Biotopnummer: **167162151309**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2693 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3463540

Hochwert: 5454094

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7765/0 7748/0

Biotopbeschreibung:

2 Hecken auf den Dämmen einer Feldwegüberführung über die Schnellbahn, ca.8-10 Jahre alt. Dicht. 2 Teilflächen zu beiden Seiten des Wegs auf steiler Böschung. Artenreich, gepflanzt, aber mit heimischen Arten. Aus Laubbäumen, Birken, Erlen, Haseln, Kiefern, Holunder, Hartriegel, Schlehen, Heckenrosen, Nußbäumen, Liguster etc. Biotop setzt sich in 6717-215-1935 fort.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	1993	mf		
*	Betula pendula	Hänge-Birke	1993	mf		
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	1993	mf		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	1993	mf		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	mf		
*	Juglans regia	Walnuß	1993	mf		
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	1993	mf		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	mf		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Feldwegüberführung Umspannwerk Ost**

Biotopnummer: **167162151309**

*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	mf
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1993	mf
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1993	mf

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich Zentrum**

Biotopnummer: **167162151310**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 4,2839 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463496

Hochwert: 5454607

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 30.06.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7780/0	7791/0	7794/0	7779/0	7782/0	7787/0	7781/0	7795/0	7792/0
7790/0	7788/0	7867/0	7783/0	7793/0	7789/0			

Biotopbeschreibung:

Großflächige Sandrasen auf teilweise entkalkten Sanden der Oberrheinebene. Kalkarme und kalkreiche Stellen wechseln sich ab, das Biotop ist aber weitgehend kalkarm. Entstanden aus alten Spargel- und Sandäckern mit über 10 Jahren, teilweise über 20 Jahren Brachedauer. Silbergrasflur hier nur kleinflächig vorhanden, die meisten Flächen im Stadium des Filagini-Vulpietum (jüngere Sandbrachen) mit viel *Anthemis ruthenica*. An manchen Stellen junge Sandbrachen (*Thero-Airion*), Rotstraußgras-Gesellschaften und Hackunkraut-Gesellschaften mit *Portulaca oleracea*. Im Süden ein kleines Feldgehölz mit Kiefern und Pappeln. Stellenweise aufkommend Landreitgras. Goldrutenbestände, normale Brachländer mit Wiesengräsern im Gebiet kleinflächig eingestreut.

Präzise vegetationskundliche Karte bei M.Hassler (1992). Gebiet von landesweiter Bedeutung als Reliktbiotop, soll mit den umgebenden Flächen in einem Pflegekonzept im Rahmen der Flurbereinigung erhalten werden. Der NW-Teil des Biotops ist vorgesehen für einen Straßenanschluß der Straße Wiesental-Philippsburg an die B 36; ca. 2 ha Fläche werden hierdurch verlorengehen. Feldgehölz im S des Biotops wird als Ausgleichsmaßnahme ausgestockt.

Der Biotop ist ein Gebiet von landesweiter Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biotoptyp: Sandrasen (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Wirtschaftswiese mittlerer Standorte (15%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich Zentrum**

Biotopnummer: **167162151310**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Feldgehölz (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Anthemis ruthenica</i>	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
V	<i>Consolida regalis</i>	Acker-Rittersporn	1993	mh		
3	<i>Corynephorus canescens</i>	Silbergras	1993	mh		
*	<i>Cytisus scoparius</i>	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh		
*	<i>Echium vulgare</i>	Stolzer Heinrich	1993	mh		
*	<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh		
z	<i>Erophila verna</i> agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh		
*	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	1993	mh		
2	<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	1993	mh		
3	<i>Filago minima</i>	Kleines Filzkraut	1993	mh		
*	<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	1993	mh		
V	<i>Jasione montana</i>	Berg-Sandrapunzel	1993	mh		
*	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergißmeinnicht	1993	mh		
3	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergißmeinnicht	1993	mh		
z	<i>Oenothera biennis</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze	1993	mh		
D	<i>Oenothera parviflora</i> agg.	Artengruppe Kleinblütige Nachtkerze	1993	mh		
*	<i>Poa bulbosa</i>	Knolliges Rispengras	1993	mh		
*	<i>Populus tremula</i>	Espe	1993	mh		
*	<i>Potentilla argentea</i>	Silberfingerkraut	1993	mh		
*	<i>Potentilla neumanniana</i>	Frühlings-Fingerkraut	1993	mh		
*	<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer	1993	mh		
*	<i>Spergularia rubra</i>	Rote Schuppenmiere	1993	mh		
*	<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	1993	mh		
*	<i>Verbascum densiflorum</i>	Großblütige Königskerze	1993	mh		
2	<i>Veronica verna</i>	Frühlings-Ehrenpreis	1993	mh		
*	<i>Vulpia myuros</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh		
3	<i>Galeopsis segetum</i>	Gelber Hohlzahn	1990	mh		3

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich Zentrum**

Biotopnummer: **167162151310**

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Status: 3 = unbeständig

Literatur:

Philippi, Georg (1973): Sandfluren und Brachen kalkhaltiger Flugsande des nördlichen Oberrheingebiets. - Veröff. Naturschutz Landschaftspflege BW 41, 24-62.

BNL Karlsruhe (1992): Würdigung zum geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich".

Thomas, Peter (1987): Floristische Artenlisten zum NSG "Frankreich" und Umgebung.

Breunig, Thomas (1989): Sanddünen und Sandbiotop im nördlichen Oberrheingebiet.

Hassler, Michael (1992): Vegetationskundliche Karte des geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich". BNL Karlsruhe.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Östliches Frankreich an der Philippsburger Str.**

Biotopnummer: **167162151311**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,7771 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3463184

Hochwert: 5454869

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

1812/11 7891/0 7890/0 7870/0 7846/0

Biotopbeschreibung:

Typisches Verkehrsbegleitgrün auf den beiden westlichen Böschungen der Überführung der Straße Wiesental-Philippsburg über die Schnellbahn. Besonders auf der Südböschung durch heiße und trockene Bedingungen lückig. Ca. 8-10 Jahre alt, ziemlich dicht. Aus Laubbäumen, Birken, Haseln, Kiefern, Holunder, in geringem Anteil fremdländische Gehölze. Eingestreut Hartriegel, Heckenrosen, Liguster.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Betula pendula	Hänge-Birke	1993	mf		
*	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	1993	mf		
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	1993	mf		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	1993	mf		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	mf		
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	1993	mf		
*	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	1993	mf		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	mf		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	mf		
	Rosa spec.		1993	mf		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Östliches Frankreich an der Philippsburger Str.**

Biotopnummer: **167162151311**

*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1993	mf
---	----------------	--------------------	------	----

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich südlich des Dreiecks**

Biotopnummer: **167162151312**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 2,7293 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3463522

Hochwert: 5454261

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 02.08.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7770/0	7767/0	7765/0	7768/0	7775/0	7777/0	7776/0	7769/0	7766/0
7771/0	7867/0	7772/0	7748/0	7774/0	7773/0			

Biotopbeschreibung:

Sandrasen auf teilweise entkalkten Sanden der Oberrheinebene. Kalkarme und kalkreiche Stellen wechseln sich ab. Entstanden aus alten Spargeläckern mit über 10 Jahren, teilweise 20-30 Jahren Brachedauer. Silbergrasflur stellenweise gut ausgebildet. Große Teile des Gebiets im Stadium des Filagini-Vulpietum (jüngere Sandbrachen mit Filzkräutern und *Anthemis ruthenica*). Kalkreiche Stellen charakterisiert durch Aufkommen einer Feldbeifuß-Gesellschaft mit *Petrorhagia prolifera* und *Falcaria vulgaris*; sie ähneln in der Artenzusammensetzung mehr einem Kalktrockenrasen des Hügellands. An vielen Stellen junge Sandbrachen (Rotstraußgras-Fluren und Thero-Airion) sowie Hackunkraut-Gesellschaften mit *Portulaca oleracea*. Gebiet an 2 Stellen durch extensiv bewirtschaftete Getreideäcker (schmale Streifen) sowie durch Schotterwege unterbrochen. Kleinflächig im Gebiet eingestreut "normale" magere Wiesenbrachen, Landreitgras, Besenginstergebüsch, Goldruten. Auf einzelnen Grundstücken fast geschlossene, hochwüchsige Kiefernbestände (aber unter diese teilweise sehr schöne Silbergrasfluren!). Gebiet zusammen mit den umgebenden Flächen des "Frankreich" von landesweiter Bedeutung als Reliktbiotop, soll in einem Pflegekonzept im Rahmen der Flurbereinigung erhalten werden. Präzise vegetationskundliche Karte der Flächen bei M.Hassler (1992).

Der Biotop ist ein Gebiet von landesweiter Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

1. Biotoptyp: Magerwiese mittlerer Standorte (18%)

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Sandrasen (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich südlich des Dreiecks**

Biotopnummer: **167162151312**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer, basenarmer Standorte (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsch und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Anthemis ruthenica</i>	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
V	<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß	1993	mh		
V	<i>Consolida regalis</i>	Acker-Rittersporn	1993	mh		
3	<i>Corynephorus canescens</i>	Silbergras	1993	mh		
*	<i>Cytisus scoparius</i>	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh		
*	<i>Echium vulgare</i>	Stolzer Heinrich	1993	mh		
*	<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh		
z	<i>Erophila verna</i> agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh		
*	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	1993	mh		
*	<i>Falcaria vulgaris</i>	Sichelmöhre	1993	mh		
2	<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	1993	mh		
3	<i>Filago minima</i>	Kleines Filzkraut	1993	mh		
*	<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	1993	mh		
V	<i>Jasione montana</i>	Berg-Sandrapunzel	1993	mh		
*	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergißmeinnicht	1993	mh		
3	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergißmeinnicht	1993	mh		
z	<i>Oenothera biennis</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze	1993	mh		
D	<i>Oenothera parviflora</i> agg.	Artengruppe Kleinblütige Nachtkerze	1993	mh		
V	<i>Petrorhagia prolifera</i>	Sprossende Felsennelke	1993	mh		
*	<i>Potentilla argentea</i>	Silberfingerkraut	1993	mh		
*	<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	1993	mh		
3	<i>Potentilla incana</i>	Sand-Fingerkraut	1993	mh		
*	<i>Potentilla neumanniana</i>	Frühlings-Fingerkraut	1993	mh		
*	<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer	1993	mh		
*	<i>Spergularia rubra</i>	Rote Schuppenmiere	1993	mh		
2	<i>Teesdalia nudicaulis</i>	Bauernsenf	1993	mh		
*	<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	1993	mh		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich südlich des Dreiecks**

Biotopnummer: **167162151312**

*	Verbascum densiflorum	Großblütige Königskerze	1993	mh
*	Verbascum lychnitis	Mehlige Königskerze	1993	mh
3	Vulpia bromoides	Trespen-Federschwingel	1993	mh
*	Vulpia myuros	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Literatur:

Philippi, Georg (1973): Sandfluren und Brachen des nördlichen Oberrheingebiets.
- Veröff. Naturschutz Landschaftspflege BW 41, 24-62.

BNL Karlsruhe (1992): Würdigung zum geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich".

Breunig, Thomas (1989): Sanddünen und Sandbiotope im nördlichen Oberrheingebiet.

Hassler, Michael (1992): Vegetationskundliche Karte des geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich".

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Südliches Frankreich I**

Biotopnummer: **167162151313**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 1,9166 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3463539

Hochwert: 5453866

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 02.08.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7729/0	7734/0	7748/0	7730/0	7747/0	7722/0	7727/0	7735/0	7746/0
7867/0	7731/0	7732/0	7733/0	7736/0	7725/0	7726/0		

Biotopbeschreibung:

Sandrasen auf teilweise entkalkten Sanden der Oberrheinebene. Kalkarme und kalkreiche Stellen wechseln sich ab. Entstanden aus alten Sandrasen mit über 10 Jahren, teilweise über 20-30 Jahren Brachedauer. Silbergrasflur vor allem im Norden des Biotope stellenweise gut und großflächig ausgebildet, Biotop hier vollständig offen, baum- und strauchfrei. Andere Teile im Stadium jüngerer Sandbrachen (Filagini-Vulpietum). Kleinflächig Rote-Straußgrasfluren, Landreitgrasbestände, Hackunkraut-Gesellschaften, Thero-Airion und Besenginsterfluren eingestreut. Auf einzelnen Grundstücken fast geschlossene Kiefernbestände, sollten teilweise wieder ausgestockt werden. Gebiet teilt sich im Süden in mehrere Kleinflächen auf, die durch Brachäcker, normale sandige Ruderalen, Kieferngehölz etc. getrennt sind. Das Gebiet ist von landesweiter Bedeutung als Reliktbiotop (zusammen mit den umliegenden Flächen des "Frankreich") und soll in einem Pflegekonzept im Rahmen der Flurbereinigung erhalten werden. Präzise vegetationskundliche Karte bei M.Hassler (1992).

Der Biotop ist ein Gebiet von landesweiter Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Magerwiese mittlerer Standorte (17%)

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Sandrasen (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Südliches Frankreich I**

Biotopnummer: **167162151313**

3. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer, basenarmer Standorte (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Flechten</u>						
	Cladonia coniocraea		1993	mh		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Anthemis ruthenica	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
V	Artemisia campestris	Feld-Beifuß	1993	mh		
3	Corynephorus canescens	Silbergras	1993	mh		
*	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh		
*	Echium vulgare	Stolzer Heinrich	1993	mh		
*	Erodium cicutarium	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh		
z	Erophila verna agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh		
*	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	1993	mh		
*	Falcaria vulgaris	Sichelmöhre	1993	mh		
2	Filago arvensis	Acker-Filzkraut	1993	mh		
3	Filago minima	Kleines Filzkraut	1993	mh		
*	Gnaphalium uliginosum	Sumpf-Ruhrkraut	1993	mh		
*	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	1993	mh		
V	Jasione montana	Berg-Sandrapunzel	1993	mh		
z	Oenothera biennis agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze	1993	mh		
D	Oenothera parviflora agg.	Artengruppe Kleinblütige Nachtkerze	1993	mh		
V	Petrorhagia prolifera	Sprossende Felsennelke	1993	mh		
*	Potentilla argentea	Silberfingerkraut	1993	mh		
*	Potentilla erecta	Blutwurz	1993	mh		
*	Potentilla neumanniana	Frühlings-Fingerkraut	1993	mh		
*	Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer	1993	mh		
*	Spergularia rubra	Rote Schuppenmiere	1993	mh		
2	Teesdalia nudicaulis	Bauernsenf	1993	mh		
*	Trifolium arvense	Hasen-Klee	1993	mh		
*	Verbascum densiflorum	Großblütige Königskerze	1993	mh		
3	Vulpia bromoides	Trespen-Federschwingel	1993	mh		
*	Vulpia myuros	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Südliches Frankreich I**

Biotopnummer: **167162151313**

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Literatur:

Philippi, Georg (1973): Sandfluren und Brachen kalkhaltiger Sande des nördlichen Oberrheingebiets. - Veröff. Naturschutz Landschaftspflege BW 41, 24-62.

BNL Karlsruhe (1992): Würdigung zum geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich".

Thomas, Peter (1987): Floristische Artenliste zum NSG "Frankreich" und Umgebung.

Breunig, Thomas (1989): Sanddünen und Sandbiotopie der nördlichen Oberrheinebene.

Hassler, Michael (1992): Vegetationskundliche Kartierung des geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich". BNL Karlsruhe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich am Tontaubenschießklub**

Biotopnummer: **167162151314**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,4580 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463396

Hochwert: 5454131

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.05.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7860/0 7861/0 7857/1 7865/0

Biotopbeschreibung:

Kalkreicher Sand-Trockenrasen (Feldbeifuß-Sandrasen) auf Sanden der Oberrheinebene. Entstanden aus sehr alten Ackerbrachen. Charakterisiert durch Aufkommen einer Feldbeifuß-Gesellschaft mit *Petrorhagia prolifera* und *Falcaria vulgaris*. Ähneln in der Artenzusammensetzung mehr einem Kalktrockenrasen des Hügellands und wird deshalb hier als Biotoptyp 36.50 geführt. Kleines, dreieckiges Gebiet zwischen Schnellbahn, Trockenbaggerung des "Frankreich" und dem Dammbau einer Wegbrücke über die Schnellbahn. Gebiet zusammen mit den umgebenden Flächen des "Frankreich" von landesweiter Bedeutung als Reliktbiotop, soll in einem Pflegekonzept im Rahmen der Flurbereinigung erhalten werden.

Der Biotop ist ein Gebiet von regionaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

1. Biotoptyp: Magerrasen basenreicher Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Anthemis ruthenica</i>	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
V	<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß	1993	mh		
V	<i>Consolida regalis</i>	Acker-Rittersporn	1993	mh		
3	<i>Corynephorus canescens</i>	Silbergras	1993	mh		
*	<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh		
z	<i>Erophila verna</i> agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich am Tontaubenschießklub**

Biotopnummer: **167162151314**

*	Falcaria vulgaris	Sichelmöhre	1993	mh
2	Filago arvensis	Acker-Filzkraut	1993	mh
3	Filago minima	Kleines Filzkraut	1993	mh
V	Jasione montana	Berg-Sandrapunzel	1993	mh
V	Petrorhagia prolifera	Sprossende Felsennelke	1993	mh
*	Potentilla argentea	Silberfingerkraut	1993	mh
*	Trifolium arvense	Hasen-Klee	1993	mh
*	Verbascum densiflorum	Großblütige Königskerze	1993	mh
*	Vulpia myuros	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Literatur:

BNL Karlsruhe (1992): Würdigung zum geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich".

Hassler, Michael (1992): Vegetationskundliche Karte zum geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich".

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenbaggerung im NSG Frankreich**

Biotopnummer: **167162151315**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 21,7814 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463145

Hochwert: 5454349

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.05.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

5392/0 7856/0 7857/3 2895/0 7857/0 7857/1 7857/2

Biotopbeschreibung:

Bestehendes NSG. Trockenbaggerung mit ca. 2-3 m Tiefe, großflächig. Auf dem Grund Sandrasen auf teilweise entkalkten Sanden der Oberrheinebene, ziemlich jung und maximal 10 Jahre alt. Teilweise auf Mutterboden, der ca. 1982-1984 in 10-30 cm Dicke ausgebracht wurde, daher mäßig eutrophiert. Solche Flächen besonders im Norden und Osten des Sees, hier auch normale Ackerwildkrautfluren, Goldrutenbestände, Landreitgras eingestreut. Große Teile im Stadium des Filagini-Vulpietum (junge Ackerbrachen, geprägt durch Filzkräuter, Federschwingel und Russische Hundskamille). An vielen Stellen sehr junge Acker-Sandbrachen (Thero-Airion). Silbergrasflur nur im Nordwesten des Gebiets auf dem Hang zum Wald hin, dort mit großen Beständen von Teesdalia nudicaulis. Hang im Norden 1990 als Wildbienen-Standort wieder abgegraben, mit Sandsteilwand.

Teile des Gebiets mittlerweile als Pferdeweide genutzt, dadurch stark beeinträchtigt. Im Süden Tontaubenschießanlage, Böden in diesem Bereich extrem mit Blei belastet (bis 10 g/kg!). Östlich des großen Baggersees Teile mit Grauweidengebüsch (hoher Wasserstand) und Röhricht (Schilf), dazwischen Landreitgras und Goldruten auf ziemlich eutrophierten Flächen. Hier längere Zeit nicht umgebrochen.

Die beiden Baggerseen im Gebiet siehe Biotope #1316 und #1317.

Der Biotop ist ein Gebiet von regionaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

1. Biototyp: Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Grundwasserabsenkung / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenbaggerung im NSG Frankreich**

Biotopnummer: **167162151315**

2. Biototyp: Sandrasen (92%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / stark

Nutzungsintensivierung / stark

Schießanlage / stark

3. Biototyp: Land-Schilfröhricht (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Grundwasserabsenkung / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Anthemis ruthenica</i>	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
V	<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß	1993	mh		
*	<i>Cytisus scoparius</i>	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh		
*	<i>Echium vulgare</i>	Stolzer Heinrich	1993	mh		
*	<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh		
z	<i>Erophila verna</i> agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh		
2	<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	1993	mh		
3	<i>Filago minima</i>	Kleines Filzkraut	1993	mh		
*	<i>Gnaphalium uliginosum</i>	Sumpf-Ruhrkraut	1993	mh		
D	<i>Oenothera parviflora</i> agg.	Artengruppe Kleinblütige Nachtkerze	1993	mh		
V	<i>Petrorhagia prolifera</i>	Sprossende Felsennelke	1993	mh		
*	<i>Potentilla argentea</i>	Silberfingerkraut	1993	mh		
*	<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	1993	mh		
*	<i>Potentilla neumanniana</i>	Frühlings-Fingerkraut	1993	mh		
*	<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer	1993	mh		
*	<i>Spergularia rubra</i>	Rote Schuppenmiere	1993	mh		
2	<i>Teesdalia nudicaulis</i>	Bauernsenf	1993	mh		
*	<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	1993	mh		
*	<i>Verbascum densiflorum</i>	Großblütige Königskerze	1993	mh		
*	<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze	1993	mh		
*	<i>Vulpia myuros</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh		
1	<i>Agrostemma githago</i>	Kornrade	1992	mh		
2	<i>Helichrysum arenarium</i>	Sand-Strohblume	1992	mh		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenbaggerung im NSG Frankreich**

Biotopnummer: **167162151315**

V	Medicago minima	Zwerg-Schneckenklee	1992	mh
3	Myosurus minimus	Kleines Mäuseschwänzchen	1982	mh

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

1 = vom Aussterben bedroht

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Literatur:

Philippi, Georg (1973): Sandfluren und Brachen kalkarmer Flugsande des nördlichen Oberrheingebiets. - Veröff. Naturschutz Landschaftspflege BW 41, 24-62.

BNL Karlsruhe (1987-1992): Würdigungen und Pflegeplan zum NSG "Frankreich".

Thomas, Peter (1987): Floristische Artenlisten zum NSG "Frankreich" und Umgebung.

Breunig, Thomas (1989): Sanddünen und Sandbiotope in der nördlichen Oberrheinebene.

Treiber, R. (1990): Vegetationskundliche Kartierung des NSG Frankreich. - BNL Karlsruhe.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Großer Baggersee im NSG Frankreich**

Biotopnummer: **167162151316**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 2,6183 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463280

Hochwert: 5454380

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.05.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7857/1 7857/3

Biotopbeschreibung:

Ufer- und Weidengürtel um einen kleinen Baggersee innerhalb der großen Trockenbaggerung des NSG "Frankreich". Gesamtes Gebiet seit 1987 als NSG geschützt. Ufer mit Schilfbestand und Röhricht, teilweise durch Badenutzung beeinträchtigt. Darum ein breiter Weidengürtel von bis zu 20 m Breite mit Schilf, Landreitgras, Hochstauden und anderem Röhricht. Durch Grundwasserabsenkung seit 1989 stark beeinträchtigt. Baggersee besonders wichtig als Inselbiotop in einer sehr trockenen Umgebung, bekannt als Libellenbiotop. Umgeben von den Sandrasen des Biotops #1315.

Der Biotop ist ein Gebiet von regionaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

1. Biotoptyp: Verlandungsbereich eines naturnahen Sees, Weihers oder Teiches (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Fischen/Angelsport / schwach

Freizeit/Erholung/Sport / schwach

Wassersport/Badebetrieb / schwach

2. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Fischen/Angelsport / schwach

Freizeit/Erholung/Sport / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Großer Baggersee im NSG Frankreich**

Biotopnummer: **167162151316**

Wassersport/Badebetrieb / schwach

3. Biotoptyp: Tauch- oder Schwimmblattvegetation (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Fischen/Angelsport / schwach

Freizeit/Erholung/Sport / schwach

Wassersport/Badebetrieb / schwach

4. Biotoptyp: Vegetation einer Kies-, Sand- oder Schlammbank (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Fischen/Angelsport / schwach

Freizeit/Erholung/Sport / schwach

Wassersport/Badebetrieb / schwach

5. Biotoptyp: Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

6. Biotoptyp: Feldgehölz (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Freizeit/Erholung/Sport / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	1993	mh		
*	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	1993	mh		
*	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	1993	mh		
*	Phragmites australis	Schilf	1993	mh		
*	Salix caprea	Sal-Weide	1993	mh		
*	Salix cinerea	Grau-Weide	1993	mh		
	Salix spec.		1993	mh		
<u>Libellen</u>						
2	Anax parthenope	Kleine Königslibelle	1993	mh		
3	Gomphus pulchellus	Westliche Keiljungfer	1993	mh		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Großer Baggersee im NSG Frankreich**

Biotopnummer: **167162151316**

*	Libellula depressa	Plattbauch	1993	mh
2	Libellula fulva	Spitzenfleck	1993	mh

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet
2 = stark gefährdet
3 = gefährdet

Literatur:

Treiber, R. (1990): Vegetationskundliche Karte des NSG Frankreich.
BNL Karlsruhe (1992): Pflegeplan zum NSG Frankreich.
BNL Karlsruhe (1986): Würdigung und Artenlisten zum NSG Frankreich.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Kleiner Baggersee im NSG Frankreich**

Biotopnummer: **167162151317**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,2662 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463008

Hochwert: 5454206

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.05.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7857/0 5392/0 7857/1

Biotopbeschreibung:

Kleiner Baggersee, eher ein Tümpel, am Waldrand der Trockenbaggerung des NSG Frankreich. Tümpel flach, vollständig mit Röhricht bestanden. Rand mit dichtem Weidengebüsch. Ufer oder Wasserfläche nirgends freiliegend. Besonders wichtig als Biotop für Libellen und Amphibien in der ansonsten sehr trockenen Umgebung. Südlicher Rand geht in den Steilrand der Trockenbaggerung über. An den Rändern des Sees teilweise überwachsene Kieshaufen.

Der Biotop ist ein Gebiet von regionaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

1. Biototyp: Tümpel oder Hüle (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Kleiner Baggersee im NSG Frankreich**

Biotopnummer: **167162151317**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Jagd / schwach

4. Biotoptyp: Feldgehölz (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Jagd / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Phragmites australis	Schilf	1993	mh		
*	Salix caprea	Sal-Weide	1993	mh		
*	Salix cinerea	Grau-Weide	1993	mh		
	Salix spec.		1993	mh		

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Westliches Frankreich**

Biotopnummer: **167162151318**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 8,5350 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3463176

Hochwert: 5454715

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 19.06.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7865/0 7846/0 1812/11 7856/0 7848/0

Biotopbeschreibung:

Sandrasen und Kiefernstreifen in kleinteiliger Abfolge auf alten Sandbrachen der Oberrheinebene. Bestehendes NSG. Silbergrasflur stellenweise vorhanden, daneben Filagini-Vulpium, Thero-Airion, Landreitgrasbestände, Saumvegetation, Ruderalen, Rotstraußgras-Gesellschaften. Genaue vegetationskundliche Karte bei Treiber (1990).

Kiefernbestände werden im Rahmen des Pflegeplans größtenteils wieder ausgestockt. Gesamtes Gebiet von landesweiter Bedeutung (zusammen mit den umliegenden Flächen des "Frankreich").

Der Biotop ist ein Gebiet von landesweiter Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

1. Biotoptyp: Sandrasen (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Natürliche Sukzession / mittel

2. Biotoptyp: Gehölzbestände und Gebüsche (20%)

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beeinträchtigung unbekannt / keine Angabe

3. Biotoptyp: Landreitgras-Bestand (10%)

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Ruderalvegetation (10%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Westliches Frankreich**

Biotopnummer: **167162151318**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
1	<i>Agrostemma githago</i>	Kornrade	1993	mh		
*	<i>Anthemis ruthenica</i>	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
3	<i>Corynephorus canescens</i>	Silbergras	1993	mh		
*	<i>Cytisus scoparius</i>	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh		
*	<i>Echium vulgare</i>	Stolzer Heinrich	1993	mh		
*	<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh		
z	<i>Erophila verna</i> agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh		
*	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	1993	mh		
2	<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	1993	mh		
3	<i>Filago minima</i>	Kleines Filzkraut	1993	mh		
*	<i>Geranium dissectum</i>	Schlitzblättriger Storchschnabel	1993	mh		
*	<i>Gnaphalium uliginosum</i>	Sumpf-Ruhrkraut	1993	mh		
*	<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	1993	mh		
V	<i>Jasione montana</i>	Berg-Sandrapunzel	1993	mh		
*	<i>Malva sylvestris</i>	Wilde Malve	1993	mh		
V	<i>Petrorhagia prolifera</i>	Sprossende Felsennelke	1993	mh		
*	<i>Potentilla argentea</i>	Silberfingerkraut	1993	mh		
*	<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	1993	mh		
*	<i>Potentilla neumanniana</i>	Frühlings-Fingerkraut	1993	mh		
*	<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer	1993	mh		
*	<i>Spergularia rubra</i>	Rote Schuppenmiere	1993	mh		
*	<i>Teucrium scorodonia</i>	Salbei-Gamander	1993	mh		
*	<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	1993	mh		
*	<i>Verbascum densiflorum</i>	Großblütige Königskerze	1993	mh		
*	<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze	1993	mh		
3	<i>Vulpia bromoides</i>	Trespen-Federschwingel	1993	mh		
*	<i>Vulpia myuros</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh		

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

1 = vom Aussterben bedroht

2 = stark gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Westliches Frankreich**

Biotopnummer: **167162151318**

Rote Liste: 3 = gefährdet

Literatur:

- Thomas, Peter (1987): Floristische Artenlisten zum NSG Frankreich.
Breunig, Thomas (1989): Sanddünen und Sandbrachen der nördlichen Oberrheinebene.
Treiber, R. (1990): Vegetationskundliche Karte des NSG Frankreich.
BNL Karlsruhe (1986-1992): Würdigungen und Pflegeplan zum NSG Frankreich.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Überführung am Fernmeldeturm**

Biotopnummer: **167162151319**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6556 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3463496

Hochwert: 5454789

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7841/0 7842/0 7845/0

Biotopbeschreibung:

Typische gepflanzte Hecken auf der Überführung der Straße Wiesental - Philippsburg über die alte und neue Bahn. Ca.8 Jahre alt, teilweise bereits dicht. Auf der Südböschung (Teilfläche 3) durch heiße und trockene Bedingungen ziemlich lückig. 2 Teilflächen. Aus Laubbäumen, Birken, Haseln, Kiefern, Holunder, teilweise fremdländische Gehölze (allerdings in geringem Anteil). Die südliche Teilfläche demnächst zur Überbauung durch einen Straßenanschluß vorgesehen. Hecke hochwüchsig. Biotop setzt sich in Biotop Nr. 6717-215-1934 fort.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Betula pendula	Hänge-Birke	1993	mf		
*	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	1993	mf		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	1993	mf		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	mf		
*	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	1993	mf		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	mf		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	mf		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Überführung am Fernmeldeturm**

Biotopnummer: **167162151319**

*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1993	mf
	Rosa spec.		1993	mf
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1993	mf
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1993	mf
*	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	1993	mf

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Zusätzliche BIOD-Nr. 6717.161

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich - Dreieck an der B 36**

Biotopnummer: **167162151320**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 1,2833 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463507

Hochwert: 5454403

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 16.05.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7778/0 7779/0 7774/0 7776/0 7867/0 7777/0

Biotopbeschreibung:

Rest einer alten Trockenbaggerung in Form einer dreieckigen Sandgrube, durch B 36 und Schnellbahn abgeschnitten. Nordböschung mit Silbergrasflur und den bedeutendsten Hymenopteren-Vorkommen des Landkreises Karlsruhe (zahlreiche A-1-Arten!). Darüber östlich angrenzend altes Streuobst mit artenreichen Sandrasen darunter. Auf dem Boden der Grube teilweise Weidengebüsch, je nach Grundwasserstand in Jahren mit hohem Stand teilweise überflutet. 1 Amphibientümpel. Ein großer Erdhaufen mit Mutterboden. Westliche Teile der Grube früher mit Mutterboden überschichtet, als Ausgleichsmaßnahme beim Bau der B 36 wieder Sandflächen hergestellt. Hier junge Sandbrachen. Östliche Böschung besonders moos- und flechtenreich, teilweise mit geschlossenen Beständen, dafür keine Hymenopteren-Vorkommen.

Der Biotop ist ein Gebiet von landesweiter Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

1. Biotoptyp: Sandrasen (95%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Tümpel oder Hüle (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich - Dreieck an der B 36**

Biotopnummer: **167162151320**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hautfluegler</u>						
1	<i>Bembecinus tridens</i>	Dreizähniger Zikadenjäger	1993	mh		
2	<i>Anthophora bimaculata</i>	Dünen-Pelzbiene	1990	mh		
1	<i>Ammobates punctatus</i>	Sandgängerbiene	1989	mh		
1	<i>Bembix rostrata</i>	Große Kreiselwespe	1989	mh		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Anthemis ruthenica</i>	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
V	<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß	1993	mh		
*	<i>Berteroa incana</i>	Graukresse	1993	mh		
3	<i>Corynephorus canescens</i>	Silbergras	1993	mh		
*	<i>Cytisus scoparius</i>	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh		
*	<i>Echium vulgare</i>	Stolzer Heinrich	1993	mh		
*	<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh		
z	<i>Erophila verna</i> agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh		
*	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	1993	mh		
2	<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	1993	mh		
3	<i>Filago minima</i>	Kleines Filzkraut	1993	mh		
*	<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	1993	mh		
V	<i>Jasione montana</i>	Berg-Sandrapunzel	1993	mh		
*	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergißmeinnicht	1993	mh		
3	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergißmeinnicht	1993	mh		
z	<i>Oenothera biennis</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze	1993	mh		
V	<i>Petrorhagia prolifera</i>	Sprossende Felsennelke	1993	mh		
*	<i>Potentilla argentea</i>	Silberfingerkraut	1993	mh		
*	<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	1993	mh		
*	<i>Potentilla neumanniana</i>	Frühlings-Fingerkraut	1993	mh		
*	<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer	1993	mh		
*	<i>Spergularia rubra</i>	Rote Schuppenmiere	1993	mh		
2	<i>Teesdalia nudicaulis</i>	Bauernsenf	1993	mh		
*	<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	1993	mh		
*	<i>Verbascum densiflorum</i>	Großblütige Königskerze	1993	mh		
*	<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze	1993	mh		
3	<i>Vulpia bromoides</i>	Trespen-Federschwingel	1993	mh		
*	<i>Vulpia myuros</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh		
*	<i>Falcaria vulgaris</i>	Sichelmöhre	1992	mh		
*	<i>Gnaphalium uliginosum</i>	Sumpf-Ruhrkraut	1992	mh		
3	<i>Galeopsis segetum</i>	Gelber Holzzahn	1989	mh		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich - Dreieck an der B 36**

Biotopnummer: **167162151320**

V	Ornithopus perpusillus	Mäusewicke	1989	mh
---	------------------------	------------	------	----

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

1 = vom Aussterben bedroht

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Literatur:

BNL Karlsruhe (1987-1992): Würdigungen und Pflegeplan zum NSG Frankreich.

Hassler, Michael (1986): Beschreibung des geplanten NSG Frankreich.

Thomas, Peter (1987): Artenlisten zum NSG Frankreich

Breunig, Thomas (1989): Sanddünen und Sandbiotope im nördlichen Oberrheingebiet.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich an der Pilzzucht**

Biotopnummer: **167162151321**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,2230 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463547

Hochwert: 5455296

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 24.07.1993 Holtmann, Alexandra (ha)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7986/0 7996/0 7974/0 7994/0

Biotopbeschreibung:

Sandrasen auf teilweise entkalkten Sanden der Oberrheinebene. Entstanden aus alten Spargeläckern mit über 30 Jahren Brachedauer. Silbergrasflur (Corynephorum) stellenweise gut ausgebildet, mit Silbergras, Zwerg-Filzkraut, Jasione u.v.a. Große Teile im Stadium des Filagini-Vulpium (jüngere Sandbrachen). Biotop streifenförmig auf der Südseite eines Kiefernsteifens. Auf der Südseite ein Grasweg. An manchen Stellen junge Sandbrachen (Thero-Airion). Landreitgras, Goldruten, Wiesengräser sowie Ginsterstöcke kleinflächig eingestreut. Gebiet (zusammen mit den umgebenden Flächen des Frankreich) von landesweiter Bedeutung als Reliktbiotop, soll in einem Pflegekonzept im Rahmen der Flurbereinigung erhalten werden. Präzise vegetationskundliche Kartierung der Flächen bei M. Hassler (1992). Biotop setzt sich in Biotop Nr. 6717-215-1922 fort.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

1. Biotoptyp: Sandrasen (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Natürliche Sukzession / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Anthemis ruthenica	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
*	Berteroa incana	Graukresse	1993	mh		
3	Corynephorus canescens	Silbergras	1993	mh		
*	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich an der Pilzzucht**

Biotopnummer: **167162151321**

*	<i>Echium vulgare</i>	Stolzer Heinrich	1993	mh
*	<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh
z	<i>Erophila verna</i> agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh
*	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	1993	mh
2	<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	1993	mh
3	<i>Filago minima</i>	Kleines Filzkraut	1993	mh
*	<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	1993	mh
V	<i>Jasione montana</i>	Berg-Sandrapunzel	1993	mh
*	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergißmeinnicht	1993	mh
3	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergißmeinnicht	1993	mh
z	<i>Oenothera biennis</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze	1993	mh
D	<i>Oenothera parviflora</i> agg.	Artengruppe Kleinblütige Nachtkerze	1993	mh
V	<i>Petrorhagia prolifera</i>	Sprossende Felsennelke	1993	mh
*	<i>Potentilla argentea</i>	Silberfingerkraut	1993	mh
*	<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	1993	mh
z	<i>Potentilla verna</i> agg.	Artengruppe Frühlings- Fingerkraut	1993	mh
*	<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer	1993	mh
*	<i>Spergularia rubra</i>	Rote Schuppenmiere	1993	mh
*	<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	1993	mh
*	<i>Verbascum densiflorum</i>	Großblütige Königskerze	1993	mh
*	<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze	1993	mh
*	<i>Vulpia myuros</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Zusätzliche BLOK-Nr. 6717.161 und 6717.49

Rechtswert 3463700

Literatur:

Philippi, Georg (1973): Sandfluren und Brachen kalkarmer Flugsande des nördlichen Oberrheingebiets. - Veröff. Naturschutz Landschaftspflege BW 41, 24-62.

BNL Karlsruhe (1922): Würdigung zum geplanten NSG: "Sandsteppe Frankreich".

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich an der Pilzzucht**

Biotopnummer: **167162151321**

Thomas, Peter (1987): Floristische Artenlisten zum NSG "Frankreich" und Umgebung.

Breunig, Thomas (1989): Sanddünen und Sandbiotop im nördlichen Oberrheingebiet.

Hassler, Michael (1992): Vegetationskundliche Kartierung des geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich". BNL Karlsruhe.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Alte Saalbach in der Molzau**

Biotopnummer: **167162151701**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,7139 ha

Teilflächen: 7

Rechtswert: 3463087

Hochwert: 5453199

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Philippsburg, Stadt (49%)

Gemarkung: Philippsburg

Flur: 0

Flurstücke:

1304/0	1310/1	1309/3	1309/2	1305/1	1306/0	1313/1	1308/0	1307/2
1307/4	1312/3	1310/0	1309/1	1307/1	1307/5	1313/2	1312/2	1312/1
154/0	1311/2	1311/1						

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (51%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

3918/0	3914/1	3921/0	3905/0	3901/0	3917/0	3888/0	3889/0	3890/0
3925/0	3896/0	3895/3	3919/0	3900/0	3894/0	3895/1	3928/0	3920/0
3908/0	3907/0	3906/0	3895/2	3886/0	3924/0	3904/0	3916/0	3915/0
3914/2	3913/1	3891/0	3892/0	3923/0	3902/0	3897/0	3887/0	3893/0
3926/0	3903/0	3913/0	3912/0	3927/0				

Biotopbeschreibung:

Lauf der Alten Saalbach, zwischen Neudorfer Mühle und zentraler Molzau trocken gefallen (durch Umleiten des Wassers in den knapp südlich parallel laufenden Saugraben). Bachlauf mit Lößdämmen zu beiden Seiten, auf weite Strecken von Hecken und Gehölzen gesäumt. Gemarkungsgrenze genau im Zentrum des Grabens. Zwischen Bahnstrecke Karlsruhe-Mannheim und Vereinigung Saalbach-Saugraben insgesamt 7 Teilflächen mit Hecken. An manchen Stellen ist der gesamte Bachlauf zugewachsen. Generell sind die Hecken dicht, mit einzelnen Obst- und Laubbäumen, Erlen und Weiden. Oft auch Schlehen oder Weißdorn dominierend. Das ganze System als Biotopverbund von hoher Bedeutung, grundsätzlich wäre die Wiederbewässerung des Bachs dringend notwendig.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Alte Saalbach in der Molzau**

Biotopnummer: **167162151701**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nicht standortheimische Gehölze / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn, Maßholder	1993	mh		
*	<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	1993	mh		
*	<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	1993	mh		
	<i>Crataegus spec.</i>		1993	mh		
*	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	1993	mh		
*	<i>Hedera helix</i>	Efeu	1993	mh		
*	<i>Picea abies</i>	Gewöhnliche Fichte	1993	mh		
	<i>Populus spec.</i>		1993	mh		
*	<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe	1993	mh		
	<i>Quercus spec.</i>		1993	mh		
*	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	1993	mh		
	<i>Salix spec.</i>		1993	mh		
*	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	1993	mh		
	<i>Solidago spec.</i>		1993	mh		
*	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	1993	mh		

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Zwergsack I**

Biotopnummer: **167162151702**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0332 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3462923

Hochwert: 5453415

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

3893/0 3891/0 3892/0

Biotopbeschreibung:

Kleine, fast ausschließlich aus Schlehen bestehende, wegbegleitende Feldhecke in 2 Teilflächen. Wird von einem Grasweg vom Wald getrennt. Auf der anderen Seite des Wegs wärmeliebender Saum (Biotop #1703). Sehr wärmeliebende Prägung, im Unterwuchs zahlreiche Trockenzeiger (Thymus, Origanum etc.).

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldhecke trockenwarmer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	1993	mf		
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	mf		
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1993	mf		
*	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Waldsaum Zwergsack**

Biotopnummer: **167162151703**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,1179 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3462955

Hochwert: 5453400

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

5392/0 3893/0

Biotopbeschreibung:

Warmer Saum auf der Südseite eines Mischwaldes mit dominierenden Kiefern. Auf relativ kalkhaltigen Sanden. Saum am Rand des Saalbach-"Tals" (Wiesenband in der Molzau). Anschließend Grasweg. Der Saum mit bunter Mischung aus Halbtrockenrasen- und Sandzeigerpflanzen, Schlehen, Ginster, Krüppeleichen. Botanisch reichhaltig. Besonders wertvoll wegen seltener Schmetterlingsvorkommen (Zipfelfalter!).

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Saumvegetation trockenwarmer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh		
z	Festuca ovina agg.	Artengruppe Schafschwingel	1993	mh		
*	Hippocrepis comosa	Gewöhnlicher Hufeisenklee	1993	mh		
z	Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	1993	mh		
*	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	1993	mh		
V	Petrorhagia prolifera	Sprossende Felsennelke	1993	mh		
*	Poa compressa	Flaches Rispengras	1993	mh		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Waldsaum Zwergsack**

Biotopnummer: **167162151703**

*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	mh
*	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	1993	mh
*	Vulpia myuros	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Zwergsack III**

Biotopnummer: **167162151704**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0917 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463166

Hochwert: 5453246

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

5392/0 3897/0 3898/0

Biotopbeschreibung:

Hochwüchsige und dichte Feldhecke quer zum Wieseneinschnitt des Saalbachtals in der Molzau. Teilweise parallel zum Wald, von diesem durch einen Erdweg getrennt. Im wesentlichen aus Schlehen und Laubbäumen (Eiche, Hainbuche, Buche), daneben Clematis, Feldahorn, Holunder, Haseln.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Hochsitz/Jagdkanzel / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	1993	mf		
*	Carpinus betulus	Hainbuche	1993	mf		
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	1993	mf		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	1993	mf		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	mf		
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	mf		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	mf		
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Zwergsack III**

Biotopnummer: **167162151704**

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Zwergsack IV**

Biotopnummer: **167162151705**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1435 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463209

Hochwert: 5453195

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

3907/0 3906/0

Biotopbeschreibung:

Hochwüchsige, vorwiegend aus jungen Kiefern aufgebaute Feldhecke, die den Saalbach mit dem Wald verbindet. Quer zum Wieseneinschnitt des Saalbachtals. Weitere Arten: Eiche, Weißdorn, Kirsche, vereinzelt Schlehe und Brombeere. Zum Bach hin dicht mit Clematis überwachsen. Unterwuchs ziemlich nitrophytisch, mit Goldrute.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	1993	mf		
	Crataegus spec.		1993	mf		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	mf		
*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	1993	mf		
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	mf		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	mf		
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1993	mf		
*	Solidago canadensis	Kanadische Goldrute	1993	mf		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Zwergsack IV**

Biotopnummer: **167162151705**

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Westliche Untere Neuwiesen**

Biotopnummer: **167162151706**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0879 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463286

Hochwert: 5453145

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

3913/1 3913/0

Biotopbeschreibung:

Dichte, niedrige Feldhecke quer zum Wieseneinschnitt des Saalbachtals. In der Umgebung Jagdhütte und Streuobst. Besteht aus Kiefern, Ginster, Eichen und Buchen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mf		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	mf		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	mf		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Zwergsack II**

Biotopnummer: **167162151707**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0168 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463052

Hochwert: 5453311

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

3895/1 3894/0

Biotopbeschreibung:

Kleine, vorwiegend aus Schlehen bestehende Feldhecke. Mit Clematis, Heckenrosen und jungen Birken. Auf der anderen Seite des Wegs wärmeliebender Saum (Biotop #1703) und Wald. Sehr wärmeliebende Prägung.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke trockenwarmer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Höhere Pflanzen/Farne</u>						
*	Betula pendula	Hänge-Birke	1993	mf		
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	1993	mf		
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	mf		
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Ginstersaum Molzau an der Schnellbahn**

Biotopnummer: **167162151708**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 1,0719 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463548

Hochwert: 5453073

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

3934/0 3886/0 7866/0 7862/0 7861/0 3933/0 5392/0 5392/7

Biotopbeschreibung:

Wärmeliebendes Ginstergebüsch und Saumvegetation auf einem alten Baustreifen der Schnellbahn, zwischen Weg entlang der Schnellbahn und Wald. Dominiert durch Ginster, Gräser, Kräuter. Teilweise Sand- und Trockenrasenpflanzen. Einzelne Herden von Brombeergestrüpp, junge Bäume. [Nachtrag: im Winter 1993/94 durch Ablagerung großer Mengen von Holz bei der Durchforstung des angrenzenden Waldes stark beeinträchtigt und zu über 60 % zerstört.]

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Saumvegetation trockenwarmer Standorte (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Holzlagerung / stark

2. Biototyp: Gebüsch trockenwarmer, basenreicher Standorte (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Holzlagerung / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Ginstersaum Molzau an der Schnellbahn**

Biotopnummer: **167162151708**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras	1993	mf		
	<i>Centaurea scabiosa</i> subsp. <i>scabiosa</i>	Skabiosen-Flockenblume, Nominatsippe	1993	mf		
*	<i>Cytisus scoparius</i>	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mf		
*	<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	1993	mf		
*	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergißmeinnicht	1993	mf		
*	<i>Rubus sectio</i> <i>Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	1993	mf		
*	<i>Teucrium scorodonia</i>	Salbei-Gamander	1993	mf		
*	<i>Thymus pulegioides</i>	Arznei-Thymian	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Waldsaum Untere Neuwiesen II**

Biotopnummer: **167162151709**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0427 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463509

Hochwert: 5452897

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 22.07.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

5392/0 3931/0 3932/1 3930/0 3932/2 3933/0

Biotopbeschreibung:

Warmer Saum auf der Südseite eines Mischwaldes mit dominierenden Kiefern. Auf relativ kalkreichen Sanden. Saum am Rand des Saalbach-"Tals" (Wiesenband in der Molzau), auf leichter Böschung. Anschließend Grasweg. Mit bunter Mischung aus kleinen Schlehen, Besenginster, Halbtrockenrasenpflanzen, Sandzeigerpflanzen, botanisch reichhaltig. Krüppeleichen am Rand, besonders wertvoll als Futterpflanzen für seltene Schmetterlinge (Zipfelfalter!).

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Saumvegetation trockenwarmer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh		
z	Festuca ovina agg.	Artengruppe Schafschwingel	1993	mh		
z	Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	1993	mh		
V	Petrorhagia prolifera	Sprossende Felsennelke	1993	mh		
*	Poa compressa	Flaches Rispengras	1993	mh		
*	Potentilla neumanniana	Frühlings-Fingerkraut	1993	mh		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Waldsaum Untere Neuwiesen II**

Biotopnummer: **167162151709**

*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	mh
*	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	1993	mh

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Waldsaum Untere Neuwiesen I**

Biotopnummer: **167162151710**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0670 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463298

Hochwert: 5453175

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 22.07.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

3913/0	3910/0	3909/0	3908/0	3907/0	3918/0	3916/0	3914/2	3911/0
3914/1	3912/0	3906/0	3915/0	3917/0	3905/0	3913/1	5392/0	

Biotopbeschreibung:

Warmer Saum auf der Südseite eines Mischwaldes mit dominierenden Kiefern. Auf relativ kalkreichen Sanden. Saum am Rand des Saalbach-"Tals" (Wiesenband in der Molzau). Anschließend Grasweg. Der Saum auf einer bis 1 m hohen, kleinen Böschung.

Mit bunter Mischung aus kleinen Schlehen, Ginstergebüsch, Halbtrockenrasen- und Sandzeigerpflanzen, botanisch reichhaltig. Krüppelleichen reichlich vorhanden, besonders wichtig als Futterpflanzen für seltene Schmetterlinge (Zipfelfalter!).

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Saumvegetation trockenwarmer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh		
z	Festuca ovina agg.	Artengruppe Schafschwingel	1993	mh		
z	Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	1993	mh		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Waldsaum Untere Neuwiesen I**

Biotopnummer: **167162151710**

*	<i>Origanum vulgare</i>	Gewöhnlicher Dost	1993	mh
V	<i>Petrorhagia prolifera</i>	Sprossende Felsennelke	1993	mh
*	<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras	1993	mh
*	<i>Potentilla neumanniana</i>	Frühlings-Fingerkraut	1993	mh
*	<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	1993	mh
*	<i>Thymus pulegioides</i>	Arznei-Thymian	1993	mh
*	<i>Vulpia myuros</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Ginstergebüsch und Hecken Schnellbahn in der Molzau**

Biotopnummer: **167162151712**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsch und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 2,1027 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463519

Hochwert: 5453481

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

5392/7 7862/0 7866/0

Biotopbeschreibung:

System von zahlreichen Dämmen auf den Überleitungsstrecken von der Schnellbahn Mannheim-Stuttgart auf die Bahnstrecke Karlsruhe-Mannheim. Teilweise auch auf dem südlichen Schnellbahn-Hauptdamm (Feldhecke). System derzeit zeichnerisch auf der Karte nicht darstellbar, ca. 8 Teilflächen (sieben Teilflächen als Biotop 6717-215-2512 kartiert). Auf dem Schnellbahn-Hauptdamm gepflanzte, niedrigwüchsige, artenreiche Feldhecke aus Haseln, Laubbäumen u.v.a. Arten. Auf den südlicheren Dämmen und an der Überleitungsstrecke vor allem wärmeliebendes, dichtes Ginstergebüsch mit zahlreichen Trocken- und Sandzeigern im Unterwuchs. Botanisch bemerkenswert *Centaurea cf. nigrescens*.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer, basenarmer Standorte (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsch und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Ginstergebüsch und Hecken Schnellbahn in der Molzau**

Biotopnummer: **167162151712**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Acinos arvensis</i>	Steinquendel	1993	mh		
V	<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß	1993	mh		
*	<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume	1993	mh		
*	<i>Centaurea nigra</i> subsp. <i>nemoralis</i>	Hain-Flockenblume	1993	mh		
2	<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	1993	mh		
V	<i>Medicago minima</i>	Zwerg-Schneckenklee	1993	mh		
*	<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer	1993	mh		
*	<i>Sedum telephium</i>	Purpur-Fetthenne	1993	mh		
*	<i>Thymus pulegioides</i>	Arznei-Thymian	1993	mh		

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

2 = stark gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht Breitenfährt**

Biotopnummer: **167172150801**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1070 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3466982

Hochwert: 5458130

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 21.06.1993 Sand, Gerhard (gs)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Kirrlach

Flur: 0

Flurstücke:

3612/0 3604/0 3605/0 3606/0 3607/2 3607/1 3609/1 3611/0

Biotopbeschreibung:

Rohrglanzgras-Röhricht auf der westlichen Böschung (Damm) des Duttbacher Grabens. Der Graben selber ist extrem eutrophiert und verschlammt (Vorfluter der Bruchsaler Kläranlage).

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Rohrglanzgras-Röhricht (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / stark

Gewässerverunreinigung / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	1993	gs		

Quelle: gs = Sand, Gerhard

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Wagbach zwischen Wiesental und Waghäusel**

Biotopnummer: **167172151301**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,6355 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3464923

Hochwert: 5455983

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 12.09.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

6006/0	5992/0	6005/0	5996/0	6009/0	6003/0	5995/0	5941/0	5993/0
6008/0	6000/0	6001/0	6059/0	6007/0	5997/1	5999/0	5994/0	5997/0
5998/0	6002/0	6004/0	6058/0					

Biotopbeschreibung:

Typischer Bach der Rheinebene, läuft innerhalb eines Wiesenstreifens von ca. 150 m Breite. Auf der Strecke zwischen Waghäusel und Wiesental Wiesenstreifen zwischen Wäldern. Wiesen teilweise in Äckern umbrochen, das trägt zur Eutrophierung des Bachs bei. Naturnah nördlich bis zum Beginn des Ortsetters von Waghäusel, ab da stark ausgebaut. Der Wagbach war früher ein ableitender (tiefliegender) Bach der Wiesenwässerung und ist daher nicht mit Lößdämmen zu beiden Seiten erhöht. Ufer steil, mit Röhrichtinseln, Glyceria und viel Sumpfwiesen, daneben auch mit Eutrophierungszeigern wie Brennesseln, Holunder, Brombeeren. Der Bach durch temporären Wassermangel stark beeinträchtigt, erst seit 1989 wieder ständig wasserführend durch wasserbauliche Überleitung bei Hambrücken.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Naturnaher Abschnitt eines Flachlandbachs (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / mittel

Verschlammung/Verlandung / schwach

2. Biototyp: Vegetation einer Schlammbank oder eines Teichbodens (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Wagbach zwischen Wiesental und Waghäusel**

Biotopnummer: **167172151301**

einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / mittel

3. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / schwach

4. Biototyp: Rohrglanzgras-Röhricht (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / schwach

5. Biototyp: Sonstiger Dominanzbestand (20%)

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / schwach

6. Biototyp: Gewässerbegleitende Hochstaudenflur (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

7. Biototyp: Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

8. Biototyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Wagbach zwischen Wiesental und Waghäusel**

Biotopnummer: **167172151301**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	1993	mf		
*	<i>Glyceria maxima</i>	Wasser-Schwaden	1993	mf		
	<i>Glyceria spec.</i>		1993	mf		
*	<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	1993	mf		
*	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	1993	mf		
*	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	1993	mf		
*	<i>Rubus sectio Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	1993	mf		
	<i>Salix spec.</i>		1993	mf		
*	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	1993	mf		
*	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Mit Schreiben vom 14.05.1996 der Stadt Waghäusel für die Renaturierung des Wagbachs die beantragte §-24a-Befreiung erteilt.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke an der alten B 35**

Biotopnummer: **167172151302**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0693 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3464571

Hochwert: 5457676

Naturraum: Nördliche Oberrhein-Niederung

Erfassung: 12.09.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Oberhausen-Rheinhausen (39%)

Gemarkung: Oberhausen

Flur: 0

Flurstücke:

4831/0

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (61%)

Gemarkung: Waghäusel

Flur: 0

Flurstücke:

335/0 336/0

Biotopbeschreibung:

Ahornhecke auf einer Böschung entlang der alten B 35. Baumreihe aus Jungbäumen auf grasbewachsener Böschung. Im Unterwuchs kleine Sträucher verschiedener Arten.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
	Acer spec.		1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Bahnüberführung L 555 nördlich Waghäusel**

Biotopnummer: **167172151304**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6771 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3464793

Hochwert: 5457469

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 12.09.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Waghäusel

Flur: 0

Flurstücke:

340/0 338/0 336/0 13/0 17/0

Biotopbeschreibung:

Nördliche Böschungen einer Straßenüberführung über die Bahnstrecke Karlsruhe-Mannheim. Südliche Böschungen innerhalb des Ortsetters. Dicht bis lückig mit gepflanzter Hecke aus verschiedenen Bäumen und Sträuchern. Im unteren, dichteren Teil v.a. Schlehen, dazu Robinien, Sanddorn, Hartriegel, Pfaffenhütchen, Feldahorn, Kiefern, Birken, Weiden etc.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

SPA-Gebiet

1. Biototyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nicht standortheimische Gehölze / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	1993	mf		
*	Betula pendula	Hänge-Birke	1993	mf		
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	1993	mf		
*	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	1993	mf		
3	Hippophae rhamnoides	Sanddorn	1993	mf		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	mf		
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	mf		
*	Robinia pseudoacacia	Robinie	1993	mf		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Bahnüberführung L 555 nördlich Waghäusel**

Biotopnummer: **167172151304**

Salix spec.

1993 mf

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Bahnüberführung Industriegebiet West**

Biotopnummer: **167172151305**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,7083 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3464047

Hochwert: 5456159

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 16.09.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

8122/0 211/0 924/5 8315/0

Biotopbeschreibung:

Südliche Böschungen einer Straßenüberführung der alten B 36 über die Bahnstrecke Karlsruhe-Mannheim. Nördliche Böschungen innerhalb des Ortsetters. Dicht bis lückig mit gepflanzter Hecke aus verschiedenen Bäumen und Sträuchern bestanden (Schlehen, Robinien, Sanddorn, Hartriegel, Pfaffenhütchen, Feldahorn, Kiefer, Birke etc.). Im unteren Teil offene Stellen mit Sand- und Schottervegetation (*Filago arvensis*, *Senecio* spp., *Cerastium* spp.).

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn, Maßholder	1993	mf		
*	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	1993	mf		
*	<i>Cerastium semidecandrum</i>	Sand-Hornkraut	1993	mf		
*	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	1993	mf		
*	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	1993	mf		
*	<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	1993	mf		
2	<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	1993	mf		
3	<i>Hippophae rhamnoides</i>	Sanddorn	1993	mf		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Bahnüberführung Industriegebiet West**

Biotopnummer: **167172151305**

*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	mf
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	mf
*	Robinia pseudoacacia	Robinie	1993	mf
*	Senecio vernalis	Frühlings-Kreuzkraut	1993	mf
*	Senecio viscosus	Klebriges Kreuzkraut	1993	mf
*	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	1993	mf

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Mülldeponie Ochsenloch**

Biotopnummer: **167172151501**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4392 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3468512

Hochwert: 5456549

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 15.05.1993 Sand, Gerhard (gs)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Kirrlach

Flur: 0

Flurstücke:

2370/0 2370/1

Biotopbeschreibung:

Rekultivierte Hausmülldeponie, höchste "Erhebung" auf der Rodungsinsel Kirrlach. Hänge und teilweise auch Hochfläche der Deponie mit dichtem, gepflanztem Gehölz aus verschiedensten Arten bedeckt, darunter auch fremdländische Arten. Auf der Hochfläche der Deponie teilweise magere Wiese. Gesamtalter ca. 10 Jahre.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

Ablagerung von Müll / schwach

Nicht standortheimische Gehölze / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	1993	gs		
*	Betula pendula	Hänge-Birke	1993	gs		
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	1993	gs		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	1993	gs		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	gs		
*	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	1993	gs		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	gs		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Mülldeponie Ochsenloch**

Biotopnummer: **167172151501**

*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	gs
---	----------------	---------	------	----

Quelle: gs = Sand, Gerhard

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gießgraben am Ochsenloch**

Biotopnummer: **167172151502**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0380 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3468444

Hochwert: 5456554

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 15.05.1993 Sand, Gerhard (gs)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Kirrlach

Flur: 0

Flurstücke:

2713/0 2370/0 2372/0 2374/1 2375/0 2371/2 2717/1 2712/0

Biotopbeschreibung:

2 niedrige Hecken und Galeriegehölze in und auf den Böschungen eines trockengefallenen Entwässerungsgrabens, zu beiden Seiten der Querung der Landstraße Kirrlach-St.Leon.

Südliche Teilfläche zwischen Lagerhalle und rekultivierter Hausmülldeponie, niedrigwüchsig, aus Schlehen mit hohen Pappeln dazwischen.

Nördliche Teilfläche zwischen Pferdekoppel und Streuobst. Im Süden Anschluß an das Biotop #1503, Teilfläche 7. Etwas höherwüchsig, ohne hohe Bäume, weitgehend aus Schlehen mit wenigen anderen Bäumen (Holunder, Weißdorn). Graben sollte wieder bewässert werden!

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / schwach

Grundwasserabsenkung / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
	Crataegus spec.		1993	gs		
	Populus spec.		1993	gs		
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	gs		
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1993	gs		

Quelle: gs = Sand, Gerhard

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gießgraben am Ochsenloch**

Biotopnummer: **167172151502**

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken an der St.Leoner Straße**

Biotopnummer: **167172151503**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1479 ha

Teilflächen: 6

Rechtswert: 3468517

Hochwert: 5456625

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 15.05.1993 Sand, Gerhard (gs)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Kirrlach

Flur: 0

Flurstücke:

2713/0 4010/2 119/0 2713/2 4010/0

Biotopbeschreibung:

Zahlreiche schmale Feldhecken als typisches Verkehrsbegleitgrün auf der Böschung der Landstraße St.Leon-Kirrlach zu beiden Seiten der Straße, über eine Strecke von ca. 600 m verteilt. Weitgehend gepflanzt, aber mit heimischen Arten. Aus Hartriegel, Schlehen, Weißdorn, Liguster, Laubbäumen, Haseln etc. Regelmäßig gepflegt. Insgesamt 15 Teilflächen. [Nachtrag: fast alle Hecken im Winter 1993/94 ausgelichtet oder auf den Stock gesetzt, östlich der Kriegbachbrücke noch einige dichtere Teile.]

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

Ablagerung von Müll / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	1993	gs		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	1993	gs		
	Crataegus spec.		1993	gs		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	gs		
*	Hedera helix	Efeu	1993	gs		
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	1993	gs		
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	gs		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken an der St.Leoner Straße**

Biotopnummer: **167172151503**

Quelle: gs = Sand, Gerhard

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Feldhecken am Gießgraben in den Oberen Kriechwiesen
Biotopnummer: 167172151504

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0387 ha
Teilflächen: 2

Rechtswert: 3468616 **Hochwert:** 5456267
Naturraum: Hardtebenen
Erfassung: 15.05.1993 Sand, Gerhard (gs)

Kreis: Karlsruhe
Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)
Gemarkung: Kirrlach
Flur: 0

Flurstücke:

2426/0	2425/0	2341/0	2411/0	2328/0	2432/0	2417/0	2416/0	2414/0
2413/0	2409/0	2330/0	2431/0	2436/0	2326/0	2339/0	2412/0	2327/0
2434/0	2428/0	2325/0	2329/0	2429/0	2415/0	2427/0	2435/0	2337/0
2340/0	2410/0	2331/0	2430/0	2433/0				

Biotopbeschreibung:

Hecken und Galeriegehölz in und auf den Böschungen eines trockengefallenen Entwässerungsgrabens an einem alten Wiesenstreifen. Hecke entstanden durch fehlende Mahd der Grabenränder seit ca. 10 Jahren, generell niedrigwüchsig (bis 2 m). Aus Stockausschlägen von Schlehen (vorherrschend), Hartriegel und Erle. Darin eingemischt alte, hohe Bäume (Pappeln, Erlen, Weiden, selten Birken und Buchen). Graben bildet die Westgrenze des Wiesenstreifens. Gießgraben sollte wieder bewässert werden! Nur 2 Teilbiotope länger als 20 m, restlicher Graben in der Umgebung mit vereinzelt Gehölzen, Sträuchern und Gestrüpp bewachsen. Gesamtes System sehr wichtig als Puffer, Biotopverbund und optische Gliederung der Landschaft.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / schwach
 Grundwasserabsenkung / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	1993	gs		
*	Betula pendula	Hänge-Birke	1993	gs		
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	1993	gs		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	gs		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken am Gießgraben in den Oberen Kriechwiesen**

Biotopnummer: **167172151504**

	Populus spec.		1993	gs
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	gs
	Salix spec.		1993	gs

Quelle: gs = Sand, Gerhard

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke am Gießgraben in den Unteren Kriechwiesen**

Biotopnummer: **167172151505**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0119 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3468188

Hochwert: 5457091

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 15.05.1993 Sand, Gerhard (gs)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Kirrlach

Flur: 0

Flurstücke:

2786/0 2652/1 2791/1 2972/1 2785/0 2788/0 2653/1 2650/1 2654/1
2973/1

Biotopbeschreibung:

Hecken und Galeriegehölz in und auf den Böschungen eines trockengefallenen Entwässerungsgrabens an einem alten Wiesenstreifen. Hecke deutlich getrennt in niedrigwüchsigen Strauchteil (vor allem aus Schlehen) und einzelne hochwüchsige Bäume des alten Grabengehölzes.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Grundwasserabsenkung / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	1993	gs		
	Populus spec.		1993	gs		
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	gs		
	Salix spec.		1993	gs		

Quelle: gs = Sand, Gerhard

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken am Gießgraben im Hagelsloch**

Biotopnummer: **167172151506**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1234 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3468093

Hochwert: 5457485

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 15.05.1993 Sand, Gerhard (gs)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Kirrlach

Flur: 0

Flurstücke:

2909/0	2865/0	2864/0	2893/0	2874/0	2897/0	2824/0	2832/0	2866/0
2870/0	2834/0	2895/0	2823/0	2827/0	2910/0	2821/0	2868/0	2852/0
2861/0	3693/1	2894/0	2846/0	2900/0	2820/0	2853/0	2854/0	3692/0
2860/0	2840/0	2872/0	2869/0	2903/0	2822/0	2908/0	2904/0	2851/0
2855/0	2863/0	2871/0	2848/0	2849/0	2901/0	2911/0	2850/0	2856/0
2857/0	2862/0	2837/0	2867/0	3692/1	2847/0	2898/0	2896/2	2896/0
2825/0	2858/0	3693/0	2873/0	2902/0	2899/0	2839/0		

Biotopbeschreibung:

Größere Hecken und Galeriegehölze in und auf den Böschungen eines trockengefallenen Entwässerungsgrabens (Gießgraben) an einem alten Wiesenstreifen. Hecke deutlich getrennt in niedrigwüchsigen Strauchteil, der nach Aufgabe der Grabenpflege entstand (mit Schlehen, Weißdorn etc.) und hochwüchsige, eingewachsene Bäume des Grabenrands (Pappeln, Erlen, Weiden). Schlehen bilden 80 Prozent der Hecke. Wiesenstreifen durch Gartennutzung, Wochenendhütten und Holzlagerplätze stark beeinträchtigt. Graben bildet die Westgrenze des Wiesenstreifens. Gießgraben sollte wieder bewässert werden! Insgesamt 3 Teilbiotope, restlicher Graben mit vereinzelt Gehölzen, Sträuchern und Gestrüpp bewachsen. Gesamtes System sehr wichtig als Puffer, Biotopverbund und optische Gliederung der Landschaft.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / schwach

Grundwasserabsenkung / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken am Gießgraben im Hagelsloch**

Biotopnummer: **167172151506**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	1993	gs		
*	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	1993	gs		
	<i>Crataegus spec.</i>		1993	gs		
	<i>Populus spec.</i>		1993	gs		
*	<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe	1993	gs		
	<i>Salix spec.</i>		1993	gs		

Quelle: gs = Sand, Gerhard

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehenhecke Erlenteich**

Biotopnummer: **167172151507**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0189 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3468645

Hochwert: 5456696

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 15.05.1993 Sand, Gerhard (gs)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Kirrlach

Flur: 0

Flurstücke:

4010/1 4009/1

Biotopbeschreibung:

Sehr schöne, geschlossene Schlehenhecke in Form einer Insel an einem asphaltierten Rest einer alten Landstraße, in der Nähe der K 3536 Kirrlach-St.Leon.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Schlehen-Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	gs		
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1993	gs		

Quelle: gs = Sand, Gerhard

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken an der St.Leoner Straße in der Lußhardt**

Biotopnummer: **167172151508**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0971 ha

Teilflächen: 7

Rechtswert: 3468908

Hochwert: 5456956

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 15.05.1993 Sand, Gerhard (gs)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Kirrlach

Flur: 0

Flurstücke:

4010/2 4010/0

Biotopbeschreibung:

Zahlreiche kurze Feldhecken von 20-80 m Länge auf der südwestlichen Böschung der Kreisstraße Kirrlach-St.Leon (über eine Straßenstrecke von ca. 500 m). Zwischen Straße und begleitendem Fahrradweg. Typisches Verkehrsbegleitgrün, weitgehend gepflanzt, aber mit heimischen Arten. Aus Hartriegel, Schlehen, Weißdorn, Liguster, Laubbäumen, Haseln etc. Regelmäßig gepflegt. [Nachtrag: zuletzt im Winter 1993/94 stark ausgelichtet und teilweise auf den Stock gesetzt]. Insgesamt 7 Teilflächen.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

Ablagerung von Müll / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	1993	gs		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	1993	gs		
	Crataegus spec.		1993	gs		
*	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	1993	gs		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	gs		
*	Hedera helix	Efeu	1993	gs		
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	1993	gs		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken an der St.Leoner Straße in der Lußhardt**

Biotopnummer: **167172151508**

*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	gs
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1993	gs
*	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	1993	gs

Quelle: gs = Sand, Gerhard

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Wagbach zwischen Hambrücken und Wiesental

Biotopnummer: 167172151901

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 4,0636 ha

Teilflächen: 8

Rechtswert: 3465802 **Hochwert:** 5453214

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 28.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

6171/0	5904/0	6287/0	6362/0	6355/0	6348/0	6173/0	6174/0	6175/0
6178/0	6344/0	6343/1	6418/0	6367/0	6365/0	6412/0	6416/0	6208/0
6186/0	6191/0	6461/1	6309/0	6305/0	6238/0	5910/0	6229/0	6330/0
6427/0	4982/9	5960/0	6022/0	6014/0	6177/0	6247/0	6243/0	6240/0
6288/0	6359/0	6358/0	6352/0	6214/1	6343/0	6417/0	6374/0	6368/0
6206/0	6204/0	6200/0	6198/1	6190/0	6225/0	6444/0	6457/0	6463/0
6468/0	6313/0	6312/0	6306/0	6297/0	6304/0	5915/0	5922/0	5925/0
5927/0	6446/0	6338/0	6430/0	6435/0	6017/0	6018/0	6023/0	6025/0
6172/0	6289/0	6197/0	6198/0	6420/0	6356/1	6353/0	6222/0	6216/0
6415/0	7228/0	6290/0	6478/0	6201/0	6187/0	6189/0	6293/0	6332/1
6318/0	6465/0	6311/0	6307/0	6192/0	6234/0	5906/0	5907/0	5914/0
5921/0	5923/0	5924/0	5926/1	6228/0	6303/0	6302/0	6332/0	6331/0
6452/0	6454/0	6340/0	6337/0	6336/0	6432/0	5947/0	6218/0	6170/0
6246/0	7247/0	6170/1	6282/0	6196/0	211/4	4982/0	6354/0	6347/0
6224/0	6221/0	6181/1	6179/0	6346/1	6346/0	6345/0	6372/0	6203/0
6185/0	6333/0	6439/0	6461/0	6462/0	6466/0	6471/0	6472/0	6474/0
6194/0	6236/0	5917/0	6230/0	6434/0	6015/0	5938/0	5958/0	5938/1
5959/0	6220/0	6241/0	6251/0	5032/0	6356/0	6212/0	6180/0	6419/1
6292/0	6438/1	6443/0	6308/0	6300/0	6299/1	6298/0	6296/0	6295/0
6235/0	6232/0	6172/1	6226/0	6335/0	6433/0	5939/0	5928/0	6219/0
6249/0	6364/0	6361/0	6360/0	6357/0	6351/0	6349/0	6413/0	6370/0
5947/1	6210/0	6182/0	6202/0	6437/0	6442/0	6459/0	6464/0	6473/0
6301/0	6237/0	5911/0	5797/1	5032/1	6448/0	6342/0	6424/0	6339/1

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Wagbach zwischen Hambrücken und Wiesental**

Biotopnummer: **167172151901**

6334/0	6019/0	6021/0	6016/0	5951/0	6176/0	6250/0	6248/0	6242/0
6251/1	6286/0	6480/0	6217/1	6223/0	6213/0	6414/0	6373/0	6369/0
6291/0	6207/0	6199/0	6455/0	6458/0	6469/0	6310/0	6304/1	6294/0
6239/0	5905/0	5908/0	5909/0	5916/0	6231/0	6227/0	6302/1	6341/0
6020/0	6245/0	6244/0	5941/0	6363/0	6354/1	6353/1	6350/0	6215/0
6217/0	6422/0	6421/0	6419/0	6371/0	6209/0	6181/0	6183/0	6438/0
6456/0	6317/0	6477/0	6299/0	6233/0	5912/0	5913/0	5918/0	5919/0
5920/0	5926/0	6445/0	6447/0	6451/0	6453/0	6339/0	6431/0	6436/0
5951/1								

Biotopbeschreibung:

Kleinerer Bachlauf innerhalb eines noch fast geschlossenen Wiesenstreifens zwischen Hambrücken und Waghäusel (auf Blatt 6817.01 als Nr.0101 fortgesetzt). Naturnaher Abschnitt auf Blatt 6717 liegt vollständig auf Waghäusler Gemarkung. Nur im Bereich des Orts Wiesental stark beeinträchtigt durch Überbauung und Nutzung (Bach läuft hier direkt am Ortsetter vorbei).

In der Regel Wiesenstreifen von 50-100 m Breite zu beiden Seiten des Bachs, stellenweise stark durch Gartengrundstücke und Nadelholz-Aufforstungen beeinträchtigt. Bach tiefliegend und ohne die sonst üblichen Lößdämme zu beiden Seiten, da er als Ableitgraben für die Wiesenwässerung diente. Zwischen 1970 und 1990 war der Bach meist trockengefallen, seit 1990 wird bei Hambrücken wieder Wasser aus der Alten Saalbach übergeleitet und garantiert eine konstante Wasserführung.

Bach ziemlich eutrophiert und schlammig, Begleitvegetation lückiges Röhricht, Schwaden, Rohrglanzgras, Brombeeren und Brennesseln sowie auffällig viel Sumpfpflanz (Iris pseudacorus). Ufer in der Regel steil. Fast der gesamte Bachlauf mit lückigem Galeriegehölz (vor allem Erlen, gelegentlich Pappeln), stellenweise Hecken (aus Haseln, Schlehen, Weiden, Liguster etc.) bestanden, gelegentlich Brombeeren. Auf Höhe Ortsetter Wiesental ein kleines, altes Staubecken (früher auch als Badestelle genutzt) mit einem Stauwehr und Röhricht aus Wasserschwaden und Rohrglanzgras. Hier auch besonders schönes, fast geschlossenes Galeriegehölz.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Naturnaher Abschnitt eines Flachlandbachs (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Einleitung / schwach

Eutrophierung / mittel

Gewässerverunreinigung / mittel

2. Biototyp: Vegetation einer Schlammbank oder eines Teichbodens (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Wagbach zwischen Hambrücken und Wiesental**

Biotopnummer: **167172151901**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / mittel

Gewässerverunreinigung / mittel

3. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / mittel

Gewässerverunreinigung / mittel

4. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Gewässerverunreinigung / mittel

5. Biotoptyp: Brennessel-Bestand (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Gewässerverunreinigung / mittel

6. Biotoptyp: Gewässerbegleitende Hochstaudenflur (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / mittel

7. Biotoptyp: Feldhecke (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

8. Biotoptyp: Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

9. Biotoptyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Wagbach zwischen Hambrücken und Wiesental**

Biotopnummer: **167172151901**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	1993	mf		
	<i>Ceratophyllum spec.</i>		1993	mf		
*	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	1993	mf		
*	<i>Glyceria maxima</i>	Wasser-Schwaden	1993	mf		
	<i>Glyceria spec.</i>		1993	mf		
*	<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	1993	mf		
*	<i>Lemna minor</i>	Kleine Wasserlinse	1993	mf		
*	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	1993	mf		
*	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	1993	mf		
*	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	1993	mf		
*	<i>Populus canadensis</i>	Kanadische Pappel	1993	mf		
	<i>Populus nigra</i> supsp. <i>nigra</i> var. <i>italica</i>	Pyramiden-Pappel	1993	mf		
*	<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe	1993	mf		
*	<i>Rubus sectio Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	1993	mf		
*	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	1993	mf		
	<i>Salix spec.</i>		1993	mf		
*	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	1993	mf		
<u>Libellen</u>						
*	<i>Anax imperator</i>	Große Königslibelle	1993	mf		
*	<i>Calopteryx splendens</i>	Gebänderte Prachtlibelle	1993	mf		
*	<i>Libellula depressa</i>	Plattbauch	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Saumvegetation am Unteren Wagbachweg**

Biotopnummer: **167172151902**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,2440 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3464958

Hochwert: 5455646

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 28.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

5797/14 6084/0 5797/0

Biotopbeschreibung:

Sehr schmaler Waldsaum entlang eines asphaltierten Wegs bzw. eines Roteichenwalds. Am Rande des Wieseneinschnitts des Wagbachs. Teilweise auf einer Böschung am Anschnitt einer kleinen Sanddüne (nördliche Fläche). Saum mit Ginster, Thymian, kleinen Stieleichen und Sand- bzw. Magerrasenzeigerpflanzen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Saumvegetation trockenwarmer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Cerastium semidecandrum	Sand-Hornkraut	1993	mf		
*	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mf		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	mf		
	Quercus rubra	Rot-Eiche	1993	mf		
*	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am Wagbachteich**

Biotopnummer: **167172151903**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1089 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3465485

Hochwert: 5454775

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 28.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

5951/0 537/9 5950/0 537/2 537/1

Biotopbeschreibung:

Dichte, hochwüchsige Feldhecke im Wiesengürtel des Wagbachtals zwischen Ortsetter (Gärten) und Wagbach. Vermutlich aus alten Gärten entstanden. Aus 2 Teilflächen: südlicher Teil mit Schlehen, Holunder, 1 Heckenrose, Unterwuchs Brombeeren, sehr breit. Nördlicher Teil mit Hainbuchen, Liguster, Pfaffenhütchen, vereinzelt Schlehe, Holunder. Unterwuchs nitrophytisch. Im Zwischenbereich Liguster.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carpinus betulus	Hainbuche	1993	mf		
*	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	1993	mf		
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	1993	mf		
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	mf		
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1993	mf		
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1993	mf		
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am Wagbachteich**

Biotopnummer: **167172151903**

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken am alten FV-Sportplatz**

Biotopnummer: **167172151904**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0667 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3465859

Hochwert: 5454398

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 28.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

6170/0 6172/0 6170/1 6169/0 5032/1 5797/1 6172/1 6169/1 6171/0

Biotopbeschreibung:

Dichte, breite Schlehenhecke in 2 Teilflächen entlang eines Wegs auf einer kleinen Böschung am Rand des Wagbach-Wieseneinschnitts. Östlicher Teil mit Weißdorn, Heckenrosen, Kirsche, 1 Nußbaum, wird zum östlichen Ende hin lückiger. Westlicher Teil geschlossene Schlehenhecke.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Schlehen-Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
	Crataegus spec.		1993	mf		
*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	1993	mf		
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	mf		
	Rosa spec.		1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandrasen am Friedhof Wiesental**

Biotopnummer: **167172151905**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,6686 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3464338

Hochwert: 5454693

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 16.09.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

2616/0	2618/3	2618/1	2614/0	2610/1	2615/2	2613/0	2611/2	1812/0
2628/0	2618/4							

Biotopbeschreibung:

Sandrasen auf teilweise entkalkten Sanden der Oberrheinebene. Entstanden aus alten Spargeläckern mit über 20 Jahren Brachedauer. Silbergrasflur gut ausgebildet, mit großen Beständen aus *Jasione montana*. Daneben *Filagini-Vulpium*, Ginstergebüsch, stellenweise Landreitgras kleinflächig aufkommend. Sehr gute Ausprägung des Biotoptyps. Im Osten nährstoffreicher. Im Norden Bebauung (Garten), im Süden das Feldgehölz #1906.

Der Biotop ist ein Gebiet von regionaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Sandrasen (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Natürliche Sukzession / keine Angabe

2. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer, basenarmer Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandrasen am Friedhof Wiesental**

Biotopnummer: **167172151905**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Anthemis ruthenica</i>	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
V	<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß	1993	mh		
*	<i>Berteroa incana</i>	Graukresse	1993	mh		
3	<i>Corynephorus canescens</i>	Silbergras	1993	mh		
*	<i>Cytisus scoparius</i>	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh		
*	<i>Echium vulgare</i>	Stolzer Heinrich	1993	mh		
*	<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh		
z	<i>Erophila verna</i> agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh		
2	<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	1993	mh		
3	<i>Filago minima</i>	Kleines Filzkraut	1993	mh		
*	<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	1993	mh		
V	<i>Jasione montana</i>	Berg-Sandrapunzel	1993	mh		
*	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergißmeinnicht	1993	mh		
3	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergißmeinnicht	1993	mh		
	<i>Oenothera spec.</i>		1993	mh		
V	<i>Petrorhagia prolifera</i>	Sprossende Felsennelke	1993	mh		
*	<i>Potentilla argentea</i>	Silberfingerkraut	1993	mh		
*	<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	1993	mh		
*	<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	1993	mh		
3	<i>Vulpia bromoides</i>	Trespen-Federschwingel	1993	mh		
*	<i>Vulpia myuros</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh		

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am Friedhof Wiesental**

Biotopnummer: **167172151906**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2789 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3464288

Hochwert: 5454673

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 05.09.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

2610/1 2608/1 2605/1 2607/0 1812/0 2609/1

Biotopbeschreibung:

Dichtes Feldgehölz aus Stockausschlägen von Obstbäumen und eingewachsenen, alten Obstbäumen. Vermutlich aus altem Streuobst entstanden. Eingestreut Heckenrosen, Kiefern, Liguster, Weiden, Ahorn. In der Strauchschicht Totholz und alte Obstbäume. Zur östlichen Spitze ziemlich lückig, dort eine Birke. Untergrund sehr sandig, in der Umgebung Sandrasen (Biotop #1905) und Landreitgras.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
	Acer spec.		1993	mf		
*	Betula pendula	Hänge-Birke	1993	mf		
*	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	1993	mf		
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	1993	mf		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	mf		
*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	1993	mf		
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1993	mf		
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1993	mf		
	Salix spec.		1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am Friedhof Wiesental**

Biotopnummer: **167172151906**

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Ginstergebüsch Südliches Oberspeiererfeld**

Biotopnummer: **167172151907**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0631 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3464085

Hochwert: 5454766

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 01.09.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

2646/0 2647/0

Biotopbeschreibung:

Schmaler Streifen innerhalb einer Ackerbrache bzw. extensiv genutztem Acker. Streifen wird zu beiden Enden von Kiefern abgegrenzt. Dazwischen im wesentlichen Ginstergebüsch und Reste von Sandrasenbiotopen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Gebüsch trockenwarmer, basenarmer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	1993	mf		
*	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mf		
2	Filago arvensis	Acker-Filzkraut	1993	mf		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

2 = stark gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandrasen Südliches Oberspeierfeld**

Biotopnummer: **167172151908**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 1,2849 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3464063

Hochwert: 5454826

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 07.09.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

2643/0	2629/1	2642/1	2637/0	2628/0	2641/0	2636/0	2639/0	2638/0
2642/0	2636/1	2640/0						

Biotopbeschreibung:

Sandrasen auf teilweise entkalkten Sanden der Oberrheinebene. Entstanden aus alten Spargeläckern mit über 20 Jahren Brachedauer. Silbergrasflur stellenweise gut ausgebildet, Teile als jüngere Sandbrachen (Filagini-Vulpetium). Im Westen auch Feldbeifuß-Sandrasen auf kalkhaltigen Sanden. Stellenweise Ginstergebüsch, Landreitgras und Kiefern aufkommend; Kiefern einzeln.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biotoptyp: Sandrasen (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

Holzlagerung / schwach

2. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer, basenarmer Standorte (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandrasen Südliches Oberspeiererfeld**

Biotopnummer: **167172151908**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Anthemis ruthenica</i>	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
V	<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß	1993	mh		
*	<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras	1993	mh		
V	<i>Consolida regalis</i>	Acker-Rittersporn	1993	mh		
3	<i>Corynephorus canescens</i>	Silbergras	1993	mh		
*	<i>Cytisus scoparius</i>	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh		
*	<i>Echium vulgare</i>	Stolzer Heinrich	1993	mh		
*	<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh		
z	<i>Erophila verna</i> agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh		
2	<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	1993	mh		
3	<i>Filago minima</i>	Kleines Filzkraut	1993	mh		
*	<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	1993	mh		
V	<i>Jasione montana</i>	Berg-Sandrapunzel	1993	mh		
*	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergißmeinnicht	1993	mh		
	<i>Oenothera spec.</i>		1993	mh		
V	<i>Petrorhagia prolifera</i>	Sprossende Felsennelke	1993	mh		
*	<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer	1993	mh		
*	<i>Potentilla argentea</i>	Silberfingerkraut	1993	mh		
*	<i>Potentilla neumanniana</i>	Frühlings-Fingerkraut	1993	mh		
*	<i>Rubus sectio Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	1993	mh		
2	<i>Teesdalia nudicaulis</i>	Bauernsenf	1993	mh		
*	<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	1993	mh		
*	<i>Verbascum densiflorum</i>	Großblütige Königskerze	1993	mh		
*	<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze	1993	mh		
*	<i>Vulpia myuros</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh		

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Lindenwäldchen auf der alten Mülldeponie**

Biotopnummer: **167172151909**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,9081 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3464139

Hochwert: 5454894

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 01.09.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

2099/0 2098/0 2097/0 2096/0

Biotopbeschreibung:

Lindenwäldchen auf der alten Wiesentaler Mülldeponie. In länglicher Struktur, ca. 20-30 Jahre alt. Unterwuchs nitrophytisch, sehr dicht, vor allem Holunder und Pappeln. [Nachtrag: Ende 1993 frisch durchforstet, praktisch alle Pappeln herausgeschlagen. Einzelne Totholzbäume mit Spechthöhlen stehen noch.]

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Populus tremula	Espe	1993	mf		
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1993	mf		
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1993	mf		
	Tilia spec.		1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandrasen Mittleres Oberspeiererfeld**

Biotopnummer: **167172151910**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 1,6451 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3464169

Hochwert: 5455026

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 05.09.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

2103/0	2108/0	8929/0	8935/0	2109/0	2111/0	2113/0	2119/0	2114/0
2116/0	8934/0	2106/0	2110/0	8935/1	2117/0	2121/0	8930/0	8931/0
8933/0	2104/0	2105/0	8932/0	2115/0	8936/0	2107/0	2112/0	2118/0
2120/0								

Biotopbeschreibung:

Sandrasen auf weitgehend entkalkten Sanden der Oberrheinebene. Entstanden aus alten Äckern mit 10-20 Jahren Brachedauer. Silbergrasflur (Corynephorum) stellenweise. Größte Teile als junge Sandbrachen (Filagini-Vulpium) mit eingestreuten Wiesengräsern und mageren Wiesen. Im Süden teilweise Eutrophierung durch ehemalige Ablagerungen von Mist und Schnittgut.

Der Biotop ist ein Gebiet von regionaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Sandrasen (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / stark

Eutrophierung / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Berteroa incana	Graukresse	1993	mh		
V	Consolida regalis	Acker-Rittersporn	1993	mh		
3	Corynephorus canescens	Silbergras	1993	mh		
*	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandrasen Mittleres Oberspeiererfeld**

Biotopnummer: **167172151910**

*	<i>Echium vulgare</i>	Stolzer Heinrich	1993	mh
*	<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh
z	<i>Erophila verna</i> agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh
2	<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	1993	mh
3	<i>Filago minima</i>	Kleines Filzkraut	1993	mh
*	<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	1993	mh
V	<i>Jasione montana</i>	Berg-Sandrapunzel	1993	mh
*	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergißmeinnicht	1993	mh
	<i>Oenothera spec.</i>		1993	mh
*	<i>Potentilla argentea</i>	Silberfingerkraut	1993	mh
*	<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	1993	mh
*	<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze	1993	mh
*	<i>Vulpia myuros</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Mit Schreiben vom 20.05.1996 der Stadt Waghäusel für die Realisierung des Bebauungsplanes "Oberspeyererfeld, Bauabschnitt I" die beantragte §-24a-Ausnahme erteilt.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Oberspeiererfeld I**

Biotopnummer: **167172151911**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6735 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3464008

Hochwert: 5455156

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 01.09.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

2116/0 2119/0 2117/0 2118/0 2122/0 2124/0 2125/0 2123/0 2120/0
2121/0

Biotopbeschreibung:

Dichtes und breites Feldgehölz aus Pappeln, Jungwuchs von Pappeln, Kiefern, Weiden, Birken, Kirschen. Junge Pappeln dringen auch in die Nachbarparzellen ein. Im Süden Wiesenbrache, im Norden Spargelacker. Im Osten nur durch einen Grasweg vom Biotop #1916 getrennt. Unterwuchs Gras, in den Randbereichen auch Ginster.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Betula pendula	Hänge-Birke	1993	mf		
*	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	1993	mf		
*	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mf		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	mf		
*	Populus tremula	Espe	1993	mf		
*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	1993	mf		
	Salix spec.		1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Oberspeiererfeld I**

Biotopnummer: **167172151911**

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Oberspeiererfeld II**

Biotopnummer: **167172151912**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2247 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3464166

Hochwert: 5455150

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 01.09.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

2130/0 2131/0 2132/0

Biotopbeschreibung:

Lineares Feldgehölz aus ehemaligen Spargeläckern auf sandigem Untergrund. Zitterpappeln überwiegen, dazu Kiefern, Birken, Weiden, Heckenrosen. Viele junge Zitterpappeln in der Strauchschicht. Umgebung im Süden Spargelacker, im Norden das Sandbiotop #1914.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Betula pendula	Hänge-Birke	1993	mf		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	mf		
*	Populus tremula	Espe	1993	mf		
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1993	mf		
	Salix spec.		1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandbrache Nördliche Stalläcker**

Biotopnummer: **167172151913**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 1,3395 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3464095

Hochwert: 5455966

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 05.09.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

863/4	922/4	851/7	861/3	920/4	916/0	852/2	859/3	7718/0
6856/0	864/3	919/4	921/4	860/5	860/6	918/4	923/4	917/1
917/2	855/2	854/2	856/3	857/2	924/5	862/4	853/2	858/2

Biotopbeschreibung:

Sandrasen und Sandbrache auf teilweise entkalkten Sanden der Oberrheinebene. In einem Dreieck zwischen Bahn Karlsruhe-Mannheim und Überführung der alten B 36. Aus zahlreichen sehr kleinen Ackerstreifen. Dazwischen einzelne Gehölze (Zitterpappeln, Kiefern, Weiden), auch ein Streifen aus mehreren Obstbäumen. Sehr unterschiedliche Sukzessionsstadien. Entstanden aus Äckern mit über 10 Jahren Brachedauer. Teile im Stadium des Filagini-Vulpium (jüngere Sandbrachen), 1 Acker in der Mitte mit besonders viel *Filago arvensis*. An manchen Stellen Landreitgras und andere Wiesenstücke kleinflächig eingestreut. Im nordwestlichen Teil entlang der Bahn ein Feldbeifuß-Sandrasen auf kalkhaltigen Sanden.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Sandrasen (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Anthemis ruthenica</i>	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
V	<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß	1993	mh		
*	<i>Berteroa incana</i>	Graukresse	1993	mh		
3	<i>Corynephorus canescens</i>	Silbergras	1993	mh		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandbrache Nördliche Stalläcker**

Biotopnummer: **167172151913**

*	<i>Echium vulgare</i>	Stolzer Heinrich	1993	mh
*	<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh
z	<i>Erophila verna</i> agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh
2	<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	1993	mh
3	<i>Filago minima</i>	Kleines Filzkraut	1993	mh
*	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergißmeinnicht	1993	mh
z	<i>Oenothera biennis</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze	1993	mh
V	<i>Petrorhagia prolifera</i>	Sprossende Felsennelke	1993	mh
*	<i>Potentilla argentea</i>	Silberfingerkraut	1993	mh
*	<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	1993	mh
*	<i>Vulpia myuros</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Am 05.10.2007 wurde der Biotop mit Herrn Schempp begutachtet. Nach seiner fachlichen Auffassung müssten Teile des Biotops ausgenommen werden, da sich dort Gehölzaufwuchs befindet. Sollten diese Gehölze aber größtenteils entfernt werden, dann würde sich auch hier der Sandrasen entwickeln. Somit wird zeichnerisch am Biotop nichts geändert.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandrasen auf dem Lindenbuckel**

Biotopnummer: **167172151914**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 4,6712 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3464119

Hochwert: 5455115

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 02.09.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

2160/0	2142/0	2143/0	2148/0	2213/0	2132/0	8936/0	2096/2	2628/0
2206/0	2210/0	2136/0	8986/0	9024/0	2129/0	2130/0	2134/0	8934/0
2212/0	2137/0	2155/0	2146/0	2218/0	2219/0	2222/0	9027/0	9026/0
9022/0	7718/0	2145/0	2183/1	2223/0	2225/0	2227/0	8932/0	8935/1
2128/1	2207/0	2138/0	2154/0	2161/0	2140/0	2216/0	2226/0	2135/0
2140/1	2203/0	2209/0	2149/0	2214/0	2221/0	2224/0	2125/0	2131/0
8930/0	8933/0	9021/0	2153/0	2141/0	2144/0	2217/0	2220/0	9025/0
2139/0	2156/0	2147/0	2215/0	9023/0	2126/0	2127/0	2133/0	8935/0
2204/0	2205/0	2208/0	2211/0	2152/0				

Biotopbeschreibung:

Sandrasen auf weitgehend entkalkten Sanden der Oberrheinebene. Entstanden aus alten Spargeläckern mit über 20 Jahren Brachedauer. Silbergrasflur vorherrschend, mit lückigem Wuchs und viel freiem Sand. Kleinere Teile im Stadium des Filagini-Vulpium (jüngere Sandbrachen). Stellenweise aufkommend Kiefern, Ginster und Zitterpappeln. Gebiet durch einige genutzte Ackerstreifen

in 5 Teilflächen aufgetrennt, die drei nördlichen Teilflächen kleinflächig. 1 schmaler Streifen im Osten auf der Ostseite des Lindenbuckelwegs. Besonders schöne Stelle auf der Höhe der Düne in Teilfläche 1, hier reine Silbergrasflur. Biotop von landesweiter Bedeutung wegen stark gefährdeter Arten (*Spergula morisonii!*).

Auf der Höhe der Düne bis 1993 ein großer Holzschuppen, dieser abgebrannt. In der Umgebung davon Beeinträchtigungen durch Holzreste und -stapel.

Der Biotop ist ein Gebiet von landesweiter Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biotoptyp: Sandrasen (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Holzlagerung / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandrasen auf dem Lindenbuckel**

Biotopnummer: **167172151914**

Zelten / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
V	<i>Cerastium brachypetalum</i>	Kleinblütiges Hornkraut	1994	mh		
*	<i>Cerastium glutinosum</i>	Bleiches Hornkraut	1994	mh		
2	<i>Spergula morisonii</i>	Frühlings-Spörgel	1994	mh		
2	<i>Veronica verna</i>	Frühlings-Ehrenpreis	1994	mh		
*	<i>Anthemis ruthenica</i>	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
V	<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß	1993	mh		
*	<i>Berteroa incana</i>	Graukresse	1993	mh		
*	<i>Cerastium semidecandrum</i>	Sand-Hornkraut	1993	mh		
3	<i>Corynephorus canescens</i>	Silbergras	1993	mh		
*	<i>Cytisus scoparius</i>	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh		
*	<i>Echium vulgare</i>	Stolzer Heinrich	1993	mh		
*	<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh		
z	<i>Erophila verna</i> agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh		
2	<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	1993	mh		
3	<i>Filago minima</i>	Kleines Filzkraut	1993	mh		
*	<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	1993	mh		
V	<i>Jasione montana</i>	Berg-Sandrapunzel	1993	mh		
*	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergißmeinnicht	1993	mh		
3	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergißmeinnicht	1993	mh		
	<i>Oenothera spec.</i>		1993	mh		
*	<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer	1993	mh		
*	<i>Poa bulbosa</i>	Knolliges Rispengras	1993	mh		
*	<i>Populus tremula</i>	Espe	1993	mh		
*	<i>Potentilla argentea</i>	Silberfingerkraut	1993	mh		
*	<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	1993	mh		
*	<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	1993	mh		
*	<i>Verbascum densiflorum</i>	Großblütige Königskerze	1993	mh		
*	<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze	1993	mh		
V	<i>Vicia lathyroides</i>	Sand-Wicke	1993	mh		
*	<i>Vulpia myuros</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh		
<u>Moose</u>						
*	<i>Ceratodon purpureus</i>	Purpurrotes Hornzahnmoos	1994	mh		
*	<i>Polytrichum piliferum</i>	Glashaar-Widertonmoos	1994	mh		

Quelle: mh = Hassler, Michael

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandrasen auf dem Lindenbuckel**

Biotopnummer: **167172151914**

Rote Liste:

- * = nicht gefährdet
- V = Sippe der Vorwarnliste
- z = keine Einstufung des Aggregats
- 2 = stark gefährdet
- 3 = gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Mit Schreiben vom 20.05.1996 der Stadt Waghäusel für die Realisierung des Bebauungsplanes "Oberspeyererfeld, Bauabschnitt I" die beantragte §-24a-Ausnahme erteilt.

Am 05.10.2007 wurde der Biotop mit Herrn Schempp begutachtet. Nach seiner fachlichen Auffassung müssten Teile des Biotops ausgenommen werden, da sich dort Gehölzaufwuchs befindet. Sollten diese Gehölze aber großteils entfernt werden, dann würde sich auch hier der Sandrasen entwickeln. Somit wird zeichnerisch am Biotop nichts geändert.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Nördliche Stalläcker**

Biotopnummer: **167172151915**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0792 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3464147

Hochwert: 5455896

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 02.09.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

6856/0 843/2 914/0 913/0

Biotopbeschreibung:

Ziemlich lückige Feldhecke auf ehemaligem Sandacker. Zitterpappeln und junger Pappelaufwuchs dominiert, daneben Weiden, Birken. Hoher Grasunterwuchs. In der Umgebung Acker und Ackerbrache.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Betula pendula	Hänge-Birke	1993	mf		
*	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	1993	mf		
*	Populus tremula	Espe	1993	mf		
	Salix spec.		1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Oberspeiererfeld III**

Biotopnummer: **167172151916**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3489 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3464163

Hochwert: 5455078

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 02.09.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

2122/0 2119/0 2120/0 2121/0

Biotopbeschreibung:

Feldgehölz aus Zitterpappeln mit dichtem Jungwuchs, eingestreut Kiefern, Weiden, Birken und Eichen. Durch Sukzession aus alten Spargeläckern entstanden. Linear strukturiert. Im Unterwuchs Gräser, vor allem Landreitgras. Im Süden anschließend der Sandrasen #1910, im Norden Spargelacker.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Betula pendula	Hänge-Birke	1993	mf		
*	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	1993	mf		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	mf		
*	Populus tremula	Espe	1993	mf		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	mf		
	Salix spec.		1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am alten TV-Sportplatz**

Biotopnummer: **167172151917**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0725 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3465898

Hochwert: 5454406

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 01.09.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

5795/1 6169/0

Biotopbeschreibung:

Kleines Feldgehölz am Rande einer neuen Erdaufschüttung (Neubau Sportplatz oder -halle?). Entstanden aus altem Streuobst. Aus alten Streuobstbäumen, jungen Obstbaumschößlingen, Laubbäumen und Weiden, ziemlich lückig. Unterwuchs Gras.

Wertvoll als Inselbiotop.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Erde / mittel

Ablagerung von Müll / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	mf		
*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	1993	mf		
*	Prunus domestica	Zwetschge	1993	mf		
	Salix spec.		1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandrasen Oberspeiererfeld an der Bahn**

Biotopnummer: **167172151918**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,1281 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463938

Hochwert: 5455108

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 15.07.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

2113/0	2115/0	2114/0	2104/1	2106/0	2105/0	2109/0	2116/0	2111/0
2096/2	7718/0	2108/0	2107/1	2110/0	2112/0			

Biotopbeschreibung:

Kalkreicher Sand-Trockenrasen (Feldbeifuß-Flur) auf Sanden der Oberrheinebene, entlang der Bahn auf kalkreichen Schottern. Greift teilweise in den parallel zur Bahn laufenden Erdweg über. Südlich des Feldgehölzes #1308 in den angrenzenden Acker eindringend, dort als Feldbeifuß-Sandrasen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biotoptyp: Sandrasen (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Verkehrseinrichtung / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
V	<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß	1993	mh		
3	<i>Corynephorus canescens</i>	Silbergras	1993	mh		
2	<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	1993	mh		
V	<i>Medicago minima</i>	Zwerg-Schneckenklee	1993	mh		
*	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergißmeinnicht	1993	mh		
3	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergißmeinnicht	1993	mh		
V	<i>Petrorhagia prolifera</i>	Sprossende Felsennelke	1993	mh		

Quelle: mh = Hassler, Michael

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandrasen Oberspeiererfeld an der Bahn**

Biotopnummer: **167172151918**

Rote Liste: * = nicht gefährdet
 V = Sippe der Vorwarnliste
 2 = stark gefährdet
 3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandrasen am Leimenweg**

Biotopnummer: **167172151919**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,6834 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463879

Hochwert: 5454900

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 24.07.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7831/0 7832/0 7718/0 7830/0 7826/0 7828/0 7829/0 7827/0 8032/0
8033/0

Biotopbeschreibung:

Sandrasen entlang der Eisenbahn in einer kleinen Kuhle, teilweise mit Material aufgefüllt (vor recht langer Zeit). Zwischen Bahndamm und asphaltiertem Weg; Streifen wird im Norden schmaler. Ziemlich kalkreich, entlang des Bahndamms auch Schotterstreifen. Charakterisiert durch Aufkommen einer Feldbeifuß-Gesellschaft kalkreicher Stellen (mit *Petrorhagia prolifera* und *Falcaria vulgaris*); sie ähnelt in der Artenzusammensetzung mehr einem Kalktrockenrasen des Hügellands. An einigen Stellen Ginstergebüsch (vor allem im Süden). Landreitgras im Gebiet kleinflächig eingestreut. Im Norden stark beeinträchtigt durch Befahren (Ausfahrt einer Bauschutt-Recyclinganlage). Entlang der Bahn schöne Streifen mit *Consolida regalis*. Floristische Besonderheit: *Allium scorodoprasum*. Gebiet zusammen mit den umgebenden Flächen des "Frankreich" von großer Bedeutung als Reliktbiotop, soll in einem Pflegekonzept im Rahmen der Flurbereinigung erhalten werden. Präzise vegetationskundliche Kartierung bei M. Hassler (1992).

Der Biotop ist ein Gebiet von regionaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

1. Biotoptyp: Sandrasen (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Fehlende Pufferzone / mittel

Sonstige Bebauung/Infrastruktur / mittel

Verkehrseinrichtung / schwach

2. Biotoptyp: Magerrasen basenreicher Standorte (40%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandrasen am Leimenweg**

Biotopnummer: **167172151919**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

- Fehlende Pufferzone / mittel
- Sonstige Bebauung/Infrastruktur / mittel
- Verkehrseinrichtung / schwach

3. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer, basenarmer Standorte (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsch und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

- Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
V	Allium scorodoprasum	Wilder Lauch	1993	mh		
*	Anthemis ruthenica	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
V	Artemisia campestris	Feld-Beifuß	1993	mh		
V	Consolida regalis	Acker-Rittersporn	1993	mh		
*	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh		
*	Echium vulgare	Stolzer Heinrich	1993	mh		
*	Erodium cicutarium	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh		
*	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	1993	mh		
*	Falcaria vulgaris	Sichelmöhre	1993	mh		
2	Filago arvensis	Acker-Filzkraut	1993	mh		
*	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	1993	mh		
*	Myosotis ramosissima	Hügel-Vergißmeinnicht	1993	mh		
D	Oenothera parviflora agg.	Artengruppe Kleinblütige Nachtkerze	1993	mh		
V	Petrorragia prolifera	Sprossende Felsennelke	1993	mh		
*	Potentilla argentea	Silberfingerkraut	1993	mh		
*	Potentilla erecta	Blutwurz	1993	mh		
z	Potentilla verna agg.	Artengruppe Frühlings- Fingerkraut	1993	mh		
*	Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer	1993	mh		
*	Trifolium arvense	Hasen-Klee	1993	mh		
*	Verbascum lychnitis	Mehlige Königskerze	1993	mh		
*	Vulpia myuros	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh		

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandrasen am Leimenweg**

Biotopnummer: **167172151919**

Rote Liste: V = Sippe der Vorwarnliste
z = keine Einstufung des Aggregats
2 = stark gefährdet

Literatur:

BNL Karlsruhe (1992): Würdigung zum geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich".
Breunig, Thomas (1989): Sanddünen und Sandbiotope im nördlichen Oberrheingebiet.
Thomas, Peter (1987): Floristische Artenlisten zum geplanten NSG "Frankreich" und Umgebung.
Hassler, Michael (1992): Vegetationskundliche Karte des geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich".

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Nördliches Frankreich**

Biotopnummer: **167172151920**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6537 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463818

Hochwert: 5455223

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

8037/0

Biotopbeschreibung:

Hochwüchsiges, dichtes Feldgehölz, im wesentlichen aus Zitterpappeln und Kiefern. In linearer Struktur auf alten Äckern. Dazwischen Birken und Robinien. Unterwuchs Gras und Landreitgras. Stellenweise Brombeeren. Im Süden Übergang in das Sandrasenbiotop #1304. Im Westen stark beeinträchtigt durch Müll und Bauschutt.

Gebiet soll zusammen mit den umgebenden Flächen des "Frankreich" in einem Pflegekonzept im Rahmen der Flurbereinigung erhalten werden.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Bauschutt / stark

Ablagerung von Müll / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Betula pendula	Hänge-Birke	1993	mf		
*	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	1993	mf		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	mf		
*	Populus tremula	Espe	1993	mf		
*	Robinia pseudoacacia	Robinie	1993	mf		
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1993	mf		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Nördliches Frankreich**

Biotopnummer: **167172151920**

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Literatur:

Hassler, Michael (1992): Vegetationskundliche Karte des geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich".

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe NSG Frankreich am Funkturm**

Biotopnummer: **167172151921**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 6,3434 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463727

Hochwert: 5454898

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 24.07.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7836/0	8026/0	7830/0	8032/0	7841/0	7832/0	7833/0	7828/0	7831/0
7837/0	7829/0	7835/0	7826/0					

Biotopbeschreibung:

Sandrasen auf teilweise entkalkten Sanden der Oberrheinebene. Kalkarme und kalkreiche Stellen wechseln sich ab. Entstanden aus alten Spargeläckern der Oberrheinebene mit über 10 Jahren Brachedauer, teilweise über 30 Jahren. Silbergrasflur (Corynephorum) stellenweise gut ausgebildet, mit Silbergras, Zwerg-Filzkraut, Jasione, Teesdalia u.v.a. Große Teile im Stadium des Filagini-Vulpietum (jüngere Sandbrachen). Teilweise viel Glatthafer oder Landreitgras, Gebiet magert aber stark aus. An lückigen Stellen große Bestände von Teesdalia nudicaulis (RL 2, größte Bestände im Landkreis!). An manchen Stellen junge Sandbrachen (Thero-Airion). Stellenweise aufkommend Landreitgras und Goldruten. Normale Wiesenbrache, einzelne Obstbäume und Kiefern im Gebiet kleinflächig eingestreut. Präzise vegetationskundliche Karte bei Treiber (1990).

Der Biotop ist ein Gebiet von landesweiter Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

1. Biototyp: Sandrasen (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Natürliche Sukzession / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Anthemis ruthenica	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
*	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	1993	mh		
V	Artemisia campestris	Feld-Beifuß	1993	mh		
*	Berteroa incana	Graukresse	1993	mh		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe NSG Frankreich am Funkturm**

Biotopnummer: **167172151921**

*	<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras	1993	mh
V	<i>Consolida regalis</i>	Acker-Rittersporn	1993	mh
3	<i>Corynephorus canescens</i>	Silbergras	1993	mh
*	<i>Cytisus scoparius</i>	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh
*	<i>Echium vulgare</i>	Stolzer Heinrich	1993	mh
*	<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh
z	<i>Erophila verna</i> agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh
*	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	1993	mh
2	<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	1993	mh
3	<i>Filago minima</i>	Kleines Filzkraut	1993	mh
V	<i>Jasione montana</i>	Berg-Sandrapunzel	1993	mh
*	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergißmeinnicht	1993	mh
3	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergißmeinnicht	1993	mh
z	<i>Oenothera biennis</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze	1993	mh
V	<i>Petrorhagia prolifera</i>	Sprossende Felsennelke	1993	mh
*	<i>Poa bulbosa</i>	Knolliges Rispengras	1993	mh
*	<i>Potentilla argentea</i>	Silberfingerkraut	1993	mh
*	<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	1993	mh
3	<i>Potentilla incana</i>	Sand-Fingerkraut	1993	mh
*	<i>Potentilla neumanniana</i>	Frühlings-Fingerkraut	1993	mh
*	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	1993	mh
*	<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer	1993	mh
*	<i>Spergularia rubra</i>	Rote Schuppenmiere	1993	mh
2	<i>Teesdalia nudicaulis</i>	Bauernsenf	1993	mh
*	<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	1993	mh
*	<i>Verbascum densiflorum</i>	Großblütige Königskerze	1993	mh
V	<i>Vicia lathyroides</i>	Sand-Wicke	1993	mh
3	<i>Vulpia bromoides</i>	Trespen-Federschwingel	1993	mh
*	<i>Vulpia myuros</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Literatur:

Philippi, Georg (1972): Sandfluren und Brachen kalkarmer Flugsande des nördlichen Oberrheingebiets. - Veröff. Naturschutz Landschaftspflege BW 41,

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe NSG Frankreich am Funkturm**

Biotopnummer: **167172151921**

24-62.

BNL Karlsruhe (1987-1992): Würdigungen und Pflegeplan zum NSG "Frankreich".

Thomas, Peter (1987): Floristische Artenlisten zum NSG Frankreich und Umgebung.

Breunig, Thomas (1989): Sanddünen und Sandbiotop im nördlichen
Obrerrheingebiet. - LfU.

Treiber, Roland (1990): Vegetationskundliche Karte des NSG Frankreich.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich an der Pilzzucht**

Biotopnummer: **167172151922**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,7488 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463748

Hochwert: 5455219

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 24.07.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

8036/0 8026/0 7996/0 8037/0 7994/0

Biotopbeschreibung:

Sandrasen auf teilweise entkalkten Sanden der Oberrheinebene. Entstanden aus alten Spargeläckern mit über 30 Jahren Brachedauer. Silbergrasflur (Corynephorum) stellenweise gut ausgebildet, mit Silbergras, Zwerg-Filzkraut, Jasione u.v.a. Große Teile im Stadium des Filagini-Vulpium (jüngere Sandbrachen). Biotop streifenförmig auf der Südseite eines Kiefernstreifens. Auf der Südseite ein Grasweg. An manchen Stellen junge Sandbrachen (Thero-Airion). Landreitgras, Goldruten, Wiesengräser sowie Ginsterstöcke kleinflächig eingestreut. Gebiet (zusammen mit den umgebenden Flächen des Frankreich) von landesweiter Bedeutung als Reliktbiotop, soll in einem Pflegekonzept im Rahmen der Flurbereinigung erhalten werden. Präzise vegetationskundliche Kartierung der Flächen bei M. Hassler (1992). Biotop setzt sich in 6716-215-1321 fort.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

1. Biotoptyp: Sandrasen (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Natürliche Sukzession / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Anthemis ruthenica	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
*	Berteroa incana	Graukresse	1993	mh		
3	Corynephorus canescens	Silbergras	1993	mh		
*	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh		
*	Echium vulgare	Stolzer Heinrich	1993	mh		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich an der Pilzzucht**

Biotopnummer: **167172151922**

*	<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh
z	<i>Erophila verna</i> agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh
*	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	1993	mh
2	<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	1993	mh
3	<i>Filago minima</i>	Kleines Filzkraut	1993	mh
*	<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	1993	mh
V	<i>Jasione montana</i>	Berg-Sandrapunzel	1993	mh
*	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergißmeinnicht	1993	mh
3	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergißmeinnicht	1993	mh
z	<i>Oenothera biennis</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze	1993	mh
D	<i>Oenothera parviflora</i> agg.	Artengruppe Kleinblütige Nachtkerze	1993	mh
V	<i>Petrorhagia prolifera</i>	Sprossende Felsennelke	1993	mh
*	<i>Potentilla argentea</i>	Silberfingerkraut	1993	mh
*	<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	1993	mh
z	<i>Potentilla verna</i> agg.	Artengruppe Frühlings- Fingerkraut	1993	mh
*	<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer	1993	mh
*	<i>Spergularia rubra</i>	Rote Schuppenmiere	1993	mh
*	<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	1993	mh
*	<i>Verbascum densiflorum</i>	Großblütige Königskerze	1993	mh
*	<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze	1993	mh
*	<i>Vulpia myuros</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Zusätzliche BIOD-Nr. 6717.161 und 6717.49
Rechtswert 3463700

Literatur:

Philippi, Georg (1973): Sandfluren und Brachen kalkarmer Flugsande des nördlichen Oberrheingebiets. - Veröff. Naturschutz Landschaftspflege BW 41, 24-62.

BNL Karlsruhe (1992): Würdigung zum geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich".

Thomas, Peter (1987): Floristische Artenlisten zum NSG "Frankreich" und

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich an der Pilzzucht**

Biotopnummer: **167172151922**

Umgebung.

Breunig, Thomas (1989): Sanddünen und Sandbiotopie im nördlichen Oberrheingebiet.

Hassler, Michael (1992): Vegetationskundliche Kartierung des geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich". BNL Karlsruhe.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Nördliches Frankreich I**

Biotopnummer: **167172151923**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,3193 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463683

Hochwert: 5455609

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 16.09.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

8026/0 8017/0 8016/0 7986/0

Biotopbeschreibung:

Sandrasen auf teilweise entkalkten Sanden der Oberrheinebene. Streifenförmig, große Teile im Stadium des Filagini-Vulpium, Zwischen Kiefernstreifen und Ackerbrachestreifen. Nördlichster Teil des weitläufigen "Frankreich"-Geländes. Soll im Rahmen eines Pflegekonzeptes der Flurbereinigung erhalten werden. Präzise vegetationskundliche Kartierung der Flächen bei M. Hassler (1992).

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Sandrasen (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Anthemis ruthenica	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
*	Berteroa incana	Graukresse	1993	mh		
3	Corynephorus canescens	Silbergras	1993	mh		
*	Echium vulgare	Stolzer Heinrich	1993	mh		
*	Erodium cicutarium	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh		
z	Erophila verna agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh		
2	Filago arvensis	Acker-Filzkraut	1993	mh		
3	Filago minima	Kleines Filzkraut	1993	mh		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Nördliches Frankreich I**

Biotopnummer: **167172151923**

*	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergißmeinnicht	1993	mh
3	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergißmeinnicht	1993	mh
*	<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras	1993	mh
*	<i>Potentilla argentea</i>	Silberfingerkraut	1993	mh
*	<i>Spergularia rubra</i>	Rote Schuppenmiere	1993	mh
2	<i>Teesdalia nudicaulis</i>	Bauernsenf	1993	mh
*	<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	1993	mh
*	<i>Vulpia myuros</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Literatur:

M. Hassler (1992): Vegetationskundliche Kartierung des geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich". BNL Karlsruhe.

BNL Karlsruhe (1992): Würdigung zum geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich".

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Nördliches Frankreich II**

Biotopnummer: **167172151924**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,5456 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463641

Hochwert: 5455423

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 17.09.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

8010/0 7986/0 8009/0 8011/0 7969/0

Biotopbeschreibung:

Sandrasen auf teilweise entkalkten Sanden der Oberrheinebene. Entstanden aus alten Spargeläckern mit über 20 Jahren Brachedauer. Große Teile im Stadium des Filagini-Vulpetium (geprägt durch Filzkräuter und Russische Hundskamille). Biotop streifenförmig ausgebildet, zwischen Kiefernstreifen auf sehr alten Brachen und jüngeren Ruderalen. An manchen Stellen junge Sandbrachen (Thero-Airion). Gebiet zusammen mit den umgebenden Flächen des "Frankreich" von landesweiter Bedeutung als Reliktbiotop, soll in einem Pflegekonzept im Rahmen der Flurbereinigung erhalten werden. Präzise vegetationskundliche Kartierung der Flächen bei M. Hassler (1992). Ein kleiner Teil des Biotops liegt auf TK 6716.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biotoptyp: Sandrasen (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Zelten / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Anthemis ruthenica	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
*	Berteroa incana	Graukresse	1993	mh		
3	Corynephorus canescens	Silbergras	1993	mh		
*	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh		
*	Echium vulgare	Stolzer Heinrich	1993	mh		
*	Erodium cicutarium	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Nördliches Frankreich II**

Biotopnummer: **167172151924**

z	<i>Erophila verna</i> agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh
*	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	1993	mh
2	<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	1993	mh
3	<i>Filago minima</i>	Kleines Filzkraut	1993	mh
*	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergißmeinnicht	1993	mh
z	<i>Oenothera biennis</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze	1993	mh
V	<i>Petrorhagia prolifera</i>	Sprossende Felsennelke	1993	mh
*	<i>Potentilla argentea</i>	Silberfingerkraut	1993	mh
z	<i>Potentilla verna</i> agg.	Artengruppe Frühlings- Fingerkraut	1993	mh
*	<i>Spergularia rubra</i>	Rote Schuppenmiere	1993	mh
*	<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	1993	mh
*	<i>Verbascum densiflorum</i>	Großblütige Königskerze	1993	mh
*	<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze	1993	mh
*	<i>Vulpia myuros</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Literatur:

Philippi, Georg (1973): Sandfluren und Brachen kalkarmer Flugsande des nördlichen Oberrheingebiets. - Veröff. Naturschutz Landschaftspflege BW 41, 24-62.

BNL Karlsruhe (1992): Würdigung zum geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich".

Thomas, Peter (1987): Floristische Artenlisten zum NSG "Frankreich" und Umgebung.

Breunig, Thomas (1989): Sanddünen und Sandbiotope im nördlichen Oberrheingebiet.

Hassler, Michael (1992): Vegetationskundliche Kartierung des geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich".

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Überführung am Fernmeldeturm II**

Biotopnummer: **167172151925**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3627 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463728

Hochwert: 5454749

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7845/0 8026/0 7826/0 8032/0

Biotopbeschreibung:

Typische, gepflanzte Hecke auf der Überführung der Straße Wiesental-Philippsburg über die alte und neue Bahn. Auf der nördlichen Böschung. Aus Laubbäumen, Sträuchern und fremdländischen Arten (heimische Arten allerdings im Vorrang).

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Betula pendula	Hänge-Birke	1993	mf		
*	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	1993	mf		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	1993	mf		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	mf		
*	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	1993	mf		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	mf		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	mf		
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1993	mf		
	Rosa spec.		1993	mf		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Überführung am Fernmeldeturm II**

Biotopnummer: **167172151925**

*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1993	mf
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1993	mf
*	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	1993	mf

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich am Bahnhof II**

Biotopnummer: **167172151926**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 1,4637 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3463731

Hochwert: 5454544

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 11.07.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7813/0	7815/0	7817/0	7789/0	7811/0	7814/0	7793/0	7792/0	7791/0
7788/0	7808/0	7794/0	7816/0	7807/0	7806/0	7812/0	7797/0	7795/0
7809/0	7810/0	7790/0	7818/0					

Biotopbeschreibung:

Sandrasen auf teilweise entkalkten Sanden der Oberrheinebene. Kalkarme und kalkreiche Stelle wechseln sich ab. Entstanden aus alten Spargeläckern mit über 10 Jahren Brachedauer. Silbergrasflur stellenweise gut ausgeprägt. Teile im Stadium des Filagini-Vulpium (jüngere Sandbrachen) mit viel *Anthemis ruthenica*, teilweise auch junge Sandbrachen (*Thero-Airion* und *Rote-Straußgras-Flur*). Entlang der Gärten auch Hackunkraut-Gesellschaften mit *Portulaca oleracea*. Stellenweise aufkommend Landreitgras (*Eutrophierungszeiger*) sowie Kiefern- und Ginster-Inseln. 3 Teilflächen, getrennt durch Kleingartenflächen. An manchen Stellen Beeinträchtigungen durch Ablagerungen von Gartenabfällen etc. Im nördlichen Teil viel abgelagertes Holz und Befahrung.

Gebiet (zusammen mit den umgebenden Flächen des "Frankreich") von landesweiter Bedeutung als Reliktbiotop; soll in einem Pflegekonzept im Rahmen der Flurbereinigung erhalten werden. Präzise vegetationskundliche Karte bei M.Hassler (1992).

Der Biotop ist ein Gebiet von landesweiter Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biotoptyp: Sandrasen (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

Eutrophierung / schwach

Holzlagerung / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich am Bahnhof II**

Biotopnummer: **167172151926**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Flechten</u>						
	Cladonia coniocraea		1993	mh		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Anthemis ruthenica	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
V	Artemisia campestris	Feld-Beifuß	1993	mh		
*	Berteroa incana	Graukresse	1993	mh		
3	Corynephorus canescens	Silbergras	1993	mh		
*	Erodium cicutarium	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh		
z	Erophila verna agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh		
*	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	1993	mh		
2	Filago arvensis	Acker-Filzkraut	1993	mh		
3	Filago minima	Kleines Filzkraut	1993	mh		
*	Geranium dissectum	Schlitzblättriger Storchschnabel	1993	mh		
*	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	1993	mh		
V	Jasione montana	Berg-Sandrapunzel	1993	mh		
*	Myosotis ramosissima	Hügel-Vergißmeinnicht	1993	mh		
z	Oenothera biennis agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze	1993	mh		
D	Oenothera parviflora agg.	Artengruppe Kleinblütige Nachtkerze	1993	mh		
V	Petrorhagia prolifera	Sprossende Felsennelke	1993	mh		
*	Potentilla argentea	Silberfingerkraut	1993	mh		
*	Potentilla erecta	Blutwurz	1993	mh		
3	Potentilla incana	Sand-Fingerkraut	1993	mh		
*	Potentilla neumanniana	Frühlings-Fingerkraut	1993	mh		
*	Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer	1993	mh		
*	Spergularia rubra	Rote Schuppenmiere	1993	mh		
*	Trifolium arvense	Hasen-Klee	1993	mh		
*	Verbascum densiflorum	Großblütige Königskerze	1993	mh		
*	Vulpia myuros	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh		

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich am Bahnhof II**

Biotopnummer: **167172151926**

Literatur:

Philippi, Georg (1973): Sandfluren und Brachen kalkhaltiger Flugsande des nördlichen Oberrheingebiets. - Veröff. Naturschutz Landschaftspflege BW 41, 24-62.

BNL Karlsruhe (1992): Würdigung zum geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich".

Breunig, Thomas (1989): Sanddünen und Sandbiotope der nördlichen Oberrheinebene.

Thomas, Peter (1987): Floristische Artenlisten zum NSG "Frankreich" und Umgebung.

Hassler, Michael (1992): Vegetationskarte zum geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich".

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich am Bahnhof I**

Biotopnummer: **167172151927**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 6,3153 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3463693

Hochwert: 5454312

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 02.08.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7759/0	7769/0	7773/0	7754/0	7756/0	7779/0	7760/0	7764/0	7768/0
7762/0	7772/0	7805/0	7803/0	7755/0	7758/0	7798/0	7750/0	7802/0
7766/0	7770/0	7799/0	7765/0	7751/0	7795/0	7753/0	7748/0	7801/0
7804/0	7761/0	7800/0	7749/0	7797/0	7767/0	7757/0	7771/0	7752/0
7774/0								

Biotopbeschreibung:

Sandrasen auf teilweise entkalkten Sanden der Oberrheinebene. Kalkarme und kalkreiche Stellen wechseln sich ab. Entstanden aus alten Spargeläckern mit über 10 Jahren Brachedauer. Große Teile im Stadium des Filagini-Vulpium, auch Silbergras wandert ein. Kalkreiche Stellen mit Feldbeifuß-Gesellschaften (besonders in Bahnnähe). An vielen Stellen junge Sandbrachen, auch Hackunkraut-Gesellschaften mit Portulaca. Gebiet an einigen Stellen durch schmale Getreideäcker sowie durch Schotterwege unterbrochen. Kleinflächig eingestreut Glatthafer- und Landreitgras-Bestände. Auf einzelnen Grundstücken fast geschlossene, hochwüchsige Kiefernbestände. Gebiet mit den umgebenden Flächen von landesweiter Bedeutung als Reliktbiotop, soll in einem Pflegekonzept im Rahmen der Flurbereinigung erhalten werden. Präzise vegetationskundliche Kartierung bei M. Hassler (1992).

Der Biotop ist ein Gebiet von landesweiter Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biotoptyp: Sandrasen (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Magerwiese mittlerer Standorte (10%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich am Bahnhof I**

Biotopnummer: **167172151927**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer, basenarmer Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsch und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Anthemis ruthenica</i>	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
*	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	1993	mh		
V	<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß	1993	mh		
*	<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras	1993	mh		
V	<i>Consolida regalis</i>	Acker-Rittersporn	1993	mh		
3	<i>Corynephorus canescens</i>	Silbergras	1993	mh		
*	<i>Cytisus scoparius</i>	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh		
*	<i>Echium vulgare</i>	Stolzer Heinrich	1993	mh		
*	<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh		
z	<i>Erophila verna</i> agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh		
*	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	1993	mh		
*	<i>Falcaria vulgaris</i>	Sichelmöhre	1993	mh		
2	<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	1993	mh		
3	<i>Filago minima</i>	Kleines Filzkraut	1993	mh		
*	<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	1993	mh		
V	<i>Jasione montana</i>	Berg-Sandrapunzel	1993	mh		
*	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergißmeinnicht	1993	mh		
3	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergißmeinnicht	1993	mh		
z	<i>Oenothera biennis</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze	1993	mh		
V	<i>Petrorhagia prolifera</i>	Sprossende Felsennelke	1993	mh		
*	<i>Poa bulbosa</i>	Knolliges Rispengras	1993	mh		
*	<i>Potentilla argentea</i>	Silberfingerkraut	1993	mh		
*	<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	1993	mh		
*	<i>Potentilla neumanniana</i>	Frühlings-Fingerkraut	1993	mh		
*	<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer	1993	mh		
*	<i>Spergularia rubra</i>	Rote Schuppenmiere	1993	mh		
2	<i>Teesdalia nudicaulis</i>	Bauernsenf	1993	mh		
*	<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	1993	mh		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich am Bahnhof I**

Biotopnummer: **167172151927**

*	Verbascum densiflorum	Großblütige Königskerze	1993	mh
*	Verbascum lychnitis	Mehlige Königskerze	1993	mh
3	Vulpia bromoides	Trespen-Federschwingel	1993	mh
*	Vulpia myuros	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Literatur:

Philippi, Georg (1973): Sandfluren und Brachen des nördlichen Oberrheingebiets.

- Veröff. Naturschutz Landschaftspflege BW 41, 24-62.

BNL Karlsruhe (1992): Würdigung zum geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich".

Breunig, Thomas (1989): Sanddünen und Sandbiotope im nördlichen Oberrheingebiet. - LfU.

M. Hassler (1992): Vegetationskundliche Karte des geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich".

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **FND Sandrasen am Bahnhof Waghäusel**

Biotopnummer: **167172151928**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,8954 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3463815

Hochwert: 5454466

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 10.06.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7718/0 7779/0 7824/0 7823/0

Biotopbeschreibung:

Sandrasen und Schotterflur auf ziemlich kalkreichen Sanden der Oberrheinebene. Entlang der Bahn (alter Bahnhof Wiesental), mit über 40 Jahren Brachedauer.

Kleinteilig:

- im Norden Anflug von Zitterpappeln und Ginster, dazwischen jüngere Schotterbrache;
- im Zentrum sehr gut ausgeprägter Schotter-Sandrasen mit besonders seltener Flora (Euphorbia seguierana!);
- südlich davon Fläche einer großen Holz- und Pflanzenabfalldeponie der Bahn, diese zwar entfernt, seither aber Bereich stark eutrophiert
- am südlichen Ende um die Bahnunterführung herum mit Feldbeifuß-Sandrasen.

Kleinflächig dazwischen noch Filagini-Vulpietum, sandige Ruderalen etc. Gebiet wurde in den letzten Jahren mehrfach stark beeinträchtigt (Befahren, Abfälle, Kompost, Mist, Abstellen von Kabeltrommeln u.v.a.), der Bestand an Euphorbia seguierana ist von ca. 100 Ex. auf ca. 8 Ex. zurückgegangen. Präzise vegetationskundliche Karte bei M.Hassler (1992).

Der Biotop ist ein Gebiet von landesweiter Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturdenkmal, flächenhaft

1. Biotoptyp: Sandrasen (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / stark

Ablagerung von Müll / mittel

Fehlende Pufferzone / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **FND Sandrasen am Bahnhof Waghäusel**

Biotopnummer: **167172151928**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Anthriscus caucalis</i>	Hunds-Kerbel	1994	mh		
1	<i>Agrostemma githago</i>	Kornrade	1993	mh		
*	<i>Anthemis ruthenica</i>	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
V	<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß	1993	mh		
*	<i>Berteroa incana</i>	Graukresse	1993	mh		
V	<i>Consolida regalis</i>	Acker-Rittersporn	1993	mh		
3	<i>Corynephorus canescens</i>	Silbergras	1993	mh		
*	<i>Cytisus scoparius</i>	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh		
*	<i>Echium vulgare</i>	Stolzer Heinrich	1993	mh		
*	<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh		
z	<i>Erophila verna</i> agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh		
*	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	1993	mh		
2	<i>Euphorbia seguieriana</i>	Steppen-Wolfsmilch	1993	mh		
2	<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	1993	mh		
3	<i>Filago minima</i>	Kleines Filzkraut	1993	mh		
*	<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	1993	mh		
V	<i>Jasione montana</i>	Berg-Sandrapunzel	1993	mh		
z	<i>Oenothera biennis</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze	1993	mh		
D	<i>Oenothera parviflora</i> agg.	Artengruppe Kleinblütige Nachtkerze	1993	mh		
V	<i>Petrorhagia prolifera</i>	Sprossende Felsennelke	1993	mh		
*	<i>Populus tremula</i>	Espe	1993	mh		
*	<i>Potentilla argentea</i>	Silberfingerkraut	1993	mh		
*	<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	1993	mh		
*	<i>Potentilla neumanniana</i>	Frühlings-Fingerkraut	1993	mh		
*	<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer	1993	mh		
*	<i>Sedum maximum</i>	Große Fetthenne	1993	mh		
*	<i>Sedum telephium</i>	Purpur-Fetthenne	1993	mh		
*	<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	1993	mh		
*	<i>Verbascum densiflorum</i>	Großblütige Königskerze	1993	mh		
*	<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze	1993	mh		
3	<i>Vulpia bromoides</i>	Trespen-Federschwingel	1993	mh		
*	<i>Vulpia myuros</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh		

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **FND Sandrasen am Bahnhof Waghäusel**

Biotopnummer: **167172151928**

Rote Liste: V = Sippe der Vorwarnliste
z = keine Einstufung des Aggregats
1 = vom Aussterben bedroht
2 = stark gefährdet
3 = gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Mit Schreiben vom 11.05.1998 wurde der Deutschen Bahn AG erlaubt, den vorhandenen Fahrweg bei der Unterführung um 20 m zu verlängern.

Literatur:

Philippi, Georg (1973): Sandfluren und Brachen kalkarmer Flugsande des nördlichen Oberrheingebiets. - Veröff. Naturschutz Landschaftspflege BW 41, 24-62.

Landratsamt Karlsruhe (ca.1989): Würdigung zum FND "Sandrasen am Bahnhof Waghäusel".

Thomas, Peter (1987): Floristische Artenlisten zum NSG Frankreich und Umgebung.

Breunig, Thomas (1989): Sanddünen und Sandbiotope im nördlichen Oberrheingebiet.

Hassler, Michael (1992): Vegetationskundliche Kartierung des geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich"

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Südliches Frankreich I**

Biotopnummer: **167172151929**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 8,9725 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3463680

Hochwert: 5453666

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 02.08.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7735/0	7737/0	7741/0	7742/0	7728/0	7731/0	7734/0	7736/0	7739/0
5392/6	7748/0	7745/0	7726/0	7743/0	7722/0	7730/0	7732/0	7738/0
7721/0	7725/0	7727/0	7744/0	7720/0	7867/0	7729/0	7733/0	7740/0

Biotopbeschreibung:

Kleinteilig strukturierte Sandrasen auf teilweise entkalkten Sanden der Oberrheinebene. Kalkarme und kalkreiche Stellen wechseln sich ab. Entstanden aus alten Spargelbrachen. Silbergrasflur vor allem im Norden des Biotops gut ausgebildet. Biotop hier vollständig offen, baum- und strauchfrei. Andere Teile im Stadium jüngerer Sandbrachen. Auch Landreitgras- und Glatthaferbestände, Hackunkraut-Gesellschaften, Besenginsterfluren etc. eingestreut. Auf einzelnen Grundstücken fast geschlossene Kiefernbestände, die wieder ausgestockt werden sollen. Gebiet teilt sich im Süden in mehrere Teilflächen auf, die durch Brachäcker, normale sandige Ruderalen, Kieferngehölz etc. getrennt sind. Das Gebiet ist von landesweiter Bedeutung als Reliktbiotop (zusammen mit den anderen Flächen des "Frankreich") und soll in einem Pflegekonzept im Rahmen der Flurbereinigung erhalten werden. Präzise vegetationskundliche Karte bei M. Hassler (1992).

Der Biotop ist ein Gebiet von landesweiter Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Sandrasen (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Gebüsch trockenwarmer, basenarmer Standorte (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Südliches Frankreich I**

Biotopnummer: **167172151929**

3. Biotoptyp: Magerwiese mittlerer Standorte (10%)

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Dominanzbestand (7%)

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Flechten</u>						
	Cladonia coniocraea		1993	mh		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Anthemis ruthenica	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
V	Artemisia campestris	Feld-Beifuß	1993	mh		
3	Corynephorus canescens	Silbergras	1993	mh		
*	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh		
*	Echium vulgare	Stolzer Heinrich	1993	mh		
*	Erodium cicutarium	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh		
z	Erophila verna agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh		
*	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	1993	mh		
*	Falcaria vulgaris	Sichelmöhre	1993	mh		
2	Filago arvensis	Acker-Filzkraut	1993	mh		
3	Filago minima	Kleines Filzkraut	1993	mh		
*	Gnaphalium uliginosum	Sumpf-Ruhrkraut	1993	mh		
*	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	1993	mh		
V	Jasione montana	Berg-Sandrapunzel	1993	mh		
z	Oenothera biennis agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze	1993	mh		
D	Oenothera parviflora agg.	Artengruppe Kleinblütige Nachtkerze	1993	mh		
V	Petrorhagia prolifera	Sprossende Felsennelke	1993	mh		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	mh		
*	Potentilla argentea	Silberfingerkraut	1993	mh		
*	Potentilla erecta	Blutwurz	1993	mh		
*	Potentilla neumanniana	Frühlings-Fingerkraut	1993	mh		
*	Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer	1993	mh		
*	Spergularia rubra	Rote Schuppenmiere	1993	mh		
2	Teesdalia nudicaulis	Bauernsenf	1993	mh		
*	Trifolium arvense	Hasen-Klee	1993	mh		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Südliches Frankreich I**

Biotopnummer: **167172151929**

*	Verbascum densiflorum	Großblütige Königskerze	1993	mh
3	Vulpia bromoides	Trespen-Federschwingel	1993	mh
*	Vulpia myuros	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Mit Schreiben vom 11.05.1998 wurde der Deutschen Bahn AG erlaubt, zwei Wendepunkte einzurichten.

Literatur:

Philippi, Georg (1973): Sandfluren und Brachen kalkhaltiger Sande des nördlichen Oberrheingebiets. - Veröff. Naturschutz Landschaftspflege BW 41, 24-62.

BNL Karlsruhe (1992): Würdigung zum geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich".

Thomas, Peter (1987): Floristische Artenliste zum NSG "Frankreich" und Umgebung.

M. Hassler (1992): Vegetationskundliche Kartierung zum geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich".

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Nördliches Grabenerfeld an der Bahn**

Biotopnummer: **167172151930**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0443 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463816

Hochwert: 5454232

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

2999/3 7718/0

Biotopbeschreibung:

Kleine, niedrigwüchsige Feldhecke aus Haseln, Schlehen und Laubholz, zwischen Bahn und einem Erdweg.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	1993	mf		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	mf		
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Sandrasen Nördliches Grabenerfeld an der Bahn

Biotopnummer: 167172151931

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,4094 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463783 **Hochwert:** 5453966

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 25.05.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

2999/3	3087/1	3082/3	3067/2	3077/2	3063/2	3084/2	3083/2	3079/2
3071/2	3074/2	3070/3	3085/2	3075/2	3069/0	3065/0	7718/0	3086/2
3078/3	3081/3	3080/1	3073/2	3072/3	3066/4			

Biotopbeschreibung:

Kalkreicher Sand-Trockenrasen (Feldbeifuß-Flur) auf Sanden der Oberrheinebene, entlang der Bahn auf kalkreichen Schottern ausgebildet. Greift teilweise über den parallel zur Bahn verlaufenden Schotterweg über. Im südlichen Teil (südlich einer Weggabelung) verbreitert auf den angrenzenden Acker, hier typisches Filagini-Vulpium und Silbergrasflur.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Sandrasen (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Verkehrseinrichtung / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Anthemis ruthenica	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
V	Artemisia campestris	Feld-Beifuß	1993	mh		
V	Consolida regalis	Acker-Rittersporn	1993	mh		
3	Corynephorus canescens	Silbergras	1993	mh		
*	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh		
*	Echium vulgare	Stolzer Heinrich	1993	mh		
*	Erodium cicutarium	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh		
z	Erophila verna agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandrasen Nördliches Grabenerfeld an der Bahn**

Biotopnummer: **167172151931**

*	<i>Falcaria vulgaris</i>	Sichelmöhre	1993	mh
2	<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	1993	mh
*	<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	1993	mh
V	<i>Jasione montana</i>	Berg-Sandrapunzel	1993	mh
V	<i>Petrorhagia prolifera</i>	Sprossende Felsennelke	1993	mh
*	<i>Potentilla argentea</i>	Silberfingerkraut	1993	mh
*	<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	1993	mh
*	<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer	1993	mh
*	<i>Sedum maximum</i>	Große Fetthenne	1993	mh
*	<i>Spergularia rubra</i>	Rote Schuppenmiere	1993	mh
*	<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	1993	mh
*	<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze	1993	mh
*	<i>Vulpia myuros</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Nördliches Grabenerfeld**

Biotopnummer: **167172151932**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0415 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463831

Hochwert: 5454030

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

3037/2 3038/2

Biotopbeschreibung:

Lückiges Feldgehölz aus ehemaligem Streuobst, im Unterwuchs hauptsächlich Stockausschläge von Obstbäumen. Darum hohes Gras auf alter Ackerbrache. Einzelne, eingewachsene alte Obstbäume.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	1993	mf		
*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	1993	mf		
*	Prunus domestica	Zwetschge	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich Zentrum**

Biotopnummer: **167172151933**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 2,0142 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463662

Hochwert: 5454575

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 30.06.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7782/0 7788/0 7786/0 7797/0 7781/0 7791/0 7820/0 7795/0 7793/0

7790/0 7818/0 7779/0 7789/0 7819/0 7792/0 7821/0 7787/0 7785/0

7794/0

Biotopbeschreibung:

Großflächige Sandrasen auf teilweise entkalkten Sanden der Oberrheinebene. Kalkarme und kalkreiche Stellen wechseln sich ab, das Biotop ist aber weitgehend kalkarm. Entstanden aus alten Spargel- und Sandäckern mit über 10 Jahren, teilweise über 30 Jahren Brachedauer. Silbergrasflur hier nur kleinflächig vorhanden, die meisten Flächen im Stadium des Filagini-Vulpium mit viel *Anthemis ruthenica*. Glatthafer und Landreitgras in kleinen Flächen eingestreut, auch Rotstraußgras-Gesellschaften und Hackunkraut-Gesellschaften. Im Süden ein kleines Feldgehölz mit Kiefern und Pappeln. Präzise vegetationskundliche Karte bei M. Hassler (1992). Gebiet von landesweiter Bedeutung als Reliktbiotop, soll mit den umgebenden Flächen in einem Pflegekonzept im Rahmen der Flurbereinigung erhalten werden. Der NW-Teil des Biotops ist vorgesehen für einen Straßenanschluß der Straße Wiesental-Philippsburg an die B 36, als Ausgleich soll das Feldgehölz im Süden ausgestockt werden.

Der Biotop ist ein Gebiet von landesweiter Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biotoptyp: Sandrasen (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Ausdauernde Ruderalvegetation trockenwarmer Standorte (15%)

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich Zentrum**

Biotopnummer: **167172151933**

3. Biotoptyp: Feldgehölz (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Anthemis ruthenica	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
*	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	1993	mh		
*	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	1993	mh		
V	Consolida regalis	Acker-Rittersporn	1993	mh		
3	Corynephorus canescens	Silbergras	1993	mh		
*	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh		
*	Echium vulgare	Stolzer Heinrich	1993	mh		
*	Erodium cicutarium	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh		
z	Erophila verna agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh		
*	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	1993	mh		
2	Filago arvensis	Acker-Filzkraut	1993	mh		
3	Filago minima	Kleines Filzkraut	1993	mh		
3	Galeopsis segetum	Gelber Hohlzahn	1993	mh		
*	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	1993	mh		
V	Jasione montana	Berg-Sandrapunzel	1993	mh		
*	Myosotis ramosissima	Hügel-Vergißmeinnicht	1993	mh		
3	Myosotis stricta	Sand-Vergißmeinnicht	1993	mh		
z	Oenothera biennis agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze	1993	mh		
*	Populus tremula	Espe	1993	mh		
*	Potentilla argentea	Silberfingerkraut	1993	mh		
*	Potentilla neumanniana	Frühlings-Fingerkraut	1993	mh		
*	Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer	1993	mh		
*	Spergularia rubra	Rote Schuppenmiere	1993	mh		
*	Trifolium arvense	Hasen-Klee	1993	mh		
*	Verbascum densiflorum	Großblütige Königskerze	1993	mh		
*	Vulpia myuros	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh		

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandsteppe Frankreich Zentrum**

Biotopnummer: **167172151933**

Rote Liste: 2 = stark gefährdet
 3 = gefährdet

Literatur:

Philippi, Georg (1973): Sandfluren und Brachen kalkhaltiger Flugsande des nördlichen Oberrheingebiets. - Veröff. Naturschutz Landschaftspflege BW 41, 24-62.

BNL Karlsruhe (1992): Würdigung zum geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich".

M. Hassler (1992): Vegetationskundliche Kartierung des geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich".

Breunig, Thomas (1989): Sanddünen und Sandbiotop im nördlichen Oberrheingebiet.

Voigt, K. et al. (1993): Artenlisten zu den Wanzen im geplanten NSG "Sandsteppe Frankreich". - carolinea 51, im Druck.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Überführung am Fernmeldeturm**

Biotopnummer: **167172151934**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2770 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3463661

Hochwert: 5454758

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Holtmann, Alexandra (ha)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7826/0 7842/0 7845/0 8026/0

Biotopbeschreibung:

Typische gepflanzte Hecken auf der Überführung der Straße Wiesental - Philippsburg über die alten und neue Bahn. Ca. 8 Jahre alt, teilweise bereits dicht. Auf der Südböschung (Teilfläche 3) durch heiße und trockene Bedingungen ziemlich lückig. 2 Teilflächen. Aus Laubbäumen, Birken, Haseln, Kiefern, Holunder, teilweise fremdländische Gehölze (allerdings in geringem Anteil). Die südliche Teilfläche demnächst zur Überbauung durch einen Straßenanschluß vorgesehen. Hecke hochwüchsig. Biotop setzt sich in Biotop Nr. 6716-215-1319 fort.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Betula pendula	Hänge-Birke	1993	mf		
*	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	1993	mf		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	1993	mf		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	mf		
*	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	1993	mf		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	mf		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	mf		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Überführung am Fernmeldeturm**

Biotopnummer: **167172151934**

*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1993	mf
	Rosa spec.		1993	mf
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1993	mf
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1993	mf
*	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	1993	mf

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Zusätzliche BIOD-Nr. 6717.161

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Feldwegüberführung Umspannwerk Ost**

Biotopnummer: **167172151935**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2745 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3463648

Hochwert: 5454104

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Holtmann, Alexandra (ha)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7764/0 7749/0 7765/0 7748/0

Biotopbeschreibung:

2 Hecken auf den Dämmen einer Feldwegüberführung über die Schnellbahn, ca. 8-10 Jahre alt. Dicht. 2 Teilflächen zu beiden Seiten des Wegs auf steiler Böschung. Artenreich, gepflanzt, aber mit heimischen Arten. Aus Laubbäumen, Birken, Erlen, Haseln, Kiefern, Holunder, Hartriegel, Schlehen, Heckenrosen, Nußbäumen, Liguster etc. Biotop setzt sich in 6716-215-1309 fort.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	1993	mf		
*	Betula pendula	Hänge-Birke	1993	mf		
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	1993	mf		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	1993	mf		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	mf		
*	Juglans regia	Walnuß	1993	mf		
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	1993	mf		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	mf		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Feldwegüberführung Umspannwerk Ost**

Biotopnummer: **167172151935**

*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	mf
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1993	mf
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1993	mf

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Grünweiler Acker I**

Biotopnummer: **167172152001**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0266 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3466000

Hochwert: 5454270

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 23.07.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

6173/0 6174/0 6169/0

Biotopbeschreibung:

Geschlossene, hochwüchsige Schlehenhecke an einer Wegböschung am Rande des Wagbach-Wieseneinschnitts. Mit einzelnen Laubbäumen. Beeinträchtigt durch Müllablagerung. Böschung hier ca. 1 m hoch.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Schlehen-Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	mf		
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	mf		
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Grünweiler Acker II**

Biotopnummer: **167172152002**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0111 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3466037

Hochwert: 5454194

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 23.07.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

6169/0 6176/0 6175/0

Biotopbeschreibung:

Dichte Schlehenhecke an einer Wegböschung am Rande des Wagbach-Wieseneinschnitts. Mit Einmischungen von Heckenrosen, am Rande eines Gartengrundstücks.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Schlehen-Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	mf		
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Grünweiler Acker III**

Biotopnummer: **167172152003**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0149 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3466050

Hochwert: 5454125

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 23.07.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

6177/0 6176/0 6169/0

Biotopbeschreibung:

Dichte Schlehenhecke an einer Wegböschung am Rande des Wagbach-Wieseneinschnitts. Mit 1 großer Hainbuche und mehreren jungen Eichen am nördlichen Ende. Schlehen wandern in die Wiese ein. Am S-Ende ebenfalls eine Hainbuche.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Schlehen-Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carpinus betulus	Hainbuche	1993	mf		
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	mf		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Grünweiler Acker IV**

Biotopnummer: **167172152004**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0147 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3466054

Hochwert: 5454066

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 23.07.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

6169/0 6178/0 6177/0

Biotopbeschreibung:

Dichte Schlehenhecke an einer Wegböschung am Rande des Wagbach-Wieseneinschnitts. Mit Heckenrosen, einzelnen Laubbäumen, einzelnen Eichen. Im S-Teil niedriger.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Schlehen-Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	mf		
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	mf		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	mf		
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Erlengehölz Dachsbauschlag am Heugraben**

Biotopnummer: **167172152005**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,1434 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3467830

Hochwert: 5454158

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 15.08.1993 Sand, Gerhard (gs)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Kirrlach

Flur: 0

Flurstücke:

4002/0 4002/2

Biotopbeschreibung:

Hohes Galeriegehölz aus Erlen entlang des heute trockengefallenen Heugrabens. Auf große Strecken durch neue Aufforstungen führend, die vom Graben durch einen je ca. 20 m breiten Wiesenstreifen getrennt sind. Im Unterwuchs lückig Haseln, Holunder, Schlehen, Weißdorn etc. Gebiet durch starke Grundwasserabsenkung deutlich beeinträchtigt, Vegetation stellt sich langsam auf Sandzeiger um.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biotoptyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / schwach

Grundwasserabsenkung / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	1993	gs		
*	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	1993	gs		
*	<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe	1993	gs		
*	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	1993	gs		
*	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	1993	gs		

Quelle: gs = Sand, Gerhard

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Erlengehölz Dachsbauschlag am Heugraben

Biotopnummer: 167172152005

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Waldwiesen am Heugraben**

Biotopnummer: **167172152006**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1608 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3467533

Hochwert: 5454552

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 15.08.1993 Sand, Gerhard (gs)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Kirrlach

Flur: 0

Flurstücke:

4002/0 721/2

Biotopbeschreibung:

Sehr schönes, hohes Feldgehölz im Wiesengürtel entlang des trockengefallenen Heugrabens. Im Zentrum aus Pappeln, darum ein Gürtel aus Erlen. Eingestreut Weiden, Buchen, Birken. In der Umgebung Wiese, teilweise Gartenhäuschen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	1993	gs		
*	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	1993	gs		
*	<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	1993	gs		
	<i>Populus spec.</i>		1993	gs		
	<i>Salix spec.</i>		1993	gs		
*	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	1993	gs		

Quelle: gs = Sand, Gerhard

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Heugraben südlich von Kirrlach**

Biotopnummer: **167172152007**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,3976 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3467557

Hochwert: 5454901

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 15.08.1993 Sand, Gerhard (gs)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Kirrlach

Flur: 0

Flurstücke:

644/0	615/0	641/0	3696/0	651/0	3704/0	3702/0	3701/0	666/0
725/1	629/0	607/0	605/0	600/0	634/0	632/0	642/0	612/0
611/0	610/0	639/0	638/0	657/1	656/0	649/1	667/0	663/0
660/0	3714/0	3715/0	733/0	728/0	537/0	630/0	637/0	650/0
3705/0	3700/0	669/1	664/0	659/0	601/1	631/0	622/0	598/1
3695/0	655/0	3710/0	3718/0	729/0	722/0	723/0	635/1	633/0
630/1	648/0	620/0	618/0	616/0	643/0	653/1	649/2	623/0
3707/0	661/1	734/0	594/1	536/0	619/1	599/0	614/0	613/0
658/0	625/0	624/0	3709/0	3703/0	665/0	735/1	727/0	626/0
606/0	3699/0	3697/1	636/0	646/0	645/0	617/0	657/0	3712/0
668/0	740/1	739/0	732/0	594/0	5762/0	603/0	3697/0	608/0
670/0	669/2	635/0	621/0	640/0	3696/1	654/0	3713/0	3711/0
3708/0	3706/0	662/0	661/2	3716/0	3717/0	737/1	731/0	3698/0
609/0	671/0	647/0						

Biotopbeschreibung:

Trockengefallener Entwässerungsgraben auf kleinen Dämmen in sehr schöner Ausprägung. Praktisch gesamter Grabenbereich mit hochwüchsigem Galeriegehölz (fast immer Erlen, einzelne Weiden, Pappeln und andere Laubbäume) bestanden. Im Unterwuchs Gras und einzelne Sträucher (Schlehen, Haseln etc., auch Brombeeren). In lichten Bereichen Schilf- und Rohrglanzgras-Röhricht. Umgebung heute meist Acker, daneben viel Gartenland (auf ehemaligen Wiesen) mit einzelnen Wochenendhäuschen. Viele Holzlagerplätze! Gesamtes Biotop sehr wichtig als Vernetzung in ziemlich ausgeräumter Feldflur; Graben sollte wieder bewässert werden.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

1. Biototyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Heugraben südlich von Kirrlach**

Biotopnummer: **167172152007**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / mittel

Ablagerung von Müll / mittel

Holzlagerung / schwach

2. Biototyp: Land-Schilfröhricht (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

Ablagerung von Müll / mittel

Sonstige landwirtschaftliche Maßnahme / schwach

3. Biototyp: Rohrglanzgras-Röhricht (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

Sonstige landwirtschaftliche Maßnahme / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	1993	gs		
*	Carpinus betulus	Hainbuche	1993	gs		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	1993	gs		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	gs		
*	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	1993	gs		
*	Phragmites australis	Schilf	1993	gs		
	Populus spec.		1993	gs		
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	gs		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	gs		
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1993	gs		
	Salix spec.		1993	gs		

Quelle: gs = Sand, Gerhard

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Mit Schreiben vom 20.05.1996 der Stadt Waghäusel für die Realisierung des Bebauungsplanes "Südostspange" die beantragte §-24a-Ausnahme erteilt.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Kleinallmend I**

Biotopnummer: **167172152008**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1891 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3467899

Hochwert: 5454791

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 15.08.1993 Sand, Gerhard (gs)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Kirrlach

Flur: 0

Flurstücke:

1206/0 1207/0

Biotopbeschreibung:

Niedrige Feldhecken, während einer Biotopvernetzungsmaßnahme vor ca. 5 Jahren angelegt. Durch Trockenheit schwer geschädigt. Hecke artenreich, mit Sanddorn, Weißdorn, Heckenrosen, Hartriegel, Liguster u.a. In der Umgebung ziemlich ausgeräumte Agrarflur, teilweise auch stillgelegte Äcker.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Grundwasserabsenkung / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	1993	gs		
	Crataegus spec.		1993	gs		
3	Hippophae rhamnoides	Sanddorn	1993	gs		
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	1993	gs		
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	gs		
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1993	gs		
	Rosa spec.		1993	gs		

Quelle: gs = Sand, Gerhard

Rote Liste: * = nicht gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Kleinallmend II**

Biotopnummer: **167172152009**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2740 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3468038

Hochwert: 5455152

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 15.08.1993 Sand, Gerhard (gs)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Kirrlach

Flur: 0

Flurstücke:

1385/0 1387/0 1386/1 1252/0

Biotopbeschreibung:

Niedrige Feldhecken, während einer Biotopvernetzungsmaßnahme vor ca. 5 Jahren angelegt. Durch Trockenheit schwer geschädigt und teilweise wieder eingegangen. Hecke artenreich, mit Schlehen, Weißdorn, Liguste, r Heckenrosen, Hartriegel u.a. In der Umgebung ziemlich ausgeräumte Agrarflur, teilweise stillgelegt.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Grundwasserabsenkung / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	1993	gs		
	Crataegus spec.		1993	gs		
3	Hippophae rhamnoides	Sanddorn	1993	gs		
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	1993	gs		
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	gs		
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1993	gs		
	Rosa spec.		1993	gs		
*	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	1993	gs		

Quelle: gs = Sand, Gerhard

Rote Liste: * = nicht gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Kleinallmend II**

Biotopnummer: **167172152009**

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Großallmend I**

Biotopnummer: **167172152010**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0401 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3467825

Hochwert: 5455416

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 15.08.1993 Sand, Gerhard (gs)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Kirrlach

Flur: 0

Flurstücke:

5825/0 6031/0 5824/0

Biotopbeschreibung:

Niedrige Feldhecken, während einer Biotopvernetzungsmaßnahme vor ca. 5 Jahren angelegt. Durch Trockenheit schwer geschädigt. Hecke artenreich, mit Sanddorn, Schlehen, Weißdorn, Heckenrosen, Liguster u.v.a. In der Umgebung Streumahd (ebenfalls Biotopstreifen), im Süden betonierter Weg.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / schwach

Grundwasserabsenkung / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	1993	gs		
	Crataegus spec.		1993	gs		
3	Hippophae rhamnoides	Sanddorn	1993	gs		
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	1993	gs		
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	gs		
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1993	gs		
	Rosa spec.		1993	gs		
*	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	1993	gs		

Quelle: gs = Sand, Gerhard

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Großallmend I**

Biotopnummer: **167172152010**

Rote Liste: 3 = gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Mit Schreiben vom 20.05.1996 der Stadt Waghäusel für die Realisierung des Bebauungsplanes "Südostspange" die beantragte §-24a-Ausnahme erteilt.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht Mörderheck am Duttbacher Graben**

Biotopnummer: **167172152011**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0175 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3467122 **Hochwert:** 5454047

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 31.07.1993 Sand, Gerhard (gs)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Kirrlach

Flur: 0

Flurstücke:

1017/0 1020/0 1019/0 1016/0

Biotopbeschreibung:

Kleines Schilfröhricht am Ostufer des Duttbacher Grabens (stark verschlammter, extrem eutrophierter Graben, der als Vorfluter der Bruchsaler Kläranlage dient).

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / stark

Gewässerverunreinigung / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Phragmites australis	Schilf	1993	gs		

Quelle: gs = Sand, Gerhard

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Mit Schreiben vom 14.05.1996 der Stadt Waghäusel für die Renaturierung eines Teilabschnitts des Duttbacher Grabens die beantragte §-24a-Befreiung erteilt.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht Waldwiesen am Heugraben**

Biotopnummer: **167172152012**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0357 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3467572

Hochwert: 5454532

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 31.07.1993 Sand, Gerhard (gs)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Kirrlach

Flur: 0

Flurstücke:

4002/0

Biotopbeschreibung:

Lineares Schilfröhricht auf der Sohle des trockengefallenen Heugrabens. In der Umgebung Aufforstung und Wiesen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Land-Schilfröhricht (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Grundwasserabsenkung / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Phragmites australis	Schilf	1993	gs		

Quelle: gs = Sand, Gerhard

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Großallmend II**

Biotopnummer: **167172152101**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0399 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3468232

Hochwert: 5455279

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 31.07.1993 Sand, Gerhard (gs)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Kirrlach

Flur: 0

Flurstücke:

1991/0 1441/0 1922/0 1921/0

Biotopbeschreibung:

Niedrige Feldhecken, während einer Biotopvernetzungsmaßnahme vor ca. 5 Jahren angelegt. Durch Trockenheit schwer geschädigt und teilweise wieder eingegangen. Hecke artenreich, mit Schlehen, Weißdorn, Hartriegel, Liguster u.v.a. In der Umgebung Streumahd (ebenfalls Biotopstreifen), im Süden betonierter Weg. Mehrere Teilflächen.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / schwach

Grundwasserabsenkung / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	1993	gs		
	Crataegus spec.		1993	gs		
3	Hippophae rhamnoides	Sanddorn	1993	gs		
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	1993	gs		
*	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	1993	gs		
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1993	gs		
	Rosa spec.		1993	gs		

Quelle: gs = Sand, Gerhard

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Großallmend II**

Biotopnummer: **167172152101**

Rote Liste: 3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gießgraben nördlich der Kronauer Landstraße**

Biotopnummer: **167172152102**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1370 ha

Teilflächen: 6

Rechtswert: 3468780

Hochwert: 5455824

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 31.07.1993 Sand, Gerhard (gs)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Kirrlach

Flur: 0

Flurstücke:

2115/0	2116/0	2120/0	2195/0	2228/0	2238/0	2251/0	2282/0	2286/0
2288/0	2173/0	2117/0	2121/1	2237/0	2245/0	2253/0	2265/0	2283/1
2285/0	2140/1	2163/0	2294/1	2297/1	2307/0	2127/0	2128/1	2140/0
2142/0	2184/1	2114/0	2118/0	2119/0	2125/0	2130/1	2149/0	2192/0
2242/0	2243/0	2244/0	2264/0	2292/1	2134/0	2144/0	2145/0	2146/0
2179/0	2188/0	2294/2	2128/0	2191/0	2194/0	2252/0	2262/0	2133/1
2165/0	2181/0	2182/0	2183/0	2293/0	2148/0	2190/2	2193/0	2229/0
2263/0	2267/0	2161/0	2297/0	2309/0	2122/0	2147/0	2147/1	2229/1
2278/0	2290/0	2174/0	2189/0	2308/0	2123/0	2130/0	2159/0	2160/0
2190/1	2261/0	2287/0	2289/0	2292/2	2131/0	2132/0	2141/0	2164/0
2178/0								

Biotopbeschreibung:

Hecken und Galeriegehölze in und auf den Böschungen eines trockenefallenen Entwässerungsgrabens (Gießgraben) zwischen einem alten Wiesenstreifen und Ackerland. Hecke entstanden durch fehlende Mahd der Grabenränder seit ca. 10 Jahren, generell niedrigwüchsig (bis 2 m), aus Stockausschlägen von Schlehen (vorherrschend), Hartriegel und Erlen. Darin eingemischt alte, hohe Bäume (Pappeln, Erlen, Weiden, selten Birken und Buchen).

Umgebender Wiesenstreifen durch Gartennutzung stark beeinträchtigt. Graben bildet die Westgrenze des Wiesenstreifens. Gießgraben sollte wieder bewässert werden!

Teilbiotop 6 (im Norden) besonders gut ausgeprägt. Insgesamt 6 Teilbiotope länger als 20 m, restlicher Graben mit vereinzelt Gehölzen, Sträuchern und Gestrüpp bewachsen. Gesamtes System schutzwürdig, sehr wichtig als Puffer, Biotopverbund und optische Gliederung der Landschaft.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gießgraben nördlich der Kronauer Landstraße**

Biotopnummer: **167172152102**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

Ablagerung von Müll / schwach

Grundwasserabsenkung / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	1993	gs		
*	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	1993	gs		
*	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	1993	gs		
*	<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	1993	gs		
	<i>Populus spec.</i>		1993	gs		
*	<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe	1993	gs		
*	<i>Rubus sectio Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	1993	gs		
	<i>Salix spec.</i>		1993	gs		
*	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	1993	gs		

Quelle: gs = Sand, Gerhard

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am Waldspielplatz Neufeld**

Biotopnummer: **167172152501**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0791 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3464119

Hochwert: 5452142

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 25.09.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

3691/2 3692/0

Biotopbeschreibung:

Alte Kirschbaumreihe, jetzt zum Feldgehölz verwildert, mit Heckenrosen, Eichen und jungen Kirschen. Rand hohes Gras. Zum Wald (Nordwesten) hin dichter, mit Weißdorn und Hartriegel. Umgebung Acker.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	1993	mf		
	Crataegus spec.		1993	mf		
*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	1993	mf		
	Quercus spec.		1993	mf		
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Kieferngehölz Westliches Neufeld**

Biotopnummer: **167172152502**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,5747 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3464076

Hochwert: 5452529

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 25.09.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

3648/0 3649/0 3646/0 3647/0

Biotopbeschreibung:

Feldgehölz aus Kiefern auf einem sehr lange stillgelegten Sandacker. Südlich davon Sandbrache und sandiger Weg, wird zum Osten hin lückiger. Im wesentlichen aus Kiefern, vereinzelt Laubbäume (Eichen). Stark beeinträchtigt durch organische Abfälle, Trester, Müll etc., auch als Bienenstand genutzt. Einzelne Sandrasenreste zwischen den Kiefern, sehr moosreich. Im Ostteil alte Sanddüne. Gesamtes Feldgehölz auf der Höhenlinie dieser alten Sanddüne.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / stark

Ablagerung von Müll / schwach

2. Biotoptyp: Sandrasen (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / stark

Ablagerung von Müll / schwach

Eutrophierung / mittel

3. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer, basenarmer Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Kieferngehölz Westliches Neufeld**

Biotopnummer: **167172152502**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / stark

Ablagerung von Müll / schwach

Eutrophierung / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras	1993	mh		
*	<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras	1993	mh		
*	<i>Cerastium semidecandrum</i>	Sand-Hornkraut	1993	mh		
*	<i>Echium vulgare</i>	Stolzer Heinrich	1993	mh		
*	<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh		
*	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	1993	mh		
2	<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	1993	mh		
3	<i>Filago minima</i>	Kleines Filzkraut	1993	mh		
D	<i>Oenothera parviflora</i> agg.	Artengruppe Kleinblütige Nachtkerze	1993	mh		
V	<i>Petrorhagia prolifera</i>	Sprossende Felsennelke	1993	mh		
*	<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer	1993	mh		
*	<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras	1993	mh		
*	<i>Potentilla argentea</i>	Silberfingerkraut	1993	mh		
*	<i>Rubus sectio</i> <i>Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	1993	mh		
*	<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute	1993	mh		
	<i>Solidago spec.</i>		1993	mh		
*	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	1993	mh		
<u>Moose</u>						
*	<i>Ceratodon purpureus</i>	Purpurrotes Hornzahnmoos	1993	mh		

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

V = Sippe der Vorwarnliste

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Neufeld**

Biotopnummer: **167172152503**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0393 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3464325

Hochwert: 5452395

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 25.09.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

3757/1 3756/1 3755/4

Biotopbeschreibung:

Dichtes, aus Streuobst entstandenes, lineares Feldgehölz mit alten und jungen Obstbäumen, Pappeln, Hainbuchen, Eiche, Holunder, Kiefer. Am Rand teilweise Goldruten.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carpinus betulus	Hainbuche	1993	mf		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	mf		
	Populus spec.		1993	mf		
*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	1993	mf		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	mf		
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1993	mf		
*	Solidago canadensis	Kanadische Goldrute	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Nordufer Baggersee Bauer**

Biotopnummer: **167172152504**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,5214 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3466070

Hochwert: 5453325

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 17.09.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

5028/0	5129/0	5132/0	6317/0	5026/0	5106/0	6266/2	6274/0	6268/0
5130/0	5027/0	5105/0	5131/0	6268/1	6268/2	5133/0		

Biotopbeschreibung:

Nordwest- und Nordostufer eines größeren Baggersees. Ufer im allgemeinen ziemlich steil, von einem Erddamm bis 3 m Höhe gesäumt, der in der Regel von hochwüchsigem Feldgehölz und Feldhecken (bis 20 Jahre alt) bewachsen ist. Zu den begleitenden Wegen hin trennt ein Maschendrahtzaun ab (Beeinträchtigung!). Zwischen Ufer und zwischen den Hecken verläuft ein schmaler Grasweg (zeichnerisch nicht darstellbar). Das Ufer ist extrem steil und weitgehend mit Bauschuttablagerungen im Wasser gesäumt. Vermutlich besteht das gesamte Ufer und der Wall aus Bauschutt. Weiter ist das Ufer stellenweise mit Schilfgürteln gesäumt. Das Feldgehölz besteht aus Laubbäumen (Erlen, Birke, Weide, Eiche, Hainbuche etc.), auch (störende) Nadelbäume. An lückigen, sandigen Stellen auch Ginsterstöcke, teilweise Brombeeren. Am Nordrand zum Weg hin niedrige Schlehenhecke mit Heckenrosen und Brombeeren.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldgehölz (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Freizeit/Erholung/Sport / schwach

2. Biototyp: Feldhecke (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Nordufer Baggersee Bauer

Biotopnummer: 167172152504

3. Biotoptyp: Verlandungsbereich eines naturnahen Sees, Weihers oder Teiches (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Bauschutt / stark

4. Biotoptyp: Vegetation einer Kies- oder Sandbank (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Bauschutt / stark

5. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (10%)

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Bauschutt / stark

6. Biotoptyp: Ruderalvegetation (20%)

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

7. Biotoptyp: Feldgehölz (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Freizeit/Erholung/Sport / schwach

8. Biotoptyp: Feldhecke (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	1993	mf		
*	Betula pendula	Hänge-Birke	1993	mf		
*	Carpinus betulus	Hainbuche	1993	mf		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	1993	mf		
*	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mf		
*	Phragmites australis	Schilf	1993	mf		
*	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	1993	mf		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Nordufer Baggersee Bauer**

Biotopnummer: **167172152504**

*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	mf
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	mf
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1993	mf
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1993	mf
*	Salix caprea	Sal-Weide	1993	mf
	Salix spec.		1993	mf

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte am Westufer Baggersee Wittmer & Klee**

Biotopnummer: **167172152505**

Fläche: 0,1918 ha

Teilflächen: 11

Rechtswert: 3464631

Hochwert: 5452528

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 17.09.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

4589/1 4589/0

Biotopbeschreibung:

Westufer eines großen Baggersees, der zum Süden hin ausgebeutet wird. Teilflächen sind schmale Schilfröhrichte im Südwesten des Sees entlang von relativ jungen Ausbeutungsflächen. Zwischen Teilflächen 1 und 4 sehr steiles, bis zu 4 m hohes Sandufer mit Anflug von Sandrasenvegetation (*Medicago minima*, *Myosotis ramosissima*, *Filago arvensis*). Gehölze (Weiden) nur sporadisch und jung. Dazwischen in Teilfläche 8 ein Rohrkolbenstreifen. Badenutzung stark. Gesamte Fläche derzeit zeichnerisch kaum darstellbar, da aktuelle Karten des Sees fehlen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (100%)

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Freizeit/Erholung/Sport / mittel

Sand-/Kiesabbau / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	1993	mf		
	<i>Salix spec.</i>		1993	mf		
*	<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Literatur:

Breunig (1989): Sandbiotope der nördlichen Oberrheinebene.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Ostufer Baggersee Wittmer & Klee**

Biotopnummer: **167172152506**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,7929 ha

Teilflächen: 13

Rechtswert: 3464950

Hochwert: 5452665

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 17.09.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

4589/1 4589/0 4608/0

Biotopbeschreibung:

Ostufer eines großen Baggersees, der zum Süden hin ausgebeutet wird (daher die relativ ältesten Biotope im Norden). Gesamte Flächen zeichnerisch derzeit kaum darstellbar, da aktuelle Karten des Sees fehlen. Ufer kleinteilig strukturiert, Biotope unterbrochen durch Schneisen von Angel- und Freizeitnutzung. Von der parallel laufenden alten B 36 durch einen hohen Erddamm mit Ruderalvegetation getrennt. Beeinträchtigungen durch Kiestransportbänder und ihre Ablagerungen. Rekultivierungsmaßnahmen praktisch nirgendwo durchgeführt.

Besonderheiten der einzelnen Teilbiotope (praktisch alle am Ufer):

Teilfläche 1: Weidengebüsch mit niedrigen und hohen Weiden, Birken, Pappeln, davon ein 30-40 m langer Schilfgürtel.

Teilfläche 2: Ca. 10 m langer Schilfröhricht-Streifen.

Teilfläche 3: Hohes Weidengebüsch entlang des Sees mit einzelnen Pappeln und Robinien.

Teilfläche 4: Pappel- und Weidengebüsch (hochwüchsig) entlang des Seeufers, mit spärlichen Röhrichtflecken dazwischen.

Teilfläche 5: Weidengebüsch mit einzelnen Erlen (hohe Bäume) am Ufer. Dahinter niedrigere Feldhecke und Weißdorn.

Teilfläche 6: Erlen- und Weidengebüsch.

Teilfläche 7: Ca. 10-15 m lange Röhrichtstreifen.

Teilfläche 8: Dichtes, niedriges Weidengebüsch, vereinzelt hohe Weiden, Pappeln, Heckenrosen, Holunder. Am Ufer Grasstreifen und Verlandungszone.

Teilfläche 9: 2 kleine Schilfröhrichte.

Teilfläche 10: Kleines Weidengebüsch unterhalb einer Abbruchkante. Darüber lückige Heckenrosen.

Teilfläche 11: 3-4 m breiter Schilfgürtel mit 3 hohen Weiden, dahinter Sandhalde mit Laufbändern.

Teilfläche 12-13: Sehr kleine Röhrichtflecken mit einigen Weiden, im jungen Abbaubereich im Süden.

Teilfläche 7: Ca. 10-15 m lange Röhrichtstreifen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Ostufer Baggersee Wittmer & Klee**

Biotopnummer: **167172152506**

1. Biotoptyp: Vegetation einer Kies- oder Sandbank (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Fischen/Angelsport / schwach

Wassersport/Badebetrieb / schwach

2. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Fischen/Angelsport / schwach

Wassersport/Badebetrieb / mittel

3. Biotoptyp: Uferweiden-Gebüsch (Auen-Gebüsch) (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Freizeit/Erholung/Sport / mittel

4. Biotoptyp: Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Freizeit/Erholung/Sport / mittel

5. Biotoptyp: Feldgehölz (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Freizeit/Erholung/Sport / schwach

Sonstiges Bauwerk / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	1993	mf		
*	Betula pendula	Hänge-Birke	1993	mf		
*	Phragmites australis	Schilf	1993	mf		
	Populus spec.		1993	mf		
*	Robinia pseudoacacia	Robinie	1993	mf		
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1993	mf		
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1993	mf		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Ostufer Baggersee Wittmer & Klee**

Biotopnummer: **167172152506**

*	Salix caprea	Sal-Weide	1993	mf
*	Salix cinerea	Grau-Weide	1993	mf
*	Salix rubens	Fahl-Weide	1993	mf
	Salix spec.		1993	mf
*	Salix viminalis	Korb-Weide	1993	mf
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1993	mf
*	Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben	1993	mf
*	Urtica dioica	Große Brennessel	1993	mf

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Nordwestufer Baggersee Wittmer & Klee**

Biotopnummer: **167172152507**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,8507 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3464844

Hochwert: 5453092

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 25.08.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

4608/2 4589/0 4608/0

Biotopbeschreibung:

Nordwestufer eines großen Baggersees, der zum Süden hin ausgebeutet wird. Biotop daher das relativ älteste Biotop am See. Hochwüchsiges, geschlossenes Feldgehölz in linearer Struktur auf seebegleitendem Damm. Aus Weiden, Birken, Buchen, Eichen, Kiefern, Kirschen. Im Unterwuchs Heckenrosen u.a. Gebüsch. Am Ufer schmaler Röhrichtstreifen. Ufer sehr steil, Verlandungszone schlecht ausgeprägt. Im Süden lückiger, hier nur Weidengebüsch (1 Reihe) mit schmalen Röhrichtstreifen am Ufer. Zum Land hin folgt eine Pappelreihe, anschließend Steilufer mit Wiesenbrache mit einzelnen Schlehen und Heckenrosen. Anflug von Sandrasenvegetation (*Filago arvensis* u.a.).

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Feldgehölz (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beeinträchtigung unbekannt / keine Angabe

3. Biototyp: Vegetation einer Kies- oder Sandbank (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beeinträchtigung unbekannt / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Nordwestufer Baggersee Wittmer & Klee**

Biotopnummer: **167172152507**

4. Biotoptyp: Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Betula pendula	Hänge-Birke	1993	mh		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	mh		
2	Filago arvensis	Acker-Filzkraut	1993	mh		
V	Medicago minima	Zwerg-Schneckenklee	1993	mh		
*	Phragmites australis	Schilf	1993	mh		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	mh		
*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	1993	mh		
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	mh		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	mh		
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1993	mh		
	Salix spec.		1993	mh		
*	Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben	1993	mh		

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

2 = stark gefährdet

Literatur:

Breunig (1989): Sandbiotoppe der nördlichen Oberrheinebene

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke Eselsfeld an der alten B 36**

Biotopnummer: **167172152508**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3194 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3465143

Hochwert: 5452977

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 05.09.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

4608/0 4589/0

Biotopbeschreibung:

Lückige, niedrige Feldhecke auf einem Damm zwischen Baggersee Wittmer & Klee und alter B 36. Aus niedrigwüchsigen Sträuchern (Schlehen, Weißdorn, Heckenrosen, Liguster), dazwischen kleine Laubbäume (Birken, Buchen, Eichen, auch 1-2 kleine Nadelbäume). Im Süden auslaufend in lückiges Strauchwerk auf dem Damm. Unterwuchs mäßig nitrophytisch.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Betula pendula	Hänge-Birke	1993	mf		
*	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	1993	mf		
	Crataegus spec.		1993	mf		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	mf		
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	1993	mf		
*	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	1993	mf		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	mf		
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	mf		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	mf		
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1993	mf		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke Eselsfeld an der alten B 36**

Biotopnummer: **167172152508**

	Rosa spec.		1993	mf
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1993	mf

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandrasen Nördliches Grabenerfeld I**

Biotopnummer: **167172152509**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,2084 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3463841

Hochwert: 5453933

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 14.06.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

2999/3 3053/0 3057/3 3052/3 3061/2 3059/2 3055/2 3054/0 3060/2
3056/3

Biotopbeschreibung:

Ältere Sandbrache auf mehreren ehemaligen Äckern in einem V-förmigen Teil zwischen einer Weggabelung. Teilflächen durch Äcker bzw. Ackerbrache getrennt. Artenkommunikation besteht mit dem über der Bahn liegenden "Frankreich". Sandbrache vor allem im Stadium des Filagini-Vulpietum, mit Roter-Straußgras-Flur. Viel Rainfarn. Botanische Besonderheit: Sedum maximum.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

1. Biotoptyp: Sandrasen (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Anthemis ruthenica	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
*	Berteroa incana	Graukresse	1993	mh		
*	Erodium cicutarium	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh		
z	Erophila verna agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh		
2	Filago arvensis	Acker-Filzkraut	1993	mh		
V	Jasione montana	Berg-Sandrapunzel	1993	mh		
*	Myosotis ramosissima	Hügel-Vergißmeinnicht	1993	mh		
	Oenothera spec.		1993	mh		
V	Petrorhagia prolifera	Sprossende Felsennelke	1993	mh		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandrasen Nördliches Grabenerfeld I**

Biotopnummer: **167172152509**

*	Potentilla argentea	Silberfingerkraut	1993	mh
*	Sedum maximum	Große Fetthenne	1993	mh
*	Tanacetum vulgare	Rainfarn	1993	mh
2	Teesdalia nudicaulis	Bauernsenf	1993	mh
*	Trifolium arvense	Hasen-Klee	1993	mh
*	Vulpia myuros	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandrasen Grabenerfeld II**

Biotopnummer: **167172152510**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,4248 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3463775 **Hochwert:** 5453387

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 26.06.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

3365/2 3355/2 3356/2 3360/2 3364/2 3361/2 3354/2 3359/2 3362/2
3363/2

Biotopbeschreibung:

Ältere Sandbrache auf mehreren alten Äckern inmitten kleinteilig gegliederter Flur aus Gärten, Äckern und Brachen. Artenkommunikation besteht mit dem über der Bahn liegenden "Frankreich". Sandbrache vor allem im Stadium des Filagini-Vulpietum, mit Roter-Straußgras-Flur eingestreut. 2 Obstbäume. Große Bestände von *Oenothera* spp.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

1. Biotoptyp: Sandrasen (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Anthemis ruthenica</i>	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
*	<i>Berteroa incana</i>	Graukresse	1993	mh		
3	<i>Corynephorus canescens</i>	Silbergras	1993	mh		
*	<i>Echium vulgare</i>	Stolzer Heinrich	1993	mh		
*	<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh		
z	<i>Erophila verna</i> agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh		
2	<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	1993	mh		
3	<i>Filago minima</i>	Kleines Filzkraut	1993	mh		
V	<i>Jasione montana</i>	Berg-Sandrapunzel	1993	mh		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandrasen Grabenerfeld II**

Biotopnummer: **167172152510**

*	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergißmeinnicht	1993	mh
D	<i>Oenothera parviflora</i> agg.	Artengruppe Kleinblütige Nachtkerze	1993	mh
V	<i>Petrorhagia prolifera</i>	Sprossende Felsennelke	1993	mh
*	<i>Potentilla argentea</i>	Silberfingerkraut	1993	mh
*	<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	1993	mh
*	<i>Veronica hederifolia</i>	Efeublättriger Ehrenpreis	1993	mh
3	<i>Veronica triphyllos</i>	Dreiblättriger Ehrenpreis	1993	mh
*	<i>Vulpia myuros</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandrasen Südliches Grabenerfeld**

Biotopnummer: **167172152511**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,4638 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463963

Hochwert: 5453197

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 15.09.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

3096/0 3453/0 3451/0 3452/0 3453/1 3314/0

Biotopbeschreibung:

Ältere Sandbrache auf zwei nebeneinanderliegenden Äckern inmitten ausgeräumter Agrarflur. Sandbrache im Stadium des Filagini-Vulpetium, mit Roter-Straußgras-Flur. Einige kleinere Kiefern verstreut im Gelände, eine Fahrspur auf dem südlichen Acker. Viel Wildkirsung.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

1. Biotoptyp: Sandrasen (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Jagd / mittel

Verkehrseinrichtung / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Anthemis ruthenica</i>	Ruthenische Hundskamille	1993	mh		
*	<i>Berteroa incana</i>	Graukresse	1993	mh		
3	<i>Corynephorus canescens</i>	Silbergras	1993	mh		
*	<i>Echium vulgare</i>	Stolzer Heinrich	1993	mh		
*	<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	1993	mh		
z	<i>Erophila verna</i> agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	mh		
2	<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	1993	mh		
V	<i>Jasione montana</i>	Berg-Sandrapunzel	1993	mh		
*	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergißmeinnicht	1993	mh		
	<i>Oenothera spec.</i>		1993	mh		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sandrasen Südliches Grabenerfeld**

Biotopnummer: **167172152511**

V	<i>Petrorhagia prolifera</i>	Sprossende Felsennelke	1993	mh
*	<i>Potentilla argentea</i>	Silberfingerkraut	1993	mh
*	<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	1993	mh
*	<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis	1993	mh
*	<i>Veronica hederifolia</i>	Efeublättriger Ehrenpreis	1993	mh
3	<i>Veronica triphyllos</i>	Dreiblättriger Ehrenpreis	1993	mh
*	<i>Vulpia myuros</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel	1993	mh

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Ginstergebüsch und Hecken Schnellbahn in der Molzau**

Biotopnummer: **167172152512**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 2,4548 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463610

Hochwert: 5453085

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

5392/7 7866/0 3886/0

Biotopbeschreibung:

System von zahlreichen Dämmen auf den Überleitungsstrecken von der Schnellbahn Mannheim-Stuttgart auf die Bahnstrecke Karlsruhe-Mannheim. Teilweise auch auf dem südlichen Schnellbahn-Hauptdamm (Feldhecke).

System derzeit zeichnerisch auf der Karte nicht darstellbar, ca.8 Teilflächen. Auf dem Schnellbahn-Hauptdamm gepflanzte, niedrigwüchsige, artenreiche Feldhecke aus Haseln, Laubbäumen u.v.a. Arten. Auf den südlicheren Dämmen und an der Überleitungsstrecke vor allem wärmeliebendes, dichtes Ginstergebüsch mit zahlreichen Trocken- und Sandzeigern im Unterwuchs. Botanisch bemerkenswert *Centaurea cf. nigrescens*.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer, basenarmer Standorte (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Ginstergebüsch und Hecken Schnellbahn in der Molzau**

Biotopnummer: **167172152512**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acinos arvensis	Steinquendel	1993	mh		
V	Artemisia campestris	Feld-Beifuß	1993	mh		
*	Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume	1993	mh		
*	Centaurea nigra subsp. nemoralis	Hain-Flockenblume	1993	mh		
*	Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenblume	1993	mh		
2	Filago arvensis	Acker-Filzkraut	1993	mh		
V	Medicago minima	Zwerg-Schneckenklee	1993	mh		
*	Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer	1993	mh		
*	Sedum telephium	Purpur-Fetthenne	1993	mh		
*	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	1993	mh		

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

2 = stark gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Obere Neuwiesen an der Alten Saalbach**

Biotopnummer: **167172152513**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3088 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3463929

Hochwert: 5451788

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 28.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Philippsburg, Stadt (43%)

Gemarkung: Philippsburg

Flur: 0

Flurstücke:

154/1 1253/1 1252/1 1254/0 1252/2 1253/2 1251/0 1255/1

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (57%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

3990/0 3886/1 3991/0 3994/0 3995/0 3998/0 4001/0 4000/1 3983/0
3999/0 3989/0 3996/0 3992/0 4011/0 3984/0 3981/0 3986/0 3988/0
3987/0 4000/0 3985/0 3993/0 3997/0 4002/0

Biotopbeschreibung:

Trockengefallener Lauf der Alten Saalbach, zu beiden Seiten auf den niedrigen Lößdämmen von hohen Galeriegehölzen bzw. Hecken gesäumt. Hecken weitgehend dicht, mit Obstbäumen, Laubbäumen, Erlen, Hainbuchen, Schlehen, Weißdorn, Holunder u.v.a. Unterwuchs nitrophytisch, mit Efeu, Schöllkraut, Brennesseln, Holunder, Hochstauden.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Obere Neuwiesen an der Alten Saalbach**

Biotopnummer: **167172152513**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	1993	mf		
*	<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	1993	mf		
*	<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut	1993	mf		
*	<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	1993	mf		
	<i>Crataegus spec.</i>		1993	mf		
*	<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	1993	mf		
*	<i>Hedera helix</i>	Efeu	1993	mf		
*	<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau	1993	mf		
*	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	1993	mf		
*	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	1993	mf		
*	<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe	1993	mf		
*	<i>Rubus sectio Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	1993	mf		
*	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	1993	mf		
*	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Ginstersäume Jungwald an der Schnellbahn**

Biotopnummer: **167172152514**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,7498 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3464154

Hochwert: 5451655

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 21.08.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

3985/0 5392/9 5392/1 3984/0

Biotopbeschreibung:

Beim Bau der Schnellbahn (als Pufferstreifen) entstandene Säume zu beiden Seiten der Trasse, zwischen Hochwald und bahnbegleitendem Schotter- bzw. Asphaltweg. Auf sehr trockenen, sandigen Standorten. Mittlerweile von viel Besenginster, Sanddorn, kleinen Laubbäumen (v.a. Eichen), Brombeerinseln und Grasbeständen bewachsen. Sehr dicht und abwechslungsreich strukturiert, von hoher Bedeutung als Waldsaum, Insekten- und Vogelbiotop. Nur stellenweise eutrophiert. Durch in den Wald führende Wege in einige Teilflächen getrennt. Stark beeinträchtigt durch Holzlagerung.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer, basenarmer Standorte (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Holzlagerung / mittel

2. Biotoptyp: Saumvegetation trockenwarmer Standorte (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Holzlagerung / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Ginstersäume Jungwald an der Schnellbahn**

Biotopnummer: **167172152514**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume	1993	mh		
	<i>Centaurea scabiosa</i> subsp. <i>scabiosa</i>	Skabiosen-Flockenblume, Nominatsippe	1993	mh		
*	<i>Centaurea stoebe</i>	Rispen-Flockenblume	1993	mh		
*	<i>Cytisus scoparius</i>	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh		
V	<i>Dianthus armeria</i>	Büschel-Nelke	1993	mh		
*	<i>Echium vulgare</i>	Stolzer Heinrich	1993	mh		
*	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergißmeinnicht	1993	mh		
3	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergißmeinnicht	1993	mh		
	<i>Oenothera spec.</i>		1993	mh		
*	<i>Origanum vulgare</i>	Gewöhnlicher Dost	1993	mh		
*	<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	1993	mh		
*	<i>Rubus sectio Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	1993	mh		
*	<i>Thymus pulegioides</i>	Arznei-Thymian	1993	mh		

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Südliche Lange Neustücke**

Biotopnummer: **167172152515**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,9853 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3464452

Hochwert: 5451932

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 25.08.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

4589/1 3884/0 5392/11 3095/3 5392/12

Biotopbeschreibung:

Teils dichtes, teils lückiges, am Waldrand gelegenes Feldgehölz. An den lichtereren Stellen mit Grasunterwuchs. Im wesentlichen aus Laubholz und Kiefern. Vom Wald durch einen Asphaltweg getrennt. 2 Holz- bzw. Wellblechhütten mit Einzäunung. 10-20 m lange Heu- bzw. Strohdponie am nördlichen Rand. Im Westen ein kurzer Grasweg quer.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / mittel

bauliche Einrichtungen, landwirtschaftlich / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Betula pubescens	Moor-Birke	1993	mh		
*	Carpinus betulus	Hainbuche	1993	mh		
	Crataegus spec.		1993	mh		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	mh		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	mh		
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1993	mh		
	Salix spec.		1993	mh		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Südliche Lange Neustücke**

Biotopnummer: **167172152515**

*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1993	mh
*	Urtica dioica	Große Brennessel	1993	mh

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Südliches Eselsfeld**

Biotopnummer: **167172152516**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2506 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3464679

Hochwert: 5451909

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 25.08.1993 Schuhmacher, Stefan (ss)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

211/8 4180/0 5392/11

Biotopbeschreibung:

Vorwiegend aus Kiefern bestehendes Feldgehölz auf den Resten einer alten Sanddüne (Dauerbrache).

Zwischen alter und neuer L 638 (früher B 36). Zum Norden hin lückiger werdend, dort auch Laubholzarten. Dann ein Goldrutenbestand, schließlich Ginstersaum in der Nordspitze des Biotops. Gesamter Biotopkomplex zwischen alter und neuer Straße schützenswert, aber mit vielen Goldruten.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Hochsitz/Jagdkanzel / schwach

2. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer, basenarmer Standorte (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / mittel

3. Biotoptyp: Goldruten-Bestand (20%)

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Feldgehölz (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Südliches Eselsfeld**

Biotopnummer: **167172152516**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Hochsitz/Jagdkanzel / schwach

5. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer, basenarmer Standorte (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	1993	ss		
*	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	1993	ss		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	ss		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	ss		
*	Solidago canadensis	Kanadische Goldrute	1993	ss		

Quelle: ss = Schuhmacher, Stefan

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke an der Fautenbrücke I**

Biotopnummer: **167172152601**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0170 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3466024

Hochwert: 5453879

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

6169/0 6182/0 6183/0 6185/0

Biotopbeschreibung:

Dichte Schlehenhecke auf einem kleinen Stufenrain entlang des Wieseneinschnitts am Wagbach. Auf der Ostseite Erdweg.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biotoptyp: Schlehen-Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke an der Fautenbrücke II**

Biotopnummer: **167172152602**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0189 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3466146

Hochwert: 5453668

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

6169/0 6261/1 6193/0 6194/0 6195/0

Biotopbeschreibung:

Dichte, breite Schlehenhecke an einer Wegböschung am Rande des Wagbach-Wieseneinschnitts. Mit 3 hohen Eichen, daneben Pfaffenhütchen, Weißdorn, Holunder, Brombeeren und 1 Kirsche. Breitet sich langsam in die Wiese aus.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Schlehen-Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
	Crataegus spec.		1993	mf		
*	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	1993	mf		
*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	1993	mf		
*	Prunus spinosa	Schlehe	1993	mf		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	mf		
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1993	mf		
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke an der Fautenbrücke II**

Biotopnummer: **167172152602**

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke an der Fautenbrücke III**

Biotopnummer: **167172152603**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1408 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3466160

Hochwert: 5453528

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

6287/0 6286/0 6282/0

Biotopbeschreibung:

Hohe Feldhecke auf einem ca. 2 m hohen Erddamm (Bauschuttdamm?) quer zum Saalbachtal. Trennt ein Hofgelände (Reiterhof) von einer Pferdekoppel ab. Im südlichen Teil aus Erlen, vereinzelt Holunder und Laubbäume. Daneben zahlreiche nicht standortsheimische Arten (aber nicht überwiegend). Unterwuchs ziemlich nitrophytisch.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldhecke (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	1993	mf		
*	Carpinus betulus	Hainbuche	1993	mf		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	1993	mf		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	mf		
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1993	mf		
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1993	mf		
*	Solidago canadensis	Kanadische Goldrute	1993	mf		
*	Urtica dioica	Große Brennessel	1993	mf		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke an der Fautenbrücke III**

Biotopnummer: **167172152603**

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Erlengehölz Rodacker**

Biotopnummer: **167172152604**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0325 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3466353

Hochwert: 5452528

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 18.08.1993 Fink, Marianne (mf)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

6435/0 6436/0

Biotopbeschreibung:

Hohes, schmales Feldgehölz in Streifenform quer zum Wiesengürtel des Wagbachtals. Vom Wagbach ausgehend auf einem Ackerstreifen. Besteht aus hochwüchsigen Erlen mit Grasunterwuchs, einigen Brombeeren und 1 Weißdorn.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	1993	mf		
	Crataegus spec.		1993	mf		
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1993	mf		

Quelle: mf = Fink, Marianne

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht Brückswiesen am Duttlacher Graben**

Biotopnummer: **167172152605**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1052 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3467176

Hochwert: 5453934

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 20.08.1993 Sand, Gerhard (gs)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Kirrlach

Flur: 0

Flurstücke:

348/0 4002/4 1023/0 1028/0 1024/0 1029/0 1026/0 1027/0

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

5797/2

Biotopbeschreibung:

Streifen von Rohrglanzgras und Schilf auf der südwestlichen Böschung (Damm) des Duttlacher Grabens. Rohrglanzgras auf der landseitigen Böschung. Bach extrem eutrophiert, dient seit langem als Vorfluter der Bruchsaler Kläranlage. Sanierung kaum möglich.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / stark

Gewässerunterhaltung / mittel

2. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / stark

Gewässerunterhaltung / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht Brückswiesen am Duttbacher Graben**

Biotopnummer: **167172152605**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	1993	gs		
*	Phragmites australis	Schilf	1993	gs		

Quelle: gs = Sand, Gerhard

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Mit Schreiben vom 14.05.1996 der Stadt Waghäusel für die Renaturierung eines Teilabschnitts des Duttbacher Grabens die beantragte §-24a-Befreiung erteilt.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Weidenhecken Wolfswiesen am Duttbacher Graben**

Biotopnummer: **167172152606**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,0632 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3467342

Hochwert: 5453504

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 20.08.1993 Sand, Gerhard (gs)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Kirrlach

Flur: 0

Flurstücke:

1059/0 348/0 1060/0 1063/0 1061/0 1063/1 1064/0 1045/0 1047/0
1065/0

Biotopbeschreibung:

Weidenstreifen als Galeriegehölz auf der westlichen Böschung (Lößdamm) des Duttbacher Grabens im Bereich der Wolfswiesen. Bach extrem eutrophiert, dient seit langem als Vorfluter der Bruchsaler Kläranlage (Sanierung kaum möglich). Biotop eutrophiert.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / stark

Hochsitz/Jagdkanzel / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
	Salix spec.		1993	gs		

Quelle: gs = Sand, Gerhard

Sonstige Bemerkungen:

Mit Schreiben vom 14.05.1996 der Stadt Waghäusel für die Renaturierung eines Teilabschnitts des Duttbacher Grabens die beantragte §-24a-Befreiung erteilt.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Erlenwäldchen Hintermahlwiesen am Wagbach**

Biotopnummer: **167172152607**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,2219 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3466436

Hochwert: 5451923

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 21.08.1993 Schuhmacher, Stefan (ss)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Hambrücken (1%)

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (99%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

6421/0

Biotopbeschreibung:

Kleines Erlengehölz in Streifenform entlang des Wagbachs, am Südrand erheblich breiter und in die Wiese ausgreifend. Unterwuchs eutrophiert, mit dichten Brombeeren am Rand. Im Osten angrenzend schmaler Wiesenstreifen, dann Acker. Kleine Röhrichtinseln an der nördlichen Spitze, dort mehrere Eichen eingestreut. Entlang des Bachs eine Reihe großer Hybridpappeln.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (95%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Land-Schilfröhricht (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Erlenwäldchen Hintermahlwiesen am Wagbach**

Biotopnummer: **167172152607**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	1993	ss		
*	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	1993	ss		

Quelle: ss = Schuhmacher, Stefan

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke auf dem Lärmschutzwall der Schnellbahntrasse**

Biotopnummer: **167172152727**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 2,1192 ha

Teilflächen: 9

Rechtswert: 3464027

Hochwert: 5457522

Naturraum: Hardtebenen

Nördliche Oberrhein-Niederung

Erfassung: 22.08.1997 Bresch, Jochen (bj)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Oberhausen-Rheinhausen (82%)

Gemarkung: Oberhausen

Flur: 0

Flurstücke:

4822/0 4802/0 4806/0 4831/0 3786/1 3793/7 4810/0 3786/9 4801/0

4833/0 4776/0 4814/0

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (18%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

8312/0 8313/0 8310/0 8760/0 8315/0

Biotopbeschreibung:

Junge, gepflanzte Feldhecke aus nur z.T. standortheimischen Arten auf dem Lärmschutzwall der Schnellbahntrasse/B 36, sowie den Brückenrampenböschungen. Die ortsseitig ca. 3 m, straßenseitig ca. 6 - 7 m hohe Lärmschutzwallböschung ist jeweils ca. in den oberen 2/3 von der Feldhecke eingenommen. Sie hat eine Neigung von ca. 1 : 2.

Angrenzend Biotop Nr. 1303.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Naturschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke auf dem Lärmschutzwall der Schnellbahntrasse**

Biotopnummer: **167172152727**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn, Maßholder	1997	bj		4
*	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	1997	bj		4
*	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	1997	bj		4
*	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	1997	bj		4
*	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	1997	bj		4
*	<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer	1997	bj		4
*	<i>Prunus serotina</i>	Späte Traubenkirsche	1997	bj		4
*	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	1997	bj		4
	<i>Quercus rubra</i>	Rot-Eiche	1997	bj		4
*	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	1997	bj		4
*	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	1997	bj		4
*	<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde	1997	bj		4
*	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	1997	bj		
*	<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball	1997	bj		4

Quelle: bj = Bresch, Jochen

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Status: 4 = angesalbt

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Wagbach um Hambrücken

Biotopnummer: 168172150101

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 2,1149 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3466415

Hochwert: 5450074

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 07.07.1994 Hassler, Dieter (dh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Hambrücken (71%)

Gemarkung: Hambrücken

Flur: 0

Flurstücke:

6852/0	6840/0	6838/0	6645/3	6640/1	6650/1	6660/0	6664/0	6665/0
6699/0	6697/0	6845/0	6843/0	6856/0	6855/0	6606/0	6609/0	6616/1
6587/0	6588/0	6592/0	6738/0	6743/0	6825/0	6854/0	6842/0	6836/1
6836/0	6651/0	6649/1	6657/0	6659/0	6663/0	6676/0	6673/0	6671/0
6625/1	6679/1	6696/0	6833/0	6613/1	6847/0	6844/0	6586/0	6593/1
6590/0	6736/0	6819/0	6865/0	6867/0	6849/0	6709/0	6708/0	6672/0
6632/1	6631/1	6630/1	6621/1	6680/0	6698/0	6834/0	6826/0	6859/0
6607/1	6615/1	6635/1	6685/0	6741/0	6745/0	6746/0	6851/0	6824/0
6850/0	6706/0	6853/0	6644/1	6648/1	6678/1	6677/0	6674/0	6629/1
6623/1	6681/0	6701/0	6700/0	7585/0	7591/10	6857/0	6610/1	6609/1
6619/1	6589/0	6740/0	6744/0	6818/0	6816/0	6785/0	6593/0	6866/0
6837/0	6652/0	6654/0	6656/0	6662/0	6669/0	6678/2	6675/0	6634/3
6633/1	6622/1	6684/0	6682/0	6703/0	6832/0	6831/2	6831/1	6861/0
6860/0	6607/0	6617/1	6637/1	6688/0	6687/0	6822/0	6711/0	6710/0
6707/0	6705/0	6839/0	6835/0	6646/1	6645/4	6642/1	6641/1	6667/0
6679/0	6620/1	6683/0	6647/1	6695/0	6692/0	6691/2	7220/0	6608/0
6817/0	6862/0	6712/0	6841/0	6643/1	6639/1	6658/0	6661/0	6666/0
6668/0	6628/1	6624/1	6702/0	6830/0	7588/0	6858/0	6612/1	6636/1
6737/0	6823/0	6863/0	6653/0	6655/0	6670/0	6627/1	6626/1	6693/0
6691/1	6829/0	6828/0	6704/0	6848/0	6846/0	6611/1	6618/1	6614/1
6591/0	6638/1	6634/2	6689/0	6686/0	6739/0	6820/0	6864/0	

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (29%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

6382/0	6377/0	6390/0	6397/0	6405/0	6394/0	6383/0	6380/1	6411/0
--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Wagbach um Hambrücken**

Biotopnummer: **168172150101**

6375/0	6400/0	6385/0	6402/0	6404/1	6406/0	6380/0	6403/0	6391/0
6384/0	6381/0	6408/0	6379/0	6410/0	6399/0	6401/0	6407/0	6378/0
6376/0	6389/0	6404/0	6388/0	6395/0	5941/0	6409/0	6396/0	6392/0
6374/0	6398/0	6388/1	6386/0	6393/0				

Biotopbeschreibung:

Kleinerer Bachlauf innerhalb eines noch fast geschlossenen Wiesenstreifens rund um Hambrücken (dennoch auf Gemarkungen Bruchsal und Waghäusel). In der Regel Wiesenstreifen von 50-100 m Breite zu beiden Seiten des Bachs, stellenweise stark durch Gartengrundstücke und -hütten überbaut. Bach tieflegend und ohne die sonst üblichen Lößdämme zu beiden Seiten, da er früher als Ableitgraben für die Wässer aus der Wiesenwässerung in der Saalbachau diente. Zwischen 1970 und 1990 war der Bach fast trockengefallen, seit 1990 wird durch eine Überleitung aus dem Saalbach auf Höhe des Vogelparks Hambrücken (ca. in der Mitte des Biotops) wieder Wasser eingeleitet und garantiert ab hier eine regelmäßige Schüttung. Oberhalb der Einleitstelle ist der Bach gelegentlich im Sommer fast trockengefallen, besitzt aber immer stehendes Wasser, Schlamm und Röhricht. Der Bach ist ziemlich eutrophiert, Begleitvegetation ist fast überall lückiges Schilfröhricht, *Glyceria* spp., Rohrglanzgras, Brombeeren und Brennesseln sowie auffällig viel Sumpfwasserschilf (*Iris pseudacorus*). Ufer in der Regel steil. Der Bachlauf unterhalb der Einleitstelle ist von lückigem Galeriegehölz (fast ausschließlich aus Erlen) gesäumt, an einigen Stellen mit kleinen Hecken oder Sträuchern. Oberhalb der Einleitstelle stehen nur einzelne Erlen, Pappeln oder Weiden am Bach, hier ist dafür der Schilfröhricht-Streifen praktisch geschlossen. Die kleinen Röhrichte #0102 und #0103 sind getrennt geschlüsselt, da sie auf die angrenzenden Wiesen übergreifen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

zusätzl.: 602

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (50%)

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / schwach

2. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / schwach

3. Biotoptyp: Gewässerbegleitende Hochstaudenflur (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / schwach

4. Biotoptyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (20%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Wagbach um Hambrücken**

Biotopnummer: **168172150101**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / schwach

5. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Flachlandbachs (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / schwach

Grundwasserabsenkung / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	1993	dh		
*	<i>Glyceria maxima</i>	Wasser-Schwaden	1993	dh		
*	<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	1993	dh		
*	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	1993	dh		
*	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	1993	dh		
	<i>Populus spec.</i>		1993	dh		
*	<i>Rubus sectio Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	1993	dh		
	<i>Salix spec.</i>		1993	dh		
*	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	1993	dh		

Quelle: dh = Hassler, Dieter

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke östlich der Neudorfer Mühle an der K 3525**

Biotopnummer: **168172150104**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0927 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3464253

Hochwert: 5450475

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 28.08.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Bruchsal, Stadt (0%)

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7573/0 7571/0 7572/0

Biotopbeschreibung:

Dichte, im SO in den Wald übergehende Hecke aus Bäumen und Sträuchern. Auf einer Böschung entlang des Saalbach-"Tals" zwischen Grasweg und Parkplatz. Durch einen Grasweg im Norden abgetrennt eine kleinere Teilfläche ohne Bäume, mit Grasunterwuchs. Viel Müll durch den Parkplatz.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	1993	mh		
*	Carpinus betulus	Hainbuche	1993	mh		
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	1993	mh		
	Crataegus spec.		1993	mh		
*	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	1993	mh		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	mh		
	Rosa spec.		1993	mh		
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1993	mh		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke östlich der Neudorfer Mühle an der K 3525**

Biotopnummer: **168172150104**

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Alte Saalbach bei der Ziegelhütte**

Biotopnummer: **168172150106**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3677 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3464087

Hochwert: 5450741

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 28.08.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Philippsburg, Stadt (9%)

Gemarkung: Philippsburg

Flur: 0

Flurstücke:

3073/1 3072/0 154/1

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (91%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

7562/0 7564/0 7565/0 3886/1 7565/1

Biotopbeschreibung:

Lauf der Alten Saalbach, ab der Neudorfer Mühle (oberhalb des Biotops) durch Überleitung des Wassers in den parallel führenden Saugraben trockengefallen. Dichte, hochwüchsige Hecke stockt auf beiden Seiten des Bachs und wächst weitgehend in den Graben hinein. Hecke aus Laubbäumen, Holunder, Schlehen, Weißdorn, Pfaffenhütchen etc. Viel Totholz und Bäume, Unterwuchs nitrophytisch. Teilweise parallel führend die Biotope #0110 (auf Gmkg. Graben-Neudorf) und #0107. Im Norden Übergang in den Wald.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Alte Saalbach bei der Ziegelhütte**

Biotopnummer: **168172150106**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn, Maßholder	1993	mh		
*	<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	1993	mh		
*	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	1993	mh		
*	<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	1993	mh		
*	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	1993	mh		
*	<i>Hedera helix</i>	Efeu	1993	mh		
*	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	1993	mh		
*	<i>Rubus sectio Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	1993	mh		
	<i>Salix spec.</i>		1993	mh		
*	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	1993	mh		
*	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	1993	mh		

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke Molzauwiesen an der Neudorfer Mühle**

Biotopnummer: **168172150110**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0356 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3464114

Hochwert: 5450608

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 25.08.1993 Schuhmacher, Stefan (ss)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Philippsburg, Stadt (99%)

Gemarkung: Philippsburg

Flur: 0

Flurstücke:

3073/0

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (1%)

Biotopbeschreibung:

Artenreiche Feldhecke mit hochwüchsigen Robinien und anderen Laubbäumen (Buchen, Eichen), teils lückig, teils dicht. Von der Alten Saalbach durch Erdweg getrennt, der auf dem Saalbachdamm verläuft. Entlang der Saalbach das parallele Biotop #0106. Stark nitrophytischer Unterwuchs, vor allem im Südteil. Im Mittelteil eine etwas trockenere Stelle.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn, Maßholder	1994	ss		
*	<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	1994	ss		
*	<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	1994	ss		
*	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	1994	ss		
*	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	1994	ss		
*	<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	1994	ss		
*	<i>Hedera helix</i>	Efeu	1994	ss		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke Molzauwiesen an der Neudorfer Mühle**

Biotopnummer: **168172150110**

*	Lamium purpureum	Rote Taubnessel	1994	ss
*	Prunus spinosa	Schlehe	1994	ss
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1994	ss
*	Robinia pseudoacacia	Robinie	1994	ss
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1994	ss
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1994	ss
*	Urtica dioica	Große Brennessel	1994	ss

Quelle: ss = Schuhmacher, Stefan

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Ginstersäume Jungwald an der Schnellbahn**

Biotopnummer: **168172150111**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,8226 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3464486

Hochwert: 5451105

Naturraum: Hardtebenen

Erfassung: 21.08.1993 Hassler, Michael (mh)

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Gemarkung: Wiesental

Flur: 0

Flurstücke:

5392/1 5391/0

Biotopbeschreibung:

Beim Bau der Schnellbahn (als Pufferstreifen) entstandene Säume zu beiden Seiten der Trasse, zwischen Wald und bahnbegleitendem Schotter- bzw. Asphaltweg. Auf sehr trockenen, sandigen Standorten. Mittlerweile von viel Besenginster, Sanddorn, kleinen Laubbäumen (v.a. Eichen), Brombeerinseln und Grasbeständen bewachsen. Sehr dicht und abwechslungsreich strukturiert, von hoher Bedeutung als Waldsaum, Insekten- und Vogelbiotop. Nur stellenweise eutrophiert, meistens sehr mager. Durch in den Wald führende Wege und die Dämme der Überführung B 36 über die Schnellbahn in einige Teilflächen getrennt. Mit Sand- und Halbtrockenrasenpflanzen (siehe Artenliste). Teilweise werden die Flächen wieder in Wald aufgeforstet.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer, basenarmer Standorte (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Aufforstung von Freiland / mittel

2. Biotoptyp: Saumvegetation trockenwarmer Standorte (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Aufforstung von Freiland / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Ginstersäume Jungwald an der Schnellbahn**

Biotopnummer: **168172150111**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume	1993	mh		
*	<i>Centaurea nigra</i> subsp. <i>nemoralis</i>	Hain-Flockenblume	1993	mh		
*	<i>Centaurea scabiosa</i>	Skabiosen-Flockenblume	1993	mh		
*	<i>Centaurea stoebe</i>	Rispen-Flockenblume	1993	mh		
*	<i>Cytisus scoparius</i>	Gewöhnlicher Besenginster	1993	mh		
V	<i>Dianthus armeria</i>	Büschel-Nelke	1993	mh		
*	<i>Echium vulgare</i>	Stolzer Heinrich	1993	mh		
*	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergißmeinnicht	1993	mh		
3	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergißmeinnicht	1993	mh		
	<i>Oenothera spec.</i>		1993	mh		
*	<i>Origanum vulgare</i>	Gewöhnlicher Dost	1993	mh		
*	<i>Thymus pulegioides</i>	Arznei-Thymian	1993	mh		

Quelle: mh = Hassler, Michael

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

3 = gefährdet

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Waldrand O des Saalbachs**

Biotopnummer: **267162150086**

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Struktureiche Waldränder.

Fläche: 0,9000 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3462916

Hochwert: 5453428

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 04.05.1993

FVA: Rau, Helmut

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Leitbiototyp: Struktureicher Waldrand

Biotopbeschreibung:

Artenreicher, gestufter Waldrand in westlicher Exposition entlang der Saalbachniederung. Schmäler, aber gutausgebildeter Strauchmantel und mindestens ansatzweise stufiger Übergang zum Laubmischwald mit Eiche, Hainbuche und Ulme. Magere Saumvegetation.

Waldfunktionen:

Klimaschutzwald regional/lokal

Wasserschutzwald

Der Biotop ist nach Vorschlag der Forstverwaltung

Gitterbestand

1. Biototyp: Wälder (100%)

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Struktureiche Waldränder.

Bemerkung:

struktureicher Waldrand

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn, Maßholder	2001	WBK		
*	<i>Achillea millefolium</i> agg.	Artengruppe Wiesenschafgarbe	2001	WBK		
*	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	2001	WBK		
*	<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	2001	WBK		
z	<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Schafschwingel	2001	WBK		
*	<i>Hippocrepis comosa</i>	Gewöhnlicher Hufeisenklee	2001	WBK		
z	<i>Lotus corniculatus</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	2001	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Waldrand O des Saalbachs**

Biotopnummer: **267162150086**

*	<i>Origanum vulgare</i>	Gewöhnlicher Dost	2001	WBK
V	<i>Petrorhagia prolifera</i>	Sprossende Felsennelke	2001	WBK
*	<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras	2001	WBK
*	<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	2001	WBK
*	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2001	WBK
*	<i>Thymus pulegioides</i>	Arznei-Thymian	2001	WBK
*	<i>Vulpia myuros</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel	2001	WBK
*	<i>Arabis glabra</i>	Turmkraut	1993	WBK
*	<i>Berberis vulgaris</i>	Gewöhnliche Berberitze	1993	WBK
*	<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	1993	WBK
*	<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	1993	WBK
	<i>Crataegus spec.</i>		1993	WBK
*	<i>Cytisus scoparius</i>	Gewöhnlicher Besenginster	1993	WBK
*	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	1993	WBK
*	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	1993	WBK
z	<i>Galium mollugo</i> agg.	Artengruppe Wiesenlabkraut	1993	WBK
*	<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer	1993	WBK
*	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	1993	WBK
*	<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	1993	WBK
	<i>Rosa spec.</i>		1993	WBK
*	<i>Sedum rupestre</i>	Felsen-Fetthenne	1993	WBK
*	<i>Stellaria holostea</i>	Große Sternmiere	1993	WBK
*	<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde	1993	WBK
*	<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	1993	WBK
<u>Schmetterlinge</u>				
3	<i>Satyrium w-album</i>	Ulmen-Zipfelfalter	2001	WBK

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

3 = gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Unmittelbar dem Waldbiotop vorgelagert sind die Offenlandbiotope 6716-215-1703, -1707 (Saumvegetation trockenwarmer Standorte, Feldhecke). Diese sind vom Waldbiotop kartographisch kaum noch zu trennen und bilden mit diesem einen Biotopkomplex.

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Bu-HBu-Bestände N Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150102**

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Fläche: 3,2000 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3466687

Hochwert: 5458389

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 14.05.1993

FVA: Rau, Helmut

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Oberhausen-Rheinhausen (84%)

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (16%)

- Besitzer:

Das Flurstück 3603/2 gehört der Gemeinde Oberhausen-Rheinhausen, ist aber nicht als Wald erfaßt.

Leitbiototyp: Seltene naturnahe Waldgesellschaft

Biotopbeschreibung:

Geschlossene bis lockere Althölzer aus überwiegend Buche und Hainbuche, im SO auch mit einzelnen Stieleichen, jeweils mit artenreicher Bodenvegetation, insbesondere Geophyten.

1. Biototyp: Hainbuchen-Stieleichen-Wald (20%)

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Altersstufe: 11

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Waldmeister-Buchen-Wald (80%)

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Altersstufe: 14

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	1993	WBK		
*	Allium ursinum	Bär-Lauch	1993	WBK		
*	Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	1993	WBK		
*	Carpinus betulus	Hainbuche	1993	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Bu-HBu-Bestände N Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150102**

*	Dentaria bulbifera	Zwiebel-Zahnwurz	1993	WBK
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	WBK
*	Melica uniflora	Einblütiges Perlgras	1993	WBK
*	Poa nemoralis	Hain-Rispengras	1993	WBK
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	WBK
*	Stellaria holostea	Große Sternmiere	1993	WBK
*	Vinca minor	Kleines Immergrün	1993	WBK

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Der größte Teil der Fläche außerhalb Waldbiotop im SO hat einen schönen Bestandesaufbau, der Boden ist jedoch größtenteils mit Immergrün bedeckt.

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Waldrand am Duttbacher Graben N Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150104**

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Struktureiche Waldränder.

Fläche: 1,3000 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3466943

Hochwert: 5457719

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 12.05.1993

FVA: Rau, Helmut

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Leitbiototyp: Struktureicher Waldrand

Biotopbeschreibung:

Gebüschreicher und ausgeprägt stufiger Waldrand auf der ostseitigen Uferböschung des Duttbacher Grabens. Besonders gute Ausbildung des Biototyps.

Waldfunktionen:

Wasserschutzwald

Der Biotop ist nach Vorschlag der Forstverwaltung

Gitterbestand

1. Biototyp: Wälder (100%)

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Struktureiche Waldränder.

Bemerkung:

struktureicher Waldrand

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	1993	WBK		
*	Allium ursinum	Bär-Lauch	1993	WBK		
*	Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	1993	WBK		
*	Carpinus betulus	Hainbuche	1993	WBK		
*	Convallaria majalis	Maiglöckchen	1993	WBK		
	Crataegus spec.		1993	WBK		
*	Dentaria bulbifera	Zwiebel-Zahnwurz	1993	WBK		
*	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	1993	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Waldrand am Duttbacher Graben N Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150104**

*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	WBK
z	Galium aparine agg.	Artengruppe Klebkraut	1993	WBK
*	Galium odoratum	Waldmeister	1993	WBK
*	Lamium galeobdolon	Kleine Goldnessel	1993	WBK
*	Lamium maculatum	Gefleckte Taubnessel	1993	WBK
*	Maianthemum bifolium	Schattenblümchen	1993	WBK
*	Melica uniflora	Einblütiges Perlgras	1993	WBK
*	Milium effusum	Flattergras	1993	WBK
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	WBK
*	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	1993	WBK
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	WBK
	Rosa spec.		1993	WBK
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1993	WBK
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	1993	WBK
*	Urtica dioica	Große Brennnessel	1993	WBK
*	Vinca minor	Kleines Immergrün	1993	WBK
<u>Reptilien</u>				
3	Natrix natrix	Ringelnatter	1993	WBK

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

3 = gefährdet

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Buchenwald N Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150105**

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Fläche: 5,2000 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3467004

Hochwert: 5457764

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 08.06.1993

FVA: Rau, Helmut

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Leitbiotoptyp: Seltene naturnahe Waldgesellschaft

Biotopbeschreibung:

Lockerer Baumholz bis Altholz aus überwiegend Buche (mit etwas Kiefer); teilweise in Verjüngung stehend. Buchen mit vielen Steilästen, Tiefwieseln und zahlreiche Schwarzspechthöhlen. Eher spärliche Bodenvegetation.

Waldfunktionen:

Wasserschutzwald

Der Biotop ist nach Vorschlag der Forstverwaltung

Gitterbestand

1. Biotoptyp: Waldmeister-Buchen-Wald (100%)

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Altersstufe: 12

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Stellaria holostea	Große Sternmiere	2001	WBK		
*	Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	1993	WBK		
*	Carpinus betulus	Hainbuche	1993	WBK		
*	Convallaria majalis	Maiglöckchen	1993	WBK		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	WBK		
*	Hedera helix	Efeu	1993	WBK		
*	Hieracium murorum	Wald-Habichtskraut	1993	WBK		
*	Maianthemum bifolium	Schattenblümchen	1993	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Buchenwald N Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150105**

*	Melica uniflora	Einblütiges Perlgras	1993	WBK
*	Milium effusum	Flattergras	1993	WBK
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	WBK
*	Poa nemoralis	Hain-Rispengras	1993	WBK
*	Polygonatum odoratum	Salomonssiegel	1993	WBK
*	Prunus serotina	Späte Traubenkirsche	1993	WBK
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	WBK
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1993	WBK
*	Tilia platyphyllos	Sommer-Linde	1993	WBK
*	Vinca minor	Kleines Immergrün	1993	WBK

Reptilien

3	Natrix natrix	Ringelnatter	1993	WBK
---	---------------	--------------	------	-----

Voegel

5	Accipiter gentilis	Habicht	1993	WBK
5	Accipiter nisus	Sperber	1993	WBK
2	Columba oenas	Hohltaube	1993	WBK
	Dendrocopos major	Buntspecht	1993	WBK
2	Dendrocopos medius	Mittelspecht	1993	WBK
5	Dryocopus martius	Schwarzspecht	1993	WBK
2	Falco subbuteo	Baumfalke	1993	WBK
2	Jynx torquilla	Wendehals	1993	WBK
3	Lanius collurio	Neuntöter	1993	WBK
5	Oriolus oriolus	Pirol	1993	WBK
3	Pernis apivorus	Wespenbussard	1993	WBK
3	Scolopax rusticola	Waldschnepfe	1993	WBK
5	Streptopelia turtur	Turteltaube	1993	WBK

Der Biotop stellt einen bedeutenden Lebensraum dar für:

Schlangen

Spechtvögel

Vögel

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

5 = schonungsbedürftige Arten

Literatur:

Revierleiter Haas, Schon- und Bannwaldkozeption NABU.

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Waldtrauf N Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150106**

Fläche: 0,4000 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3467970

Hochwert: 5457676

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 26.05.1993

FVA: Rau, Helmut

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Leitbiotoptyp: Waldbestand mit schützenswerten Tieren

Biotopbeschreibung:

Nach Süden exponierter Waldtrauf mit tiefbekronten und efeuüberwucherten Alteichen; Totholz im Waldrandbereich. Vorkommen von seltenen Totholzinsekten sowie von Fledermäusen.

Waldfunktionen:

Wasserschutzwald

Der Biotop ist nach Vorschlag der Forstverwaltung

Gitterbestand

1. Biotoptyp: Wälder (100%)

Bemerkung:

Waldbestand mit schützenswerter Tierart

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesenschafgarbe	2001	WBK		
*	Crataegus laevigata	Zweigriffeliger Weißdorn	2001	WBK		
*	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2001	WBK		
*	Hedera helix	Efeu	2001	WBK		
*	Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut	2001	WBK		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	2001	WBK		
*	Robinia pseudoacacia	Robinie	2001	WBK		
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2001	WBK		
*	Teucrium scorodonia	Salbei-Gamander	2001	WBK		
*	Tragopogon pratensis agg.	Artengruppe Wiesenbocksbart	2001	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Waldtrauf N Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150106**

*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	1993	WBK
*	Carpinus betulus	Hainbuche	1993	WBK
*	Convallaria majalis	Maiglöckchen	1993	WBK
	Crataegus spec.		1993	WBK
*	Dactylis polygama	Wald-Knäuelgras	1993	WBK
*	Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele	1993	WBK
*	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	1993	WBK
*	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	1993	WBK
	Genista sagittalis	Flügel-Ginster	1993	WBK
*	Geranium pyrenaicum	Pyrenäen-Storchschnabel	1993	WBK
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	1993	WBK
*	Melilotus albus	Weißer Steinklee	1993	WBK
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	WBK
*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	1993	WBK
*	Quercus petraea	Trauben-Eiche	1993	WBK
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1993	WBK
*	Sedum maximum	Große Fetthenne	1993	WBK
*	Silene latifolia subsp. alba	Weißer Lichtnelke	1993	WBK
	Silene vulgaris subsp. vulgaris	Gewöhnlicher Taubenkropf, Nominatsippe	1993	WBK
*	Tilia cordata	Winter-Linde	1993	WBK
*	Tilia platyphyllos	Sommer-Linde	1993	WBK
V	Ulmus laevis	Flatter-Ulme	1993	WBK
<u>Käfer</u>				
	Cerambyx cerdo	Großer Eichenbock	1993	WBK
	Lucanus cervus	Hirschkäfer	1993	WBK

Der Biotop stellt einen bedeutenden Lebensraum dar für:

Flatterulme

Fledermäuse

Käfer

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

Literatur:

Revierleitervertreterin Bachmann (Tiere).

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Buchenwälder am Kriegbach NO Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150107**

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Fläche: 19,0000 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3467851

Hochwert: 5458592

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 12.05.1993

FVA: Rau, Helmut

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Leitbiototyp: Seltene naturnahe Waldgesellschaft

Biotopbeschreibung:

Großteils lockere, teilweise in Verjüngung gestellte Althölzer mit dominierender Buche; im SO-Teil in artenreicher Mischung mit Esche, Linde, Hainbuche und anderen Baumarten (hier strukturreicher und stufiger Wald). Üppige, geophytenreiche Bodenvegetation mit viel Bärlauch; als Besonderheit kommen stellenweise Gelbstern und Binglekraut vor.

Waldfunktionen:

Wasserschutzwald

1. Biototyp: Waldmeister-Buchen-Wald (100%)

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Altersstufe: 12

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Arum maculatum	Aronstab	2001	WBK		
*	Polygonatum multiflorum	Vielblütige Weißwurz	2001	WBK		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	2001	WBK		
*	Tilia cordata	Winter-Linde	2001	WBK		
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	1993	WBK		
*	Aegopodium podagraria	Giersch	1993	WBK		
*	Ajuga reptans	Kriechender Günsel	1993	WBK		
*	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	1993	WBK		
*	Allium ursinum	Bär-Lauch	1993	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Buchenwälder am Kriegbach NO Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150107**

*	Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	1993	WBK
*	Carex sylvatica	Wald-Segge	1993	WBK
*	Carpinus betulus	Hainbuche	1993	WBK
*	Corydalis cava	Hohler Lerchensporn	1993	WBK
*	Corydalis solida	Finger-Lerchensporn	1993	WBK
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	1993	WBK
	Crataegus spec.		1993	WBK
*	Dentaria bulbifera	Zwiebel-Zahnwurz	1993	WBK
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	WBK
*	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	1993	WBK
*	Gagea lutea	Wald-Gelbstern	1993	WBK
z	Galium aparine agg.	Artengruppe Klebkraut	1993	WBK
*	Glechoma hederacea	Gundelrebe	1993	WBK
*	Hedera helix	Efeu	1993	WBK
*	Lamium galeobdolon	Kleine Goldnessel	1993	WBK
*	Mercurialis perennis	Wald-Bingelkraut	1993	WBK
*	Milium effusum	Flattergras	1993	WBK
*	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	1993	WBK
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	WBK
	Pseudotsuga menziesii	Grüne Douglasie	1993	WBK
*	Pulmonaria officinalis	Echtes Lungenkraut	1993	WBK
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1993	WBK
*	Silene dioica	Tag-Lichtnelke	1993	WBK
*	Stachys sylvatica	Wald-Ziest	1993	WBK
*	Stellaria holostea	Große Sternmiere	1993	WBK
*	Stellaria nemorum	Wald-Sternmiere	1993	WBK
*	Tilia platyphyllos	Sommer-Linde	1993	WBK
V	Ulmus laevis	Flatter-Ulme	1993	WBK
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	1993	WBK
*	Urtica dioica	Große Brennessel	1993	WBK
*	Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	1993	WBK
*	Vinca minor	Kleines Immergrün	1993	WBK
<u>Voegel</u>				
5	Accipiter gentilis	Habicht	1993	WBK
5	Accipiter nisus	Sperber	1993	WBK
	Buteo buteo	Mäusebussard	1993	WBK
2	Columba oenas	Hohltaube	1993	WBK
	Dendrocopos major	Buntspecht	1993	WBK
2	Dendrocopos medius	Mittelspecht	1993	WBK
2	Falco subbuteo	Baumfalke	1993	WBK

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Buchenwälder am Kriegbach NO Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150107**

2	Jynx torquilla	Wendehals	1993	WBK
3	Lanius collurio	Neuntöter	1993	WBK
5	Oriolus oriolus	Pirol	1993	WBK
3	Pernis apivorus	Wespenbussard	1993	WBK
3	Scolopax rusticola	Waldschnepfe	1993	WBK
5	Streptopelia turtur	Turteltaube	1993	WBK

Der Biotop stellt einen bedeutenden Lebensraum dar für:

Flatterulme

Fledermäuse

Greifvögel

Spechtvögel

Vögel

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

5 = schonungsbedürftige Arten

Sonstige Bemerkungen:

Lage meist entlang des kanalisierten Kriegbachs.

Literatur:

Revierleiter Haas (Vögel, Fledermäuse), Schon- und Bannwaldkonzeption NABU (Vögel).

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Fauler See NO Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150108**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,1000 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3468262

Hochwert: 5458415

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 26.05.1993

FVA: Rau, Helmut

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Leitbiotoptyp: Stillgewässer

Biotopbeschreibung:

Angelegter Tümpel mit ca. 10 m Durchmesser und dichter Wasserlinsendecke. Am Rand Saukirkung und Hochsitz.

Waldfunktionen:

Erholungswald 2

Wasserschutzwald

1. Biotoptyp: Tauch- oder Schwimmblattvegetation (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Tümpel oder Hüle (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn	2001	WBK		
	Carex spec.		2001	WBK		
z	Glyceria fluitans agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	2001	WBK		
*	Juncus effusus	Flatter-Binse	2001	WBK		
*	Lemna minor	Kleine Wasserlinse	2001	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Fauler See NO Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150108**

*	Phragmites australis	Schilf	2001	WBK
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2001	WBK

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Sonstige Bemerkungen:

Rest eines ehemals größeren und durch Grundwasserabsenkung zerstörten Feuchtbiotops.

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Tümpel NO Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150110**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,1000 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3468907

Hochwert: 5457184

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 14.05.1993

FVA: Rau, Helmut

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Leitbiototyp: Stillgewässer

Biotopbeschreibung:

Angelegter Tümpel von ca. 2ar Größe mit gutentwickeltem Schilfbestand, verschieden steilen Ufern und großem Krebscherenbestand. Amphibienlaichhabitat.

Waldfunktionen:

Wasserschutzwald

1. Biototyp: Tauch- oder Schwimmblattvegetation (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Röhricht (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Großseggen-Ried (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biototyp: Tümpel oder Hüle (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Tümpel NO Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150110**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Amphibien</u>						
V	Bufo bufo	Erdkröte	1993	WBK		
3	Salamandra salamandra	Feuersalamander	1993	WBK		
V	Triturus vulgaris	Teichmolch	1993	WBK		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alisma plantago-aquatica	Gewöhnlicher Froschlöffel	2001	WBK		
	Carex spec.		2001	WBK		
z	Glyceria fluitans agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	2001	WBK		
*	Lemna minor	Kleine Wasserlinse	2001	WBK		
3	Nymphoides peltata	Seekanne	2001	WBK		
*	Rorippa amphibia	Wasserkresse	2001	WBK		
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	1993	WBK		
*	Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn	1993	WBK		
*	Carex vesicaria	Blasen-Segge	1993	WBK		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	WBK		
*	Frangula alnus	Faulbaum	1993	WBK		
*	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	1993	WBK		
*	Lycopus europaeus	Ufer-Wolfstrapp	1993	WBK		
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	1993	WBK		
*	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	1993	WBK		
*	Phragmites australis	Schilf	1993	WBK		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	WBK		
*	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	1993	WBK		
*	Salix caprea	Sal-Weide	1993	WBK		
0a	Stratiotes aloides	Krebsschere	1993	WBK		
*	Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben	1993	WBK		

Der Biotop stellt einen bedeutenden Lebensraum dar für:

Amphibien Froschlurche
 Molche

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

0a = ehemalige Vorkommen, die heute nur noch angesalbt vorkommen

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Tümpel NO Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150110**

Rote Liste: 3 = gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Wasserpflanzen teilweise von einer Naturschutzgruppe eingesetzt (Krebsschere, Seekanne).

Literatur:

Revierleiter Haas (Amphibien).

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Wald mit seltenen Tieren SO Waghäusel**

Biotopnummer: **267172150121**

Fläche: 3,4000 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3465383

Hochwert: 5456654

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 08.06.1993

FVA: Rau, Helmut

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Leitbiotoptyp: Waldbestand mit schützenswerten Tieren

Biotopbeschreibung:

Geschlossenes stellenweise lockeres Buchenbaumholz (mit Beimischung von Kiefer und Lärche) mit einzelnen Specht- und Schwarzspechthöhlen. Vereinzelt abgestorbene Buchen mit alten Höhlen, welche von der Hohltaube bewohnt sind.

Waldfunktionen:

Erholungswald 2

Wasserschutzwald

Der Biotop ist nach Vorschlag der Forstverwaltung

Gitterbestand

1. Biotoptyp: Wälder (100%)

Bemerkung:

Waldbestand mit schützenswerter Tierart

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Prunus serotina	Späte Traubenkirsche	2001	WBK		
*	Tilia cordata	Winter-Linde	2001	WBK		
*	Allium ursinum	Bär-Lauch	1993	WBK		
*	Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	1993	WBK		
*	Carpinus betulus	Hainbuche	1993	WBK		
*	Convallaria majalis	Maiglöckchen	1993	WBK		
*	Dentaria bulbifera	Zwiebel-Zahnwurz	1993	WBK		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	WBK		
*	Galium odoratum	Waldmeister	1993	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Wald mit seltenen Tieren SO Waghäusel**

Biotopnummer: **267172150121**

*	Lamium galeobdolon	Kleine Goldnessel	1993	WBK
	Larix decidua	Europäische Lärche	1993	WBK
*	Maianthemum bifolium	Schattenblümchen	1993	WBK
*	Melica uniflora	Einblütiges Perlgras	1993	WBK
*	Milium effusum	Flattergras	1993	WBK
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	WBK
*	Poa nemoralis	Hain-Rispengras	1993	WBK
*	Polygonatum multiflorum	Vielblütige Weißwurz	1993	WBK
*	Scrophularia nodosa	Knotige Braunwurz	1993	WBK
*	Stellaria holostea	Große Sternmiere	1993	WBK
*	Tilia platyphyllos	Sommer-Linde	1993	WBK
*	Vinca minor	Kleines Immergrün	1993	WBK
<u>Voegel</u>				
2	Columba oenas	Hohltaube	1993	WBK
5	Dryocopus martius	Schwarzspecht	1993	WBK

Der Biotop stellt einen bedeutenden Lebensraum dar für:

Spechtvögel

Vögel

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

2 = stark gefährdet

5 = schonungsbedürftige Arten

Literatur:

Revierleiter Paust.

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Waldrand am Saalbach**

Biotopnummer: **267172150122**

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Struktureiche Waldränder.

Fläche: 0,6000 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3463720

Hochwert: 5452298

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 11.05.1993

FVA: Rau, Helmut

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Philippsburg, Stadt (70%)

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (30%)

Leitbiotoptyp: Struktureicher Waldrand

Biotopbeschreibung:

Artenreicher, insbesondere strauchreicher Waldrand westlich von Saalbach und Schnellbahntrasse.

Der Biotop ist nach Vorschlag der Forstverwaltung

Gitterbestand

1. Biotoptyp: Wälder (100%)

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Struktureiche Waldränder.

Bemerkung:

struktureicher Waldrand

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	1993	WBK		
*	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	1993	WBK		
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	1993	WBK		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	1993	WBK		
*	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	1993	WBK		
*	Lamium maculatum	Gefleckte Taubnessel	1993	WBK		
*	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	1993	WBK		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	WBK		
	Quercus rubra	Rot-Eiche	1993	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Waldrand am Saalbach**

Biotopnummer: **267172150122**

	Rosa spec.		1993	WBK
*	Rubus caesius	Kratzbeere	1993	WBK
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1993	WBK
*	Stellaria holostea	Große Sternmiere	1993	WBK
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	1993	WBK
*	Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	1993	WBK

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Altholz O Wiesental**

Biotopnummer: **267172150126**

Fläche: 6,7000 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3466628

Hochwert: 5454200

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 07.05.1993

FVA: Rau, Helmut

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Leitbiototyp: Waldbestand mit schützenswerten Tieren

Biotopbeschreibung:

Geschlossenes Eichenaltholz mit mehreren Sturmwurfklüffen und Horsten mit anbrüchigen Stämmen mit zahlreichen Höhlen. Überwiegend mit dichter, buchenreicher Naturverjüngung, im NO auch viel Eichennaturverjüngung.

Der Biotop ist nach Vorschlag der Forstverwaltung

Gitterbestand

1. Biototyp: Wälder (100%)

Bemerkung:

Waldbestand mit schützenswerter Tierart

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carex pilulifera	Pillen-Segge	2001	WBK		
*	Convallaria majalis	Maiglöckchen	2001	WBK		
*	Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele	2001	WBK		
*	Galium odoratum	Waldmeister	2001	WBK		
*	Luzula luzuloides	Weißer Hainsimse	2001	WBK		
*	Luzula pilosa	Behaarte Hainsimse	2001	WBK		
*	Melampyrum pratense	Wiesen-Wachtelweizen	2001	WBK		
*	Allium ursinum	Bär-Lauch	1993	WBK		
*	Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	1993	WBK		
*	Carex sylvatica	Wald-Segge	1993	WBK		
*	Carpinus betulus	Hainbuche	1993	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Altholz O Wiesental**

Biotopnummer: **267172150126**

*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	WBK
*	Melica uniflora	Einblütiges Perlgras	1993	WBK
*	Milium effusum	Flattergras	1993	WBK
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	WBK
<u>Kaefer</u>				
	Lucanus cervus	Hirschkäfer	2001	WBK
<u>Moose</u>				
*	Polytrichum formosum	Schönes Frauenhaarmoos	2001	WBK
<u>Voegel</u>				
5	Oriolus oriolus	Pirol	2001	WBK
5	Streptopelia turtur	Turteltaube	2001	WBK
2	Columba oenas	Hohltaube	1993	WBK
5	Dryocopus martius	Schwarzspecht	1993	WBK

Der Biotop stellt einen bedeutenden Lebensraum dar für:

Spechtvögel

Vögel

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

2 = stark gefährdet

5 = schonungsbedürftige Arten

Literatur:

Revierleiter Paust.

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Eichenaltholz O Wiesental**

Biotopnummer: **267172150127**

Fläche: 0,3000 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3467181

Hochwert: 5453752

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 11.05.1993

FVA: Rau, Helmut

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Leitbiototyp: Strukturreicher Waldbestand

Biotopbeschreibung:

Lockerer Altholz, vorwiegend aus Stieleiche mit Buchen und einzelnen zum Teil starken Flatterulmen; dichter Unterstand bzw. Naturverjüngung. Etwas stehendes Totholz, zahlreiche Höhlenbäume.

1. Biototyp: Wälder (100%)

Bemerkung:

Strukturreicher Altholzbestand

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Cardamine impatiens	Spring-Schaumkraut	2001	WBK		
*	Convallaria majalis	Maiglöckchen	2001	WBK		
*	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2001	WBK		
*	Hedera helix	Efeu	2001	WBK		
*	Polygonatum multiflorum	Vielblütige Weißwurz	2001	WBK		
	Ranunculus ficaria	Scharbockskraut	2001	WBK		
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2001	WBK		
*	Stachys sylvatica	Wald-Ziest	2001	WBK		
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	1993	WBK		
*	Allium ursinum	Bär-Lauch	1993	WBK		
*	Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	1993	WBK		
*	Carpinus betulus	Hainbuche	1993	WBK		
*	Corydalis cava	Hohler Lerchensporn	1993	WBK		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	1993	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Eichenaltholz O Wiesental**

Biotopnummer: **267172150127**

*	Dentaria bulbifera	Zwiebel-Zahnwurz	1993	WBK
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	WBK
*	Hordelymus europaeus	Waldgerste	1993	WBK
*	Melica uniflora	Einblütiges Perlgras	1993	WBK
*	Milium effusum	Flattergras	1993	WBK
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	WBK
*	Stellaria holostea	Große Sternmiere	1993	WBK
V	Ulmus laevis	Flatter-Ulme	1993	WBK
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	1993	WBK

Der Biotop stellt einen bedeutenden Lebensraum dar für:

Flatterulme

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Tümpel N der Heiligenallee**

Biotopnummer: **267172150128**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,1000 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3467132

Hochwert: 5453452

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 08.06.1993

FVA: Rau, Helmut

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Leitbiototyp: Stillgewässer

Biotopbeschreibung:

Länglicher, angelegter Tümpel (ca. 50 x 10 m) in einer Waldwiese. Flachere bis mäßig steile Ufer; Flachwasserbereiche mit einem Röhrichtgürtel aus Rohr- und Igelkolben, Schwertlilie und Flutendem Schwaden; kleinflächig auch Übergänge zu Großseggenrieden. Die Wasserpflanzen sind z.T. von der Rheinaue eingebracht. Wertvolles Biotop für Amphibien (v.a. Teichfrosch) und verschiedene Libellen; jedoch gewisse Beeinträchtigung durch ausgesetzte Goldfische.

Waldfunktionen:

Erholungswald 2

Wasserschutzwald

1. Biototyp: Tauch- oder Schwimmblattvegetation (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Röhricht (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Großseggen-Ried (4%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biototyp: Tümpel oder Hüle (100%)

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Tümpel N der Heiligenallee**

Biotopnummer: **267172150128**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Amphibien</u>						
D	Rana kl. esculenta	Teichfrosch	2001	WBK		
N	Triturus alpestris	Bergmolch	2001	WBK		
2	Triturus cristatus	Kammolch	2001	WBK		
V	Bufo bufo	Erdkröte	1993	WBK		
V	Rana temporaria	Grasfrosch	1993	WBK		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2001	WBK		
*	Carex vesicaria	Blasen-Segge	2001	WBK		
*	Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele	2001	WBK		
*	Eupatorium cannabinum	Echter Wasserdost	2001	WBK		
2	Hottonia palustris	Wasserfeder	2001	WBK		
*	Juncus effusus	Flatter-Binse	2001	WBK		
*	Lycopus europaeus	Ufer-Wolfstrapp	2001	WBK		
*	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2001	WBK		
*	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2001	WBK		
*	Potamogeton natans	Schwimmendes Laichkraut	2001	WBK		
*	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	2001	WBK		
*	Salix caprea	Sal-Weide	2001	WBK		
*	Sparganium erectum	Aufrechter Igelkolben	2001	WBK		
*	Stachys palustris	Sumpf-Ziest	2001	WBK		
*	Cardamine amara	Bitteres Schaumkraut	1993	WBK		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	WBK		
z	Glyceria fluitans agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	1993	WBK		
*	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	1993	WBK		
*	Lemna minor	Kleine Wasserlinse	1993	WBK		
3	Nymphaea alba	Weißer Seerosen	1993	WBK		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	WBK		
	Salix spec.		1993	WBK		
*	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	1993	WBK		
*	Solanum dulcamara	Bittersüßer Nachtschatten	1993	WBK		
*	Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben	1993	WBK		
*	Urtica dioica	Große Brennnessel	1993	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Tümpel N der Heiligenallee**

Biotopnummer: **267172150128**

Libellen

*	Aeshna cyanea	Blaugrüne Mosaikjungfer	2001	WBK
*	Calopteryx splendens	Gebänderte Prachtlibelle	2001	WBK
*	Coenagrion puella	Hufeisen-Azurjungfer	2001	WBK
*	Anax imperator	Große Königslibelle	1993	WBK

Der Biotop stellt einen bedeutenden Lebensraum dar für:

Amphibien

Froschlurche

Libellen

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

N = nicht gefährdete Arten, Unterarten und Lebensformen

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Literatur:

Revierleiter Paust.

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Tümpel S Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150129**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,1000 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3467810

Hochwert: 5453134

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 08.06.1993

FVA: Rau, Helmut

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Leitbiototyp: Stillgewässer

Biotopbeschreibung:

Etwa 3m eingetiefte und 1ar große, wassergefüllte Mulde mit Feuchtgebüsch am Ufer, sonst jedoch noch wenig entwickelter Verlandungsvegetation.

Waldfunktionen:

Erholungswald 2

Wasserschutzwald

1. Biototyp: Tauch- oder Schwimmblattvegetation (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Gebüsch feuchter Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Tümpel oder Hüle (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Tümpel S Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150129**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Amphibien</u>						
V	Bufo bufo	Erdkröte	1993	WBK		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alisma plantago-aquatica	Gewöhnlicher Froschlöffel	2001	WBK		
*	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2001	WBK		
*	Juncus effusus	Flatter-Binse	2001	WBK		
*	Lemna minor	Kleine Wasserlinse	2001	WBK		
*	Salix cinerea	Grau-Weide	2001	WBK		
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	1993	WBK		
*	Betula pendula	Hänge-Birke	1993	WBK		
*	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	1993	WBK		
*	Eupatorium cannabinum	Echter Wasserdost	1993	WBK		
*	Phragmites australis	Schilf	1993	WBK		
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	WBK		
	Pseudotsuga menziesii	Grüne Douglasie	1993	WBK		
V	Typha angustifolia	Schmalblättriger Rohrkolben	1993	WBK		

Der Biotop stellt einen bedeutenden Lebensraum dar für:

Amphibien

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Eichen-Hainbuchen-Bestand SO Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150130**

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Fläche: 6,6000 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3468078

Hochwert: 5453488

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 11.05.1993

FVA: Rau, Helmut

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

- Schutzstatus:

Schonwald zur Erhaltung der seltenen Hardtbestockung (vgl. PHILIPPI).

Leitbiotoptyp: Seltene naturnahe Waldgesellschaft

Biotopbeschreibung:

Geschlossenes Eichenaltholz mit einzelnen Buchen und kräftigem Hainbuchenzwischenstand. Bodenvegetation meist spärlich mit Maiglöckchen, Sternmiere, Gräsern; z.T. auch säurezeigende Arten. Zerstreut Naturverjüngung mit Eiche, Buche und Hainbuche. Mehrere Höhlenbäume.

Waldfunktionen:

Erholungswald 2

Wasserschutzwald

1. Biotoptyp: Hainbuchen-Stieleichen-Wald (100%)

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Altersstufe: 17

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn	2001	WBK		
*	Carex brizoides	Zittergras-Segge	2001	WBK		
*	Dryopteris carthusiana agg.	Artengruppe Dornfarn	2001	WBK		
*	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	2001	WBK		
*	Luzula pilosa	Behaarte Hainsimse	2001	WBK		
*	Polygonatum multiflorum	Vielblütige Weißwurz	2001	WBK		
*	Teucrium scorodonia	Salbei-Gamander	2001	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Eichen-Hainbuchen-Bestand SO Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150130**

*	Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	1993	WBK
*	Carpinus betulus	Hainbuche	1993	WBK
*	Convallaria majalis	Maiglöckchen	1993	WBK
*	Dentaria bulbifera	Zwiebel-Zahnwurz	1993	WBK
*	Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele	1993	WBK
*	Dryopteris carthusiana	Gewöhnlicher Dornfarn	1993	WBK
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	WBK
*	Maianthemum bifolium	Schattenblümchen	1993	WBK
*	Melampyrum pratense	Wiesen-Wachtelweizen	1993	WBK
*	Melica uniflora	Einblütiges Perlgras	1993	WBK
*	Milium effusum	Flattergras	1993	WBK
*	Poa nemoralis	Hain-Rispengras	1993	WBK
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	WBK
*	Stellaria holostea	Große Sternmiere	1993	WBK
<u>Käfer</u>				
	Lucanus cervus	Hirschkäfer	1993	WBK
<u>Moose</u>				
*	Polytrichum formosum	Schönes Frauenhaarmoos	2001	WBK

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Literatur:

Revierleitervertreterin Bachmann (Hirschkäfer).

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Geophytenreicher Bestand S des Heugrabens**

Biotopnummer: **267172150131**

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Fläche: 2,2000 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3468614

Hochwert: 5452835

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 15.05.1993

FVA: Rau, Helmut

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Leitbiotoptyp: Seltene naturnahe Waldgesellschaft

Biotopbeschreibung:

Großteils lockeres Buchen-Baumholz mit hohem Anteil von Hainbuche in schöner Mischung mit einzelnen starken Erlentrupps und geschlossener, artenreicher Geophytenschicht. Erlen als Relikte eines ehemals höheren Grundwasserstands. Bodenvegetation mit Perlgras, Flattergras etc.

Waldfunktionen:

Wasserschutzwald

1. Biotoptyp: Waldmeister-Buchen-Wald (80%)

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Altersstufe: 7

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carex brizoides	Zittergras-Segge	2001	WBK		
*	Convallaria majalis	Maiglöckchen	2001	WBK		
*	Dryopteris carthusiana agg.	Artengruppe Dornfarn	2001	WBK		
*	Allium ursinum	Bär-Lauch	1993	WBK		
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	1993	WBK		
*	Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	1993	WBK		
*	Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn	1993	WBK		
*	Betula pendula	Hänge-Birke	1993	WBK		
*	Carpinus betulus	Hainbuche	1993	WBK		
*	Dentaria bulbifera	Zwiebel-Zahnwurz	1993	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Geophytenreicher Bestand S des Heugrabens**

Biotopnummer: **267172150131**

*	<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele	1993	WBK
*	<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	1993	WBK
*	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	1993	WBK
*	<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechtskraut	1993	WBK
*	<i>Glechoma hederacea</i>	Gundelrebe	1993	WBK
*	<i>Maianthemum bifolium</i>	Schattenblümchen	1993	WBK
*	<i>Melica uniflora</i>	Einblütiges Perlgras	1993	WBK
*	<i>Milium effusum</i>	Flattergras	1993	WBK
	<i>Ranunculus ficaria</i>	Scharbockskraut	1993	WBK
*	<i>Stachys sylvatica</i>	Wald-Ziest	1993	WBK
*	<i>Stellaria holostea</i>	Große Sternmiere	1993	WBK
*	<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde	1993	WBK
V	<i>Ulmus laevis</i>	Flatter-Ulme	1993	WBK

Der Biotop stellt einen bedeutenden Lebensraum dar für:

Flatterulme

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

Sonstige Bemerkungen:

Derzeit wenig typische Ausbildung da ehemals feuchterer Standort; jedoch in erkennbarer Entwicklung zum Perlgras-Buchenwald.

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Ei-HBu-Bestände N des Heugrabens**

Biotopnummer: **267172150133**

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Fläche: 2,2000 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3469260

Hochwert: 5453271

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 15.05.1993

FVA: Rau, Helmut

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Leitbiotoptyp: Seltene naturnahe Waldgesellschaft

Biotopbeschreibung:

Eichenstangenhözer (bis angehende Baumhölzer) mit Beimischung von Hainbuche, Linde und wenig Buche. Flächig auflaufende Eichennaturverjüngung. Bodenvegetation geophytenreich (Bärlauch, Buschwindröschen, Zwiebelzahnwurz).

Waldfunktionen:

Wasserschutzwald

1. Biotoptyp: Hainbuchen-Stieleichen-Wald (100%)

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Altersstufe: 5

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carex brizoides	Zittergras-Segge	2001	WBK		
*	Crataegus laevigata	Zweigriffeliger Weißdorn	2001	WBK		
*	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2001	WBK		
*	Dryopteris carthusiana agg.	Artengruppe Dornfarn	2001	WBK		
*	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2001	WBK		
*	Hedera helix	Efeu	2001	WBK		
*	Tilia cordata	Winter-Linde	2001	WBK		
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	1993	WBK		
*	Allium ursinum	Bär-Lauch	1993	WBK		
*	Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	1993	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Ei-HBu-Bestände N des Heugrabens**

Biotopnummer: **267172150133**

*	Carpinus betulus	Hainbuche	1993	WBK
*	Convallaria majalis	Maiglöckchen	1993	WBK
*	Corydalis cava	Hohler Lerchensporn	1993	WBK
*	Dentaria bulbifera	Zwiebel-Zahnwurz	1993	WBK
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	WBK
*	Melica uniflora	Einblütiges Perlgras	1993	WBK
*	Milium effusum	Flattergras	1993	WBK
*	Paris quadrifolia	Einbeere	1993	WBK
*	Polygonatum multiflorum	Vielblütige Weißwurz	1993	WBK
*	Quercus petraea	Trauben-Eiche	1993	WBK
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	WBK
	Ranunculus ficaria	Scharbockskraut	1993	WBK
*	Stellaria holostea	Große Sternmiere	1993	WBK
*	Tilia platyphyllos	Sommer-Linde	1993	WBK
V	Ulmus laevis	Flatter-Ulme	1993	WBK
<u>Moose</u>				
*	Polytrichum formosum	Schönes Frauenhaarmoos	2001	WBK

Der Biotop stellt einen bedeutenden Lebensraum dar für:

Flatterulme

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Ei-HBu-Wälder am Kriegbach SO Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150134**

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Fläche: 22,4000 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3469938

Hochwert: 5454366

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 10.05.1993

FVA: Rau, Helmut

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Bad Schönborn (11%)

Gemeinde: Kronau (19%)

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (70%)

Leitbiotoptyp: Seltene naturnahe Waldgesellschaft

Biotopbeschreibung:

Großteils lockere Altholzbestände aus Stieleiche und mitherrschender, teils unter- und zwischenständiger Hainbuche sowie zahlreichen anderen Laubhölzern; Buche nur zerstreut vorkommend. Häufig mit Eichen-Naturverjüngung, daneben auch Verjüngung von Hainbuche, Esche, Buche und Linde. Bodenvegetation u.a. mit Sternmiere, Bärlauch und Maiglöckchen. Gelegentlich bestehen Übergänge zum Perlgras-Buchenwald (Melico-Fagetum).

Waldfunktionen:

Erholungswald 2

Wasserschutzwald

Der Biotop ist nach Vorschlag der Forstverwaltung

Schonwald

Beeinträchtigungen:

Verbiß an Hainbuche/ Eiche

1. Biotoptyp: Hainbuchen-Stieleichen-Wald (90%)

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Wildschäden/-verbiß / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	2001	WBK		
*	Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn	2001	WBK		
*	Circaea lutetiana	Gewöhnliches Hexenkraut	2001	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Ei-HBu-Wälder am Kriegbach SO Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150134**

*	<i>Convallaria majalis</i>	Maiglöckchen	2001	WBK
*	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2001	WBK
*	<i>Dryopteris carthusiana</i> agg.	Artengruppe Dornfarn	2001	WBK
*	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2001	WBK
*	<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere	2001	WBK
*	<i>Hedera helix</i>	Efeu	2001	WBK
*	<i>Lamium galeobdolon</i> agg.	Artengruppe Goldnessel	2001	WBK
*	<i>Maianthemum bifolium</i>	Schattenblümchen	2001	WBK
*	<i>Paris quadrifolia</i>	Einbeere	2001	WBK
*	<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere	2001	WBK
*	<i>Sanicula europaea</i>	Sanikel	2001	WBK
*	<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn, Maßholder	1993	WBK
*	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	1993	WBK
*	<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch	1993	WBK
	<i>Aesculus hippocastanum</i>	Gewöhnliche Roßkastanie	1993	WBK
*	<i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchsrauke	1993	WBK
*	<i>Allium ursinum</i>	Bär-Lauch	1993	WBK
*	<i>Arum maculatum</i>	Aronstab	1993	WBK
*	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	1993	WBK
*	<i>Cardamine amara</i>	Bitteres Schaumkraut	1993	WBK
*	<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	1993	WBK
*	<i>Corydalis cava</i>	Hohler Lerchensporn	1993	WBK
	<i>Crataegus spec.</i>		1993	WBK
*	<i>Dentaria bulbifera</i>	Zwiebel-Zahnwurz	1993	WBK
*	<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele	1993	WBK
*	<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	1993	WBK
*	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	1993	WBK
z	<i>Galium aparine</i> agg.	Artengruppe Klebkraut	1993	WBK
*	<i>Galium odoratum</i>	Waldmeister	1993	WBK
*	<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechtskraut	1993	WBK
*	<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz	1993	WBK
*	<i>Glechoma hederacea</i>	Gundelrebe	1993	WBK
*	<i>Lamium galeobdolon</i>	Kleine Goldnessel	1993	WBK
*	<i>Melica uniflora</i>	Einblütiges Perlgras	1993	WBK
*	<i>Milium effusum</i>	Flattergras	1993	WBK
*	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	1993	WBK
*	<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer	1993	WBK
*	<i>Polygonatum multiflorum</i>	Vielblütige Weißwurz	1993	WBK
*	<i>Primula elatior</i>	Große Schlüsselblume	1993	WBK
*	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	1993	WBK

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Ei-HBu-Wälder am Kriegbach SO Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150134**

*	<i>Pulmonaria officinalis</i>	Echtes Lungenkraut	1993	WBK
*	<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	1993	WBK
	<i>Quercus rubra</i>	Rot-Eiche	1993	WBK
	<i>Ranunculus ficaria</i>	Scharbockskraut	1993	WBK
*	<i>Silene dioica</i>	Tag-Lichtnelke	1993	WBK
*	<i>Stachys sylvatica</i>	Wald-Ziest	1993	WBK
*	<i>Stellaria holostea</i>	Große Sternmiere	1993	WBK
*	<i>Stellaria nemorum</i>	Wald-Sternmiere	1993	WBK
*	<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde	1993	WBK
*	<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme	1993	WBK
*	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	1993	WBK
*	<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis	1993	WBK
<u>Voegel</u>				
2	<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht	1993	WBK
3	<i>Dendrocopos minor</i>	Kleinspecht	1993	WBK
5	<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	1993	WBK
5	<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	1993	WBK

Der Biotop stellt einen bedeutenden Lebensraum dar für:

Vögel

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats
2 = stark gefährdet
3 = gefährdet
5 = schonungsbedürftige Arten

Sonstige Bemerkungen:

Kriegbach und Neuer Graben durch Bewässerungsgräben mit Schiebern verbunden.

Literatur:

Revierleiter Zapf (Vögel).

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Buchenbestände an der Schleußlach**

Biotopnummer: **267172150135**

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Fläche: 20,2000 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3469572

Hochwert: 5455584

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 26.05.1993

FVA: Rau, Helmut

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Leitbiotoptyp: Seltene naturnahe Waldgesellschaft

Biotopbeschreibung:

Geschlossene Buchenbaumhölzer mit mehreren Sturmlöchern (hier macht sich das Reitgras und die Brombeere breit) mit artenreicher Bodenvegetation, Geophytenbeständen und flächigen Flattergras- und Perlgrasrasen. Teils reine Buchenwälder, teils mit Beimischung von Eiche, Hainbuche und Kiefer; auch kleinere kiefernreiche Bestandesteile.

Im Vergleich zu den Bärlauch-Buchenwäldern am Kriegbach liegt hier eine deutlich trockenere Buchenwaldgesellschaft vor (Melico-Fagetum)

Waldfunktionen:

Erholungswald 2

Wasserschutzwald

1. Biotoptyp: Waldmeister-Buchen-Wald (100%)

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Altersstufe: 9

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	2001	WBK		
*	Tilia cordata	Winter-Linde	2001	WBK		
*	Allium ursinum	Bär-Lauch	1993	WBK		
*	Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	1993	WBK		
*	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	1993	WBK		
*	Carpinus betulus	Hainbuche	1993	WBK		
*	Convallaria majalis	Maiglöckchen	1993	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Buchenbestände an der Schleußlach**

Biotopnummer: **267172150135**

* Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	1993	WBK	
* Dentaria bulbifera	Zwiebel-Zahnwurz	1993	WBK	
* Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1993	WBK	
* Fagus sylvatica	Rotbuche	1993	WBK	
* Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	1993	WBK	
* Hedera helix	Efeu	1993	WBK	
* Lamium galeobdolon	Kleine Goldnessel	1993	WBK	
	Larix decidua	Europäische Lärche	1993	WBK
* Luzula pilosa	Behaarte Hainsimse	1993	WBK	
* Maianthemum bifolium	Schattenblümchen	1993	WBK	
* Melica uniflora	Einblütiges Perlgras	1993	WBK	
* Miliium effusum	Flattergras	1993	WBK	
* Mycelis muralis	Mauerlattich	1993	WBK	
* Picea abies	Gewöhnliche Fichte	1993	WBK	
* Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1993	WBK	
* Poa nemoralis	Hain-Rispengras	1993	WBK	
* Polygonatum multiflorum	Vielblütige Weißwurz	1993	WBK	
* Prenanthes purpurea	Hasenlattich	1993	WBK	
	Pseudotsuga menziesii	Grüne Douglasie	1993	WBK
* Quercus robur	Stiel-Eiche	1993	WBK	
* Stellaria holostea	Große Sternmiere	1993	WBK	
* Tilia platyphyllos	Sommer-Linde	1993	WBK	
V Ulmus laevis	Flatter-Ulme	1993	WBK	
<u>Voegel</u>				
2	Columba oenas	Hohltaube	2001	WBK
5	Dryocopus martius	Schwarzspecht	1993	WBK

Der Biotop stellt einen bedeutenden Lebensraum dar für:

Flatterulme

Vögel

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

2 = stark gefährdet

5 = schonungsbedürftige Arten

Literatur:

Revierleiter Zapf (Schwarzspecht).

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Waldrand O Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150136**

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Struktureiche Waldränder.

Fläche: 1,0000 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3469197

Hochwert: 5455940

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 10.05.1993

FVA: Rau, Helmut

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

- Besitzer:

Staatswaldgrenze verläuft nördlich des Grabens. Das Flurstück 4006 gehört der Liegenschaftsverwaltung.

Leitbiotoptyp: Struktureicher Waldrand

Biotopbeschreibung:

Artenreicher, stufiger Waldrand unmittelbar hinter dem meist trockenen Schleußlach-Graben mit frischer Buchenwaldflora sowie einzelnen Erlen und Weiden, zahlreiche Zitterpappeln, Eichen und Hainbuchen. Meist schmaler, schlehenreicher Strauchmantel. Saumvegetation weitgehend fehlend durch unmittelbar angrenzenden Acker.

Waldfunktionen:

Wasserschutzwald

Der Biotop ist nach Vorschlag der Forstverwaltung

Gitterbestand

1. Biotoptyp: Wälder (100%)

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Struktureiche Waldränder.

Bemerkung:

struktureicher Waldrand

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Asparagus officinalis	Gemüse-Spargel	2001	WBK		
*	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2001	WBK		
*	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2001	WBK		
*	Humulus lupulus	Gewöhnlicher Hopfen	2001	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Waldrand O Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150136**

* <i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut	2001	WBK
* <i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn	2001	WBK
* <i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	2001	WBK
* <i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn, Maßholder	1993	WBK
* <i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch	1993	WBK
* <i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchsrauke	1993	WBK
* <i>Allium ursinum</i>	Bär-Lauch	1993	WBK
* <i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	1993	WBK
* <i>Anemone nemorosa</i>	Busch-Windröschen	1993	WBK
* <i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	1993	WBK
* <i>Convallaria majalis</i>	Maiglöckchen	1993	WBK
	<i>Crataegus spec.</i>	1993	WBK
* <i>Dentaria bulbifera</i>	Zwiebel-Zahnwurz	1993	WBK
* <i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	1993	WBK
* <i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	1993	WBK
z <i>Galium aparine</i> agg.	Artengruppe Klebkraut	1993	WBK
* <i>Galium odoratum</i>	Waldmeister	1993	WBK
* <i>Lamium galeobdolon</i>	Kleine Goldnessel	1993	WBK
* <i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	1993	WBK
* <i>Maianthemum bifolium</i>	Schattenblümchen	1993	WBK
* <i>Melica uniflora</i>	Einblütiges Perlgras	1993	WBK
* <i>Milium effusum</i>	Flattergras	1993	WBK
* <i>Polygonatum multiflorum</i>	Vielblütige Weißwurz	1993	WBK
* <i>Populus tremula</i>	Espe	1993	WBK
* <i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	1993	WBK
* <i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	1993	WBK
	<i>Ranunculus ficaria</i>	1993	WBK
* <i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere	1993	WBK
* <i>Salix alba</i>	Silber-Weide	1993	WBK
* <i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	1993	WBK
* <i>Stellaria holostea</i>	Große Sternmiere	1993	WBK
* <i>Symphytum officinale</i> agg.	Artengruppe Arznei-Beinwell	1993	WBK
* <i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde	1993	WBK
V <i>Ulmus laevis</i>	Flatter-Ulme	1993	WBK
* <i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis	1993	WBK

Der Biotop stellt einen bedeutenden Lebensraum dar für:

Flatterulme

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Waldrand O Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150136**

Rote Liste: V = Sippe der Vorwarnliste
z = keine Einstufung des Aggregats

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Tümpel O Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150141**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,1000 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3469812

Hochwert: 5456391

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 26.05.1993

FVA: Rau, Helmut

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Leitbiototyp: Stillgewässer

Biotopbeschreibung:

Angelegter und nur noch periodisch wasserführender Tümpel. Im Kernbereich noch offene Wasserfläche mit dichter Wasserlinsendecke, am Rand Erlensukzession und etwas Grauweiden-Feuchtgebüsch.

Waldfunktionen:

Wasserschutzwald

1. Biototyp: Tauch- oder Schwimmblattvegetation (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Gebüsch feuchter Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Tümpel oder Hüle (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Tümpel O Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150141**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	2001	WBK		
*	<i>Lemna minor</i>	Kleine Wasserlinse	2001	WBK		
*	<i>Populus tremula</i>	Espe	2001	WBK		
*	<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide	2001	WBK		
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	1993	WBK		
*	<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	1993	WBK		
*	<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmieie	1993	WBK		
*	<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm	1993	WBK		
*	<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	1993	WBK		
*	<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse	1993	WBK		
*	<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp	1993	WBK		
*	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	1993	WBK		
*	<i>Picea abies</i>	Gewöhnliche Fichte	1993	WBK		
*	<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer	1993	WBK		
*	<i>Prunus serotina</i>	Späte Traubenkirsche	1993	WBK		
*	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	1993	WBK		
*	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	1993	WBK		

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Entenlache W der A5**

Biotopnummer: **267172150143**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,1000 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3470540

Hochwert: 5456078

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 26.05.1993

FVA: Rau, Helmut

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Leitbiotoptyp: Stillgewässer

Biotopbeschreibung:

Nierenförmiger, ca. 10 m langer Tümpel mit dunklem Wasser. In Trockenperioden austrocknend; beschattet, ohne gewässerspezifische Vegetation.

Waldfunktionen:

Wasserschutzwald

1. Biotoptyp: Tümpel oder Hüle (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	1993	WBK		
*	<i>Athyrium filix-femina</i>	Wald-Frauenfarn	1993	WBK		
*	<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele	1993	WBK		
*	<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum	1993	WBK		
*	<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	1993	WBK		
*	<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse	1993	WBK		
*	<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp	1993	WBK		
*	<i>Melica uniflora</i>	Einblütiges Perlgras	1993	WBK		
*	<i>Milium effusum</i>	Flattergras	1993	WBK		
*	<i>Prunus serotina</i>	Späte Traubenkirsche	1993	WBK		
*	<i>Scrophularia nodosa</i>	Knotige Braunwurz	1993	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Entenlache W der A5**

Biotopnummer: **267172150143**

*	Urtica dioica	Große Brennessel	1993	WBK
---	---------------	------------------	------	-----

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Tümpel an der Schleußlach**

Biotopnummer: **267172150145**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,1000 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3470059

Hochwert: 5455330

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 01.07.1993

FVA: Rau, Helmut

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Leitbiototyp: Stillgewässer

Biotopbeschreibung:

Ca. 10 m² großer, im Sommer trockenfallender Tümpel mit artenarmer Feuchtvegetation inmitten eines Waldwiesenstreifens. Wasseroberfläche dicht mit Wasserlinsen bedeckt.

"Rohrglanzgras-Röhricht".

Waldfunktionen:

Erholungswald 2

Wasserschutzwald

1. Biototyp: Tauch- oder Schwimmblattvegetation (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Tümpel oder Hüle (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele	2001	WBK		
*	Frangula alnus	Faulbaum	2001	WBK		
*	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2001	WBK		
*	Lemna minor	Kleine Wasserlinse	2001	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Tümpel an der Schleußlach**

Biotopnummer: **267172150145**

*	<i>Milium effusum</i>	Flattergras	2001	WBK
*	<i>Prunus serotina</i>	Späte Traubenkirsche	2001	WBK
*	<i>Stellaria holostea</i>	Große Sternmiere	2001	WBK
*	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	2001	WBK
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	1993	WBK
*	<i>Athyrium filix-femina</i>	Wald-Frauenfarn	1993	WBK
*	<i>Eupatorium cannabinum</i>	Echter Wasserdost	1993	WBK
z	<i>Galium palustre</i> agg.	Artengruppe Sumpflabkraut	1993	WBK
z	<i>Glyceria fluitans</i> agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	1993	WBK
*	<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	1993	WBK
*	<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse	1993	WBK
*	<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich	1993	WBK
*	<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	1993	WBK
*	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	1993	WBK
	<i>Salix spec.</i>		1993	WBK
*	<i>Scrophularia nodosa</i>	Knotige Braunwurz	1993	WBK

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Bärlauch-Buchenwald am Kriegbach SO Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150149**

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Fläche: 25,6000 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3469774

Hochwert: 5453708

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 10.05.1993

FVA: Rau, Helmut

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Bad Schönborn (62%)

Gemeinde: Kronau (13%)

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (25%)

Leitbiotoptyp: Seltene naturnahe Waldgesellschaft

Biotopbeschreibung:

Meist geschlossene bis lockere Buchenalthölzer mit großflächigen Bärlauchteppichen und Geophyten; üppige Krautschicht (Bärlauch-Buchenwald). Lage entlang des kanalisierten Kriegbachs (überwiegend auf der Westseite).

Waldfunktionen:

Erholungswald 2

Wasserschutzwald

Der Biotop ist nach Vorschlag der Forstverwaltung
Schonwald

1. Biotoptyp: Waldmeister-Buchen-Wald (100%)

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2001	WBK		
*	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2001	WBK		
*	Impatiens parviflora	Kleinblütiges Springkraut	2001	WBK		
*	Lamium galeobdolon agg.	Artengruppe Goldnessel	2001	WBK		
*	Oxalis acetosella	Wald-Sauerklee	2001	WBK		
*	Silene dioica	Tag-Lichtnelke	2001	WBK		
*	Tilia cordata	Winter-Linde	2001	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Bärlauch-Buchenwald am Kriegbach SO Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150149**

*	<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch	1993	WBK
*	<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel	1993	WBK
*	<i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchsrauke	1993	WBK
*	<i>Allium ursinum</i>	Bär-Lauch	1993	WBK
*	<i>Carex sylvatica</i>	Wald-Segge	1993	WBK
*	<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	1993	WBK
	<i>Crataegus spec.</i>		1993	WBK
*	<i>Dentaria bulbifera</i>	Zwiebel-Zahnwurz	1993	WBK
*	<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	1993	WBK
*	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	1993	WBK
*	<i>Galium odoratum</i>	Waldmeister	1993	WBK
*	<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechtskraut	1993	WBK
*	<i>Glechoma hederacea</i>	Gundelrebe	1993	WBK
*	<i>Lamium galeobdolon</i>	Kleine Goldnessel	1993	WBK
	<i>Larix kaempferi</i>	Japanische Lärche	1993	WBK
*	<i>Melica uniflora</i>	Einblütiges Perlgras	1993	WBK
*	<i>Milium effusum</i>	Flattergras	1993	WBK
*	<i>Paris quadrifolia</i>	Einbeere	1993	WBK
*	<i>Primula elatior</i>	Große Schlüsselblume	1993	WBK
*	<i>Pulmonaria officinalis</i>	Echtes Lungenkraut	1993	WBK
*	<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	1993	WBK
	<i>Ranunculus ficaria</i>	Scharbockskraut	1993	WBK
*	<i>Stachys sylvatica</i>	Wald-Ziest	1993	WBK
*	<i>Stellaria holostea</i>	Große Sternmiere	1993	WBK
<u>Voegel</u>				
2	<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht	1993	WBK
3	<i>Dendrocopos minor</i>	Kleinspecht	1993	WBK
5	<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	1993	WBK
5	<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	1993	WBK

Der Biotop stellt einen bedeutenden Lebensraum dar für:

Vögel

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

5 = schonungsbedürftige Arten

Literatur:

Revierleiter Zapf (Vögel).

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Buchenwald Bocksbartspitzen O Wiesental**

Biotopnummer: **267172150302**

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Fläche: 3,6000 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3466780

Hochwert: 5453982

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 29.06.2001

FVA: Dieterle, Thomas

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Leitbiototyp: Seltene naturnahe Waldgesellschaft

Biotopbeschreibung:

Buchenbaumholz mit einzeln beigemischten Kiefern sowie z.T. Eichen und Hainbuchen. Meist üppige Buchen-Naturverjüngung. Etwas stehendes Totholz und einzelne Bäume mit Schwarzspechthöhlen. Bodenvegetation mit viel Perlgras.

1. Biototyp: Waldmeister-Buchen-Wald (90%)

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Altersstufe: 13

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	2001	WBK		
*	Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn	2001	WBK		
*	Carex sylvatica	Wald-Segge	2001	WBK		
*	Carpinus betulus	Hainbuche	2001	WBK		
*	Convallaria majalis	Maiglöckchen	2001	WBK		
*	Dentaria bulbifera	Zwiebel-Zahnwurz	2001	WBK		
*	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	2001	WBK		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	2001	WBK		
*	Geranium robertianum	Ruprechtskraut	2001	WBK		
*	Hedera helix	Efeu	2001	WBK		
*	Maianthemum bifolium	Schattenblümchen	2001	WBK		
*	Melica uniflora	Einblütiges Perlgras	2001	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Buchenwald Bocksbartspitzen O Wiesental**

Biotopnummer: **267172150302**

*	Milium effusum	Flattergras	2001	WBK
*	Oxalis acetosella	Wald-Sauerklee	2001	WBK
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	2001	WBK
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	2001	WBK
*	Stellaria holostea	Große Sternmiere	2001	WBK
*	Teucrium scorodonia	Salbei-Gamander	2001	WBK
*	Vicia cracca agg.	Artengruppe Vogel-Wicke	2001	WBK
*	Vinca minor	Kleines Immergrün	2001	WBK

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Entstehung aus Unterstand eines Kiefernbestands; noch kleinere kiefernreichere Partien im Biotop. Umgebende Wälder z.T. vergleichbar, jedoch derzeit noch kiefernreicher.

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Buchenwald Preußenlager NO Wiesental**

Biotopnummer: **267172150303**

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Fläche: 9,6000 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3465573

Hochwert: 5456757

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 29.06.2001

FVA: Dieterle, Thomas

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Leitbiototyp: Seltene naturnahe Waldgesellschaft

Biotopbeschreibung:

Buchenbaumhölzer mit noch einzeln beigemischten Kiefern und dichter Buchen-Naturverjüngung. Geschlossene Krautschicht mit viel Perlgras. Kiefern z.T. geharzt (im Südwesten).

Im Osten und in der Mitte fast reine Buchen- Bestände.

1. Biototyp: Waldmeister-Buchen-Wald (100%)

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Altersstufe: 13

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Lamium galeobdolon	Kleine Goldnessel	2004	WBK		
	Larix decidua	Europäische Lärche	2004	WBK		
*	Prunus serotina	Späte Traubenkirsche	2004	WBK		
*	Tilia cordata	Winter-Linde	2004	WBK		
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2001	WBK		
*	Carpinus betulus	Hainbuche	2001	WBK		
*	Convallaria majalis	Maiglöckchen	2001	WBK		
*	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	2001	WBK		
*	Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele	2001	WBK		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	2001	WBK		
*	Fragaria vesca	Wald-Erdbeere	2001	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Buchenwald Preußenlager NO Wiesental**

Biotopnummer: **267172150303**

*	Luzula pilosa	Behaarte Hainsimse	2001	WBK
*	Melica uniflora	Einblütiges Perlgras	2001	WBK
*	Milium effusum	Flattergras	2001	WBK
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	2001	WBK
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	2001	WBK
*	Stellaria holostea	Große Sternmiere	2001	WBK
*	Teucrium scorodonia	Salbei-Gamander	2001	WBK
*	Veronica officinalis	Wald-Ehrenpreis	2001	WBK

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: Traubeneichen-Buchenwald S Kirrlach

Biotopnummer: 267172150311

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Fläche: 0,7000 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3467440 **Hochwert:** 5453764

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 12.07.2001

FVA: Dieterle, Thomas

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Leitbiotoptyp: Seltene naturnahe Waldgesellschaft

Biotopbeschreibung:

Altholzstreifen am Waldrand mit Traubeneiche, Buche und Hainbuche; Naturverjüngung aus Eiche, Hainbuche, Kiefer und Buche. Oberflächlich leicht versauerter Standort. Krautschicht u.a. mit Salbeigamander, Drahtschmiele, Maiglöckchen und Wachtelweizen als kennzeichnende Arten; viel Immergrün (Störungszeiger), auch Arten des Perlgras-Buchenwalds. Struktureicher, teils stufiger Wald mit stehendem und liegendem Totholz und zahlreichen Spechthöhlen.

1. Biotoptyp: Traubeneichen-Buchen-Wald (100%)

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Altersstufe: 14

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Wildschäden/-verbiß / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carpinus betulus	Hainbuche	2001	WBK		
*	Convallaria majalis	Maiglöckchen	2001	WBK		
*	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2001	WBK		
*	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	2001	WBK		
*	Dactylis polygama	Wald-Knäuelgras	2001	WBK		
*	Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele	2001	WBK		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	2001	WBK		
*	Hieracium murorum	Wald-Habichtskraut	2001	WBK		
*	Luzula pilosa	Behaarte Hainsimse	2001	WBK		
*	Melampyrum sylvaticum	Wald-Wachtelweizen	2001	WBK		
*	Melica uniflora	Einblütiges Perlgras	2001	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Traubeneichen-Buchenwald S Kirrlach**

Biotopnummer: **267172150311**

*	<i>Milium effusum</i>	Flattergras	2001	WBK
*	<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer	2001	WBK
*	<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras	2001	WBK
*	<i>Quercus petraea</i>	Trauben-Eiche	2001	WBK
*	<i>Rumex acetosella</i>	Kleiner Sauerampfer	2001	WBK
*	<i>Sorbus aucuparia</i>	Vogelbeere	2001	WBK
*	<i>Stellaria holostea</i>	Große Sternmiere	2001	WBK
*	<i>Teucrium scorodonia</i>	Salbei-Gamander	2001	WBK
*	<i>Vinca minor</i>	Kleines Immergrün	2001	WBK
<u>Moose</u>				
*	<i>Polytrichum formosum</i>	Schönes Frauenhaarmoos	2001	WBK

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: Eichen-Buchenwald O Wiesental

Biotopnummer: 267172150313

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Fläche: 8,1000 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3466487

Hochwert: 5454417

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 12.07.2001

FVA: Dieterle, Thomas

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Leitbiotoptyp: Seltene naturnahe Waldgesellschaft

Biotopbeschreibung:

Traubeneichen-Altholz mit beigemischt Buche und Hainbuche (meist unter- bis zwischenständig). Naturverjüngung mit viel Eiche; auch Buche, Hainbuche und Linde. Bodenvegetation teils mit Versauerungszeigern wie Hainsimse, Salbeigamander, Wachtelweizen, Drahtschmiele, Honiggras und Moosen; teils auch von Flattergras oder Sternmiere geprägt. Die säurezeigende Vegetation ist vermutlich durch Nährstoffeinträge von nahegelegenen Äckern etwas gestört.

1. Biotoptyp: Traubeneichen-Buchen-Wald (100%)

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Regional seltene, naturnahe Waldgesellschaften.

Altersstufe: 15

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Wildschäden/-verbiß / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	2010	WBK		
*	Carex pilosa	Wimper-Segge	2001	WBK		
*	Carpinus betulus	Hainbuche	2001	WBK		
*	Convallaria majalis	Maiglöckchen	2001	WBK		
*	Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele	2001	WBK		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	2001	WBK		
*	Holcus mollis	Weiches Honiggras	2001	WBK		
*	Luzula luzulina	Gelbliche Hainsimse	2001	WBK		
*	Luzula pilosa	Behaarte Hainsimse	2001	WBK		
*	Melampyrum sylvaticum	Wald-Wachtelweizen	2001	WBK		
*	Melica uniflora	Einblütiges Perlgras	2001	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Eichen-Buchenwald O Wiesental**

Biotopnummer: **267172150313**

*	<i>Milium effusum</i>	Flattergras	2001	WBK
*	<i>Quercus petraea</i>	Trauben-Eiche	2001	WBK
*	<i>Stellaria holostea</i>	Große Sternmiere	2001	WBK
*	<i>Teucrium scorodonia</i>	Salbei-Gamander	2001	WBK
*	<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde	2001	WBK
*	<i>Veronica officinalis</i>	Wald-Ehrenpreis	2001	WBK
<u>Moose</u>				
*	<i>Polytrichum formosum</i>	Schönes Frauenhaarmoos	2001	WBK

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Die Waldgesellschaft ist am besten als Traubeneichen-Buchenwald einzuordnen, es bestehen jedoch Übergänge sowohl zum Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald als auch zum Perlgras-Buchenwald. 2009: Zwischenzeitlich Überhalt aus Alteichen und Buchen und flächig Jungbestand.

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Waldränder am Hasenschlag**

Biotopnummer: **267172154001**

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Struktureiche Waldränder.

Fläche: 2,2000 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3467036

Hochwert: 5452964

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 02.09.1994

FVA: Guntermann, Thomas

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Hambrücken (32%)

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (68%)

- Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet "Obere Lußhardt" laut Verordnung vom 13.8.1973.

Leitbiotoptyp: Struktureicher Waldrand

Biotopbeschreibung:

Gut ausgeprägte Waldränder entlang eines schmalen Wiesentälchens südöstlich von Wiesental.

Gut ausgeprägte Waldränder mit insbesondere schönen Gebüschmänteln aus Schlehe, Hasel, Hartriegel und Weißdorn; entlang der Laubmischbestände sind meist auch Bäume 2. Ordnung wie Aspe, Feld-Ahorn und Weide vorgelagert. Örtlich mit flachem Graben im Waldmantelbereich. Vorgelagert extensive Wiesen (im Wildacker).

Waldfunktionen:

Klimaschutzwald regional/lokal

Wasserschutzwald

1. Biotoptyp: Wälder (100%)

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Struktureiche Waldränder.

Bemerkung:

struktureicher Waldrand

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
z	Galium aparine agg.	Artengruppe Klebkraut	2002	WBK		
*	Malus domestica	Garten-Apfel	2002	WBK		
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2002	WBK		
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	1994	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Waldränder am Hasenschlag**

Biotopnummer: **267172154001**

*	Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesenschafgarbe	1994	WBK
*	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	1994	WBK
	Carex spec.		1994	WBK
*	Carpinus betulus	Hainbuche	1994	WBK
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	1994	WBK
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	1994	WBK
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	1994	WBK
*	Crataegus laevigata	Zweigriffeliger Weißdorn	1994	WBK
	Erigeron annuus subsp. strigosus	Striegelhaariger Feinstrahl	1994	WBK
*	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	1994	WBK
*	Leucanthemum ircutianum	Wiesen-Margerite	1994	WBK
*	Linaria vulgaris	Gewöhnliches Leinkraut	1994	WBK
*	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	1994	WBK
*	Melampyrum pratense	Wiesen-Wachtelweizen	1994	WBK
*	Phragmites australis	Schilf	1994	WBK
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1994	WBK
*	Populus tremula	Espe	1994	WBK
*	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	1994	WBK
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1994	WBK
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1994	WBK
*	Salix caprea	Sal-Weide	1994	WBK
*	Silene dioica	Tag-Lichtnelke	1994	WBK
*	Solidago canadensis	Kanadische Goldrute	1994	WBK
*	Urtica dioica	Große Brennnessel	1994	WBK
	Vicia spec.		1994	WBK

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Sonstige Bemerkungen:

Teilbereiche von weniger als 50 m Länge wurden nicht mit erfaßt!

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Altholzrand am Saalbach**

Biotopnummer: **268172150213**

Fläche: 3,6000 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3464045

Hochwert: 5451150

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 11.05.1993

FVA: Rau, Helmut

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (100%)

Leitbiotoptyp: Waldbestand mit schützenswerten Tieren

Biotopbeschreibung:

Lockerer bis geschlossener Altholz aus Eiche, Buche und Kiefer mit stufiger Struktur und reichlich Geophyten. Vorkommen von Hirschkäfer und Hohltaube. Zum Feld hin begradigter Bachlauf (Saalbach).

Waldfunktionen:

Wasserschutzwald

Der Biotop ist nach Vorschlag der Forstverwaltung

Gitterbestand

1. Biotoptyp: Wälder (100%)

Bemerkung:

Waldbestand mit schützenswerter Tierart

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2001	WBK		
*	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	2001	WBK		
*	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2001	WBK		
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	2001	WBK		
*	Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	2001	WBK		
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	1993	WBK		
*	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	1993	WBK		
*	Allium ursinum	Bär-Lauch	1993	WBK		
*	Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	1993	WBK		
*	Carpinus betulus	Hainbuche	1993	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Altholzrand am Saalbach**

Biotopnummer: **268172150213**

*	<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	1993	WBK
*	<i>Dactylis polygama</i>	Wald-Knäuelgras	1993	WBK
*	<i>Dentaria bulbifera</i>	Zwiebel-Zahnwurz	1993	WBK
*	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	1993	WBK
*	<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	1993	WBK
*	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	1993	WBK
*	<i>Galium odoratum</i>	Waldmeister	1993	WBK
*	<i>Hedera helix</i>	Efeu	1993	WBK
*	<i>Hieracium murorum</i>	Wald-Habichtskraut	1993	WBK
*	<i>Lamium galeobdolon</i>	Kleine Goldnessel	1993	WBK
*	<i>Maianthemum bifolium</i>	Schattenblümchen	1993	WBK
*	<i>Melica uniflora</i>	Einblütiges Perlgras	1993	WBK
*	<i>Milium effusum</i>	Flattergras	1993	WBK
*	<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer	1993	WBK
*	<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras	1993	WBK
*	<i>Polygonatum multiflorum</i>	Vielblütige Weißwurz	1993	WBK
*	<i>Populus tremula</i>	Espe	1993	WBK
*	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	1993	WBK
*	<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	1993	WBK
	<i>Ranunculus ficaria</i>	Scharbockskraut	1993	WBK
*	<i>Stellaria holostea</i>	Große Sternmiere	1993	WBK
<u>Käfer</u>				
	<i>Lucanus cervus</i>	Hirschkäfer	2001	WBK
<u>Voegel</u>				
2	<i>Columba oenas</i>	Hohltaube	1993	WBK
5	<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	1993	WBK

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

2 = stark gefährdet

5 = schonungsbedürftige Arten

Literatur:

Revierleiter Paust.

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Waldrand am Jungwald**

Biotopnummer: **268172154172**

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Struktureiche Waldränder.

Fläche: 1,4000 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3464491

Hochwert: 5450124

Naturraum: Hardtebenen

Wuchsbezirke: WB Hardtwald zwischen Walldorf und Karlsruhe

Erfassung: 01.09.1994

FVA: Guntermann, Thomas

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Bruchsal, Stadt (86%)

Gemeinde: Waghäusel, Stadt (14%)

- Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet "Sallbachniederung" laut Verordnung vom 21.6.1989 durch das Landratsamt Karlsruhe.

Leitbiotoptyp: Struktureicher Waldrand

Biotopbeschreibung:

Waldrand mit gut ausgeprägter Zonierung und vielen Gehölzarten nordöstlich von Neudorf.

Struktureich aufgebauter Waldrand mit guter Zonierung entlang eines Mischwaldes, der örtlich nach Sturm verlichtet ist; mit Totholzkiefern. Es handelt sich um einen bis über 30 m breiten Gehölzstreifen mit Aspe, Ulme, Ahorn und Esche sowie in der Strauchschicht mit Schlehe, Pfaffenhütchen, Hundsrose sowie einigen anderen Gehölzen. Nach SO hin weniger tief ausgebildet, hier nicht mehr erfaßt. Angrenzend: Grasweg, Wiesenbrache bzw. extensive Wiese.

1. Biotoptyp: Wälder (100%)

Nach Anlage zu § 30a LWaldG geschützt als Struktureiche Waldränder.

Bemerkung:

struktureicher Waldrand

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	1994	WBK		
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	1994	WBK		
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	1994	WBK		
*	Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesenschafgarbe	1994	WBK		
*	Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig	1994	WBK		

Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Waldrand am Jungwald**

Biotopnummer: **268172154172**

*	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	1994	WBK
	Asparagus spec.		1994	WBK
*	Carpinus betulus	Hainbuche	1994	WBK
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	1994	WBK
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	1994	WBK
*	Crataegus laevigata	Zweigriffeliger Weißdorn	1994	WBK
	Erigeron spec.		1994	WBK
*	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	1994	WBK
*	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	1994	WBK
*	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	1994	WBK
*	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	1994	WBK
*	Glechoma hederacea	Gundelrebe	1994	WBK
*	Hedera helix	Efeu	1994	WBK
*	Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut	1994	WBK
*	Knautia arvensis	Acker-Witwenblume	1994	WBK
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1994	WBK
*	Populus tremula	Espe	1994	WBK
*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	1994	WBK
*	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	1994	WBK
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1994	WBK
*	Robinia pseudoacacia	Robinie	1994	WBK
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1994	WBK
*	Rubus caesius	Kratzbeere	1994	WBK
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1994	WBK
*	Solidago canadensis	Kanadische Goldrute	1994	WBK
*	Stellaria holostea	Große Sternmiere	1994	WBK
V	Ulmus laevis	Flatter-Ulme	1994	WBK
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	1994	WBK
*	Urtica dioica	Große Brennnessel	1994	WBK
	Viola spec.		1994	WBK

Der Biotop stellt einen bedeutenden Lebensraum dar für:

Flatterulme

Quelle: WBK = Waldbiotopkartierung

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste